



Marktgemeinde Sand in Taufers  
Comune di Borgata Campo Tures

# Tauferer Bötl

## MENSCHEN

**Cäcilia  
Oberarzbacher** S. 40

## SPORT

**35 Jahre SSV Taufers  
Handball** S. 52



# Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

**DAS NEUE GERÄTEHAUS DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR SAND** S. 12

Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Sand in Taufers | 31. Jahrgang | Oktober 2016 | Nr. 03/2016  
Poste Italiane SpA - Versand im Postabbonament lt. Art. 2, Abs. 20, Ges. 662/96, Zweigstelle Bozen - POSTGEBÜHR BEZAHLT

**Rathaus**

- 04 Worte des Bürgermeisters
- 06 Gemeinderäte:  
Drei Fragen
- 07 Informationen aus dem  
Rathaus
- 08 Gemeinderatssitzungen
- 10 Hundeverordnung
- 12 Das neue Feuerwehrhaus

**Wirtschaft**

- 18 Wiedereröffnung Cascade
- 19 Wirtschaftsaufschwung  
für Taufers

**Natur und Umwelt**

- 20 Abwasserentsorgung –  
Teil 1
- 22 Fairer Handel
- 23 Landschaftsbild

**Familie & Soziales**

- 24 Kunterbunter Sommer
- 24 Info für Senioren

**Kirche**

- 25 Abschied von den  
Ministrantenleitern
- 25 Bibelfoto-Wettbewerb
- 26 Pfadfinder Taufers
- 28 Kirche St. Moritzen
- 29 Pfarrkirche Taufers
- 29 Neuer Herrgott für  
Mühlen

**Kultur**

- 30 Musikfest der  
Bürgerkapelle Sand
- 32 Kirchenchor Taufers
- 34 Bibliothek

**Wussten Sie...?**

- 35 Chronik

**Menschen**

- 40 Cäcilia Mair  
Oberarzbacher
- 42 Lea Plankensteiner
- 43 Jahrgang 1936 Taufers

**Vereine**

- 44 Tourismusverein  
Sand in Taufers
- 46 Alpenverein
- 48 Bergrettungsdienst  
Sand in Taufers
- 50 Winklparade

**Sport**

- 51 Europeada
- 52 SSV Taufers Handball
- 53 Yoseikan Budo

**Rubriken**

- 54 Kurz & bündig
- 56 Geburtstag
- 58 Verstorbene
- 59 Service

**IMPRESSUM**

**Tauferer BötI**

Herausgeber:  
Gemeinde Sand in Taufers

Presserechtl. verantwortlich:  
Siegfried Stocker

Eingetr. im Landgericht Bozen:  
18.12.85 – Nr. 20/85

Redaktion: Beate Auer, Ingrid  
Beikircher, Susanne Huber

Italienische Übersetzung:  
Alessandro Montoro

Fotos: Archiv Tauferer BötI,  
versch. Quellen  
Titelfoto: Ingrid Beikircher

Grafik & Konzept:  
succus. Kommunikation GmbH

Druck: Kraller Druck GmbH, Vahrn

Gedruckt am: 5. Oktober 2016

Beiträge an:  
boetl@sandintaufers.eu

**REDAKTIONSSCHLUSS**  
**für die nächste Ausgabe:**  
**20. Oktober 2016**

# Feuerwehr- Schätzspiel

Anlässlich der Eröffnung der neuen Feuerwehrhalle von Sand in Taufers darf eifrig geraten und geschätzt werden. Jene drei Antworten, die am nächsten an die richtige Anzahl der Freiwilligen Feuerwehrleute (Jungfeuerwehr mit eingeschlossen) herankommen, werden mit einer Freikarte für die Cascade (Acqua-Bereich) belohnt.

Frohes Raten!

Hier die Frage:

**Wie viele aktive Feuerwehrleute (auch die Jungfeuerwehr mit eingerechnet) setzen sich im gesamten Gemeindegebiet für die Allgemeinheit ein?**

## GEWINNER/INNEN

Das Lösungswort des Gewinnspiels der vergangenen Ausgabe war „Saubere“. Über einen Gewinnutschein aus der Losziehung freuen sich:

- Maria Hintner, Sand
- Hannes Mair unter der Eggen, Sand
- Edeltraud Niedermaier, Sand



Rätsel lösen, Teilnahmefeld ausfüllen, Seite abtrennen und in der Bibliothek bis **20.10.2016** abgeben!

**Antwort:**

Es sind: \_\_\_\_\_ !

Vorname \_\_\_\_\_ Nachname \_\_\_\_\_

Adresse \_\_\_\_\_

Tel. Nr. \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_



## LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

seit einigen Wochen sind auch für unsere Schülerinnen und Schüler die Sommerferien vorbei und der oft zitierte „Ernst des Lebens“ geht wieder weiter. Die Grundschulsanierung neigt sich langsam dem Ende zu, die Gemeindeverwaltung bedankt sich im Vorfeld bei allen Grundschülerinnen und Grundschulern, bei allen Eltern

## CARE CONCITTADINE, CARI CONCITTADINI,

da alcune settimane sono terminate le vacanze estive per i nostri alunni e lo spesso citato “lato serio della vita” ha ripreso nuovamente il suo corso come ogni anno. Il risanamento della scuola elementare sta lentamente volgendo al termine. Il Comune ci tiene a ringraziare in anticipo tutti gli alunni e le alunne della scuola primaria, tutti i genitori e gli insegnanti, nonché il personale non docente della scuola per la benevola cooperazione in questo periodo piuttosto turbolento. Come voi, anche noi tutti aspettiamo con impazienza di rioccupare il nuovo edificio scolastico.

È invece già stato inaugurato ed occupato il nuovo edificio dei pompieri volontari di Campo Tures. In data 23 luglio 2016 la nuova caserma dei pompieri è stata finalmente resa pienamente operativa. Numerosi vigili e vigilesse del fuoco di Campo Tures, varie delegazioni provenienti da altri corpi di vigili volontari, politici e benefattori dei vigili del fuoco

und Lehrpersonen sowie dem gesamten Schulpersonal für die wohlwollende Zusammenarbeit in dieser etwas turbulenten Zeit. Wir alle erwarten voll Spannung den Einzug in das neue Schulgebäude.

Bereits eingezogen ist die Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers - am 23. Juli 2016 wurde die neue Feuerwehrrhalle eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Zahlreiche Sandner Feuerwehrmänner und Feuerwehrfrauen, Abordnungen verschiedener Feuerwehren, Politiker und Gönner der Feuerwehr freuten sich mit vielen Sandnern über das neue Gebäude. Unzählige freiwillige Arbeitsstunden investieren unsere fünf Feuerwehren im gesamten Gemeindegebiet, um für die Sicherheit von uns allen zu sorgen – dabei stehen Brandlösungen schon lange nicht mehr an erster Stelle. Bei Unfällen, Unwettern, großen Unglücken, aber auch als Ordnungsdienst stellt sich die Freiwillige Feuerwehr immer wieder in den Dienst der Bevölkerung.

Viele Artikel in dieser Herbstausgabe des Tauferer Bötls sind zudem wieder ein Beweis dafür, wie eine große Anzahl ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde viel Zeit dafür aufbringt, damit ein gutes Zusammenleben und eine funktionierende Dorfgemeinschaft gelingen. Hier alle Vereine

si sono incontrati in tale occasione per rallegrarsi della conclusione dei lavori. I nostri cinque corpi di pompieri volontari dell'area comunale investono innumerevoli ore del loro tempo libero per garantire la sicurezza a noi tutti. Tra le loro funzioni quello di spegnere gli incendi da tempo non è più al primo posto. In caso di incidenti, maltempo, gravi tragedie, nonché per il servizio d'ordine invece i nostri vigili del fuoco volontari sono sempre al servizio della popolazione. Molti articoli di quest'edizione autunnale del Taufra Bötli sono nuovamente la prova evidente di come un gran numero di cittadini svolga attività di volontariato all'interno della nostra comunità, spendendo un sacco di tempo a favore della pacifica convivenza e di una comunità

comunale funzionante. Enumerare tutte le associazioni in questo spazio sarebbe impossibile, anche per il rischio di dimenticarsene qualcuna. Per la costante partecipazione alla vita del paese, ma anche per l'impegno silenzioso e costante a favore delle persone in condizioni di vita difficile, per una migliore vita insieme, qui e oltre i confini del comune, tutte queste persone si meritano un grande “che Dio vi benedica!”. Personalmente sono consapevole che molte cose non sarebbero possibili senza l'aiuto costante delle associazioni. L'amministrazione comunale farà del suo meglio per continuare a sostenere tali iniziative. Vorrei cogliere qui l'occasione per ringraziare tutti i volontari e per augurare a tutti loro di continuare in queste attività con tanta gioia e forza, perché, come sosteneva Ernst Fest, “il tempo che ci prendiamo, è tempo che ci dà qualcosa”.

“IL TEMPO CHE CI  
PRENDIAMO, È TEMPO  
CHE CI DÀ QUALCOSA”

ERNST FESTL

„ZEIT, DIE WIR UNS  
NEHMEN, IST ZEIT,  
DIE UNS ETWAS GIBT“

ERNST FESTL

aufzählen, wäre aus Platzgründen und auch auf die Gefahr hin, jemanden zu vergessen, nicht möglich.

Die Mitgestaltung des Dorflebens, aber auch der stille Einsatz für Menschen in schwierigen Lebenssituationen, für ein besseres Miteinander, hier und über die Dorfgrenzen hinaus, verdienen ein großes Vergelt's Gott. Ich bin mir bewusst, dass dies ohne unsere Vereine nicht möglich wäre. Die Gemeindeverwaltung wird ihr Bestes versuchen, diesen Einsatz auch weiterhin zu unterstützen. Ich möchte hier die Gelegenheit nutzen, mich bei allen ehrenamtlich Tätigen zu bedanken und ihnen weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit zu wünschen, denn „Zeit, die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt“ (Ernst Festl).

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und uns allen einen sonnigen, farbenfrohen Herbst.

Beate Auer

comunale funzionante. Enumerare tutte le associazioni in questo spazio sarebbe impossibile, anche per il rischio di dimenticarsene qualcuna.

Per la costante partecipazione alla vita del paese, ma anche per l'impegno silenzioso e costante a favore delle persone in condizioni di vita difficile, per una migliore vita insieme, qui e oltre i confini del comune, tutte queste persone si meritano un grande “che Dio vi benedica!”. Personalmente sono consapevole che molte cose non sarebbero possibili senza l'aiuto costante delle associazioni. L'amministrazione comunale farà del suo meglio per continuare a sostenere tali iniziative. Vorrei cogliere qui l'occasione per ringraziare tutti i volontari e per augurare a tutti loro di continuare in queste attività con tanta gioia e forza, perché, come sosteneva Ernst Fest, “il tempo che ci prendiamo, è tempo che ci dà qualcosa”.

In questo senso vi auguro buona vita e a noi tutti auguro un autunno soleggiato e colorato.

Beate Auer

## WORTE DES BÜRGERMEISTERS

## FRAGEN AN UNSEREN BÜRGERMEISTER



Sigfried Steinmair

**Es hat auch Kritik gegeben im Hinblick auf die neue Feuerwehrrhalle: zu geräumig, zu großzügig eingerichtet, zu gelb. Wie sehen Sie das?**

Ein bescheidenerer Bau wäre mit Blick auf die Gemeindekasse wohl angebracht gewesen. Dort, wo Einsparungsmöglichkeiten in der letzten Bauphase noch möglich waren, haben wir dies umgesetzt. So, wie sich die Halle nun in ihrem Endzustand präsentiert, beschreibe ich sie als attraktiven Zweckbau. Die Zukunft wird zeigen, dass sie weder zu groß ist noch wird die attraktive Einrichtung die Feuerwehrleute beeinträchtigen. Das viele Gelb hat zumindest den Vorteil, dass uns Fehlgriffe in der Farbabstimmung erspart geblieben sind.

**→ Tauferer Böttl: Vor kurzem wurde die neue Feuerwehrrhalle in Sand eröffnet. Wie erlebten Sie den Abschluss dieses Projektes?**

BM Sigfried Steinmair: Es galt, ein bereits weit fortgeschrittenes Projekt zu Ende zu führen. Das ist uns gut gelungen.

**Große Bauprojekte wie beispielsweise die Feuerwehrrhalle sind selten geworden im Land. Dennoch hat man das Gefühl, dass in den Gemeinden ein leichter Aufwärtstrend zu verzeichnen ist. Kann man das auch von der Gemeinde Sand behaupten?**

Ich würde die von Ihnen zum Ausdruck

gebrachte Situation in unserer Gemeinde als das „Sandner Paradoxon“ bezeichnen: Alle wissen um den gegenwärtig bescheidenen Handlungsspielraum der Gemeindeverwaltung, nur keiner will es wahrhaben! Notwendiges werden wir auch weiterhin in Angriff nehmen, nur für weiter Reichendes ist im Moment nicht die Zeit. So gesehen müssen wir uns im Moment etwas in Geduld üben.

**Aber es tut sich auch sonst Einiges in Sand. Wer aufmerksam durchs Dorf geht, kann eine positive Stimmung beobachten: wiedereröffnete Hotels, neue Geschäfte, ausgelastete Handwerksbetriebe. Ist das Ende der Sandner Wirtschaftskrise in Sicht?**

Sie sprechen hier eine durch und durch positive Entwicklung an. Wir alle hoffen auf ein Anhalten dieses Trends. Entscheidend wird sein, ob wir alle gemeinsam uns etwas zutrauen, dass dabei jeder seinen Beitrag leistet und sich nicht selbst in seiner Leistung mindert, indem er sich zu sehr in nebensächliche Angelegenheiten verstrickt.



Abbruch der ehemaligen Lacedelli-Halle in der Industriezone; hier entsteht das neue Firmengebäude der GKN Sinter Metals

Foto: Ingrid Beikircher



Das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Sand

Foto: Ingrid Belkircher

### Welche Wirtschaftszweige haben die Krise gut gemeistert und welche leiden immer noch unter der Weltwirtschaftskrise – bezogen auf das Tauerer Gemeindegebiet?

Als Bürgermeister verfüge ich natürlich nicht über konkrete Auftragszahlen der einzelnen Branchen für das Gemeindegebiet. Es ist aber durchwegs ein leichter Aufschwung zu erkennen. Vom Berufsbildungszentrum in Bruneck weiß ich, dass die Lehrlingszahlen im Vergleich zur Vollzeitausbildung erstmals seit vielen Jahren gestiegen sind. Das bedeutet: Betriebe stellen wieder Lehrlinge ein, ein Indiz für eine positive Einschätzung der Wirtschaftslage. Sollte die politische Großwetterlage, beispielsweise in der Türkei usw. nicht durch weitere Turbulenzen in Schieflage geraten, so gebe ich dem zarten Pflänzchen Aufschwung durchaus gute Chancen.

**In Sand wird sich auch im industriellen Bereich etwas tun. In der ehemaligen Lacedelli-Halle in der Industriezone wird sich die GKN Sinter Metals niederlassen. Können Sie dazu vielleicht schon etwas Konkretes verraten?**

## „DER WIRTSCHAFTLICHE AUFSCHWUNG HAT GUTE CHANCEN.“

Durch die GKN Sinter Metals kehrt ab Dezember 2016/Jänner 2017 Geschäftigkeit ins Lacedelli-Areal zurück. Zunächst mit einer Betriebsmannschaft von 30 Personen, ab Mitte des kommenden Jahres wird die Personenstärke auf 100 Beschäftigte hochgefahren. In einer zweiten Ausbaustufe in etwa drei bis vier Jahren wird dann auf eine Beschäftigungsstärke von 250 Personen aufgerüstet. Die Gemeindeverwaltung ist überaus glücklich darüber, dass die Firma GKN Sinter Metals die Standortvorteile unserer Gemeinde zu schätzen wusste.

**Es herrscht also Aufwind in der Gemeinde. Abschließend noch zu einem persönlichen positiven Ereignis von Ihnen selbst: Das Verfahren gegen Sie wurde eingestellt – Sie sind also rehabilitiert.**

### Wie fühlt sich das an und wie bewerten Sie rückblickend das ganze Geschehen?

Das fühlt sich sehr gut an! Ich bin froh, die Geschichte nun endgültig ad acta legen zu können. Die eigentliche Straftat ist ja bereits mit der Strafzumessung aus dem Jahre 2008 getilgt worden. Grund für deren Akzeptanz waren meine bisherige Unbescholtenheit, die geringe Schadenshöhe - 10,50 Euro wurden von mir rückerstattet – und der lediglich äußerst kurzfristig bemessene Strafzeitraum (Nutzung des Dienstfahrzeuges während zweier Stunden zwecks Arztbesuch, nachdem ich das öffentliche Verkehrsmittel aufgrund einer besonderen Stresssituation am Arbeitsplatz versäumt hatte). Seit der erfolgten Rehabilitation im Frühjahr dieses Jahres ist mein Strafregister zudem endgültig rein. Obwohl mir meine Vorliebe für die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel damals fast zum Verhängnis geworden wäre und mich im vergangenen Herbst beinahe wieder eingeholt hätte, bin ich weiterhin regelmäßiger und überzeugter Nutzer der Öffis und bediene mich immer öfter des Carsharings.

Susanne Huber

## GEMEINDERÄTE

# DREI FRAGEN AN UNSERE GEMEINDERÄTE

In dieser und den kommenden Ausgaben des Tauferer Bötls stellen wir drei unserer Gemeinderäte vor. Die jeweilige Auswahl der Personen entscheidet das Los.



**→ THOMAS EGGER (SVP)**  
**Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?**

Die Arbeit in der Gemeinde ist eine sehr interessante und herausfordernde Aufgabe, die immer wieder auch schwierig ist und vor Herausforderungen stellt. Diese manifestieren sich vor allem im demokratisch wichtigen Prinzip der Kompromissfindung und der damit verbundenen Neuauslotung

der eigenen Position im Verhältnis zu Mehrheitsentschlüssen. Es geht also immer wieder darum, für die bestmögliche sowie zukunftsweisendste Position einzustehen. Notfalls gilt es auch, kritischen Stimmen gegenüber standhaft zu bleiben und das Wohl unseres gemeinsamen Lebens- und Wirtschaftsraums im Fokus zu behalten. Die zentrale Aufgabe als Gemeinderat besteht also darin, Augen und Ohren offen zu halten sowie Entwicklungen in der Gemeinde zu beobachten und wahrzunehmen. Des Weiteren gilt es, die gerne willkommenen Inputs von Seiten der Bürger und Institutionen sowie die daraus gezogenen Schlüsse im Rahmen der Fraktions- und Gemeinderatssitzung zu thematisieren und sich für diese Belange einzusetzen sowie Entwicklungen und Denkanstöße zu geben. Zudem engagiere ich mich als Rat in der Bezirksgemeinschaft Pustertal sowie als Europaabgeordneter der Gemeinde für Themen, welche das Wohl der Gemeinde im überörtlichen Kontext sichern.

**Worin setzen Sie Ihre Schwerpunkte?**

Neben der kritischen Auseinandersetzung mit den im Gemeinderat zu behandelnden Themen bzw. dem Hinterfragen vorherrschender Meinungen, sehe ich meine Schwerpunkte im Bereich Dorfentwicklung und den damit verbundenen Bereichen. Dazu gehören Tourismusentwicklung, Kultur, Handel und Wirtschaft sowie besonders die Vertretung der Interessen der Talfraktionen. Hierbei bemühe ich mich um Vermittlung zwischen den verschiedenen Interessensvertretungen und der Verwaltung. Ich versuche für Themen einzutreten, die für die Entwicklung der Dörfer und für die Steigerung und Erhaltung des Angebots sowohl für Einheimische als auch für Gäste wichtig sind. Die Weiterentwicklung unseres Lebens- und Wirtschaftsraums ist für mich ein wichtiges und zentrales Thema. Da der Tourismus als großer Wirtschaftszweig in unseren Orten eine zentrale Rolle einnimmt und somit auch viele Handwerksbetriebe, der Handel und andere kleine und mittelständische Unternehmen und Arbeitsplätze von den Entwicklungen in dieser Branche

betroffen sind, ist es mir wichtig, dass die Verwaltung in diesem Bereich gute Rahmenbedingungen und Entwicklungsmöglichkeiten schafft. Hierbei trete ich keineswegs für eine ungezügeltere Entwicklung, als vielmehr für eine sanfte, strategisch intelligente und nachhaltige Entwicklung ein! Aus diesen Gründen wäre es zielführend, einen strategischen Leitfaden für die Dorfentwicklung hinsichtlich der zukünftigen Differenzierung und Positionierung der Gemeinde - als Orientierung für die Bürger, für die Verwaltung und die Unternehmen - auszuarbeiten.

**Was möchten Sie erreichen?**

Dass wir verstärkt ein gemeinsames „Wir-Gefühl“, eine Zusammengehörigkeit entwickeln, zusammenstehen sowie Neid und Missgunst abbauen und so als starke geschlossene Gemeinschaft Herausforderungen meistern. Ich denke, wir haben sehr gute Grundvoraussetzungen und sollten auf diese auch aufbauen. Wir sollten uns auf das viele Gute besinnen und stolz auf Sand in Taufers sein, Altes hinter uns lassen und voller Mut und Stärke Neues wagen und unkonventionelle Wege gehen. Wichtig sind mir unter anderem die Gestaltung eines attraktiven Dorflebens mit all seinen Facetten sowie die Anliegen der jüngeren Generationen, da diese für Jung und Alt sehr wichtig sind. Belebte und lebendige Dörfer sind die Grundvoraussetzung für soziale Zufriedenheit, auch wenn sich die unterschiedlichen Vorlieben und Vorstellungen der Altersgruppen mitunter unterscheiden mögen. Gemeindegene Strukturen sollen für alle zugänglich (leistbar) sein und so geführt werden, dass Sie sowohl für Einheimische als auch für Gäste ein attraktives Angebot darstellen.



**→ THOMAS OBERHOLLENZER (SVP)**  
**Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?**

Dies ist mein sechstes Jahr im Gemeinderat – in all den Jahren versuchte ich, mich in vielen Sachen einzubringen. Sicher war es nicht immer leicht, sich durchzusetzen, da wir nicht immer einer Meinung waren und dadurch die Mehrheit bestimmte. Trotzdem werde ich

weiterhin versuchen, mich für die Anliegen der Bürger in den Gemeinderatssitzungen einzubringen. Meine Aufgaben beziehen sich auf die Mobilität und aufs Straßennetz der Gemeinde, da ich durch meine Arbeit als Landwirt die Straßen sehr viel nutze.

**Worin setzen Sie ihre Schwerpunkte?**

Mein Schwerpunkt liegt vor allem im ländlichen Straßennetz, wo zurzeit labile Verhältnisse herrschen, da die Gemeinde dafür kein Geld übrig hat. Deshalb ist es sehr schwierig, dort etwas zu erreichen. Es gibt mehrere wichtigere Anliegen in der Gemeinde, die an erster Stelle stehen, das muss man akzeptieren. Weitere Themen, die mich beschäftigen, sind die Landwirtschaft, Umweltgelder, Mobilität, Kanalisierung, wo ich mich immer wieder einbringe.

**Was möchten Sie erreichen?**

Ein wichtiges Anliegen ist mir, dass die Fraktionen zusammenhalten, und optimale Lösungen für aller Anliegen, ob groß oder klein, zu finden. Die Geduld aufzubringen, um auch in Zukunft Fortschritte zu erzielen. Weiterhin mit meinen Kollegen und meiner Kollegin im Gemeindeausschuss nach vorne zu schauen.

**→ ALFRED WASSERER (SVP)****Wie sieht Ihre Arbeit in der Gemeinde aus?**

Ich bin bereits seit 20 Jahren im Gemeinderat tätig und jetzt unter dem dritten Bürgermeister. Unter der Ära von Altbürgermeister Toni Innerhofer war ich auch in der Baukommission. Meine derzeitige Aufgabe als Präsident der Friedhöfe

besteht darin, mich um die Angelegenheiten der Friedhöfe in allen Fraktionen zu kümmern.

**Worin setzen Sie ihre Schwerpunkte?**

Aktuell sind es zwei ganz dringende Projekte, um die ich mich mit aller Kraft einsetze. Das eine ist die Urnenbestattung in Ahornach, die schon seit Jahren gefordert wird. Jetzt sind wir auf einem guten Punkt und können mit Sicherheit im Frühjahr 2017 das Projekt realisieren. Das andere ist die Erweiterung des Friedhofes in Rein um 500 m<sup>2</sup> plus Urnenbestattung. Man hat sich bereits für einen Plan entschieden, ausständig ist noch die Zusage des Denkmalamtes. Die Finanzierung von 400.000 Euro ist noch nicht fix, da noch mit einem Kostenzusatz für die sanitären Anlagen zu rechnen ist. Ich bin jedoch zuversichtlich, dass wir auch mit diesem Projekt im kommenden Jahr gut weiterkommen. Ich weiß um die absolute Dringlichkeit in Rein und werde mich ins Zeug legen, damit wir es so schnell wie möglich verwirklichen können.

**Was möchten Sie erreichen?**

Neben genannten Aufgaben setze ich mich ein für eine Wohnbauzone in Sand, welche im Bereich der Feuerwehrrhalle realisiert werden kann, und vor allem für Altenwohnungen. Es ist mir ein Anliegen, für unsere Senioren geeignete Wohnräume zu schaffen. Abgesehen davon geht es um Alltägliches, zum Beispiel wenn da mal eine Straßenlampe kaputt ist oder dort was instand zu setzen ist. Es geht mir um ein sauberes Dorf und um gute Infrastrukturen für unsere Bevölkerung. Ich möchte für eine gute Zusammenarbeit mit dem Gemeindeausschuss und den Gemeinderäten zum Wohle der Bürger sorgen.

**Informationen aus dem Rathaus****STRAUCHSCHNITTSAMMLUNG IM HERBST**

→ Das Umweltreferat organisiert wieder eine Strauchschmittsammlung in den einzelnen Dörfern in der Zeit **von Montag, 10. Oktober, bis Freitag, 28. Oktober**, an folgenden Stellen:

→ **Sand:** Parkplatz Alpenrose, Parkplatz Festplatz (unterhalb der Icebar), Parkplatz St. Moritzen, untere Dr.-Daimer-Straße beim Parkplatz Bar Laube auf der Höhe des Zuganges zum Feldweg sowie beim Spielplatz unterhalb der Finanzkaserne

→ **Mühlen:** Parkplatz Kindergarten, Parkplatz gegenüber vom Spielplatz im Peintenweg, beim Spielplatz Nähe „Grießmair“, Peintenweg bei der Einfahrt zu den Institutswohnungen (rechts), beim Spielplatz in der Moosstocksiedlung

→ **Kematen:** Feuerwehrrhalle

→ **Ahornach:** Müllsammelstelle beim Friedhof

→ **Rein:** Fußballplatz

**WICHTIG:** Die Sammelstellen werden entsprechend gekennzeichnet bzw. mit Bauzäunen eingegrenzt; im Sinne der Sauberkeit wird eindringlich ersucht, nach dem 28. Oktober den Strauchschnitt wieder direkt über den Recyclinghof zu entsorgen.

**Zu beachten:** Bei der Feuerwehrrhalle in Sand und bei der Schneider Brücke in Mühlen sind KEINE Sammelstellen mehr.

Das Umweltreferat der Gemeinde

## KURZFASSUNG DER RATSSITZUNGEN

# DIE SOMMERSITZUNGEN DES GEMEINDERATS

Bilanzänderungen, Beschlüsse in Bezug auf institutionelle Dienste,  
Sicherung des Haushaltsgleichgewichts

## SITZUNG VOM 22. JUNI 2016

→ Der Gemeindevorstand hat im Sinne des Art. 28 der geltenden Gemeindeordnung den Dringlichkeitsbeschluss Nr. 340 vom 1.6.2016 betreffend „**Bilanzänderung Jahr 2016 – Genehmigung der Änderungen des Arbeitsplanes im Dringlichkeitswege**“ gefasst. Die Abänderung im Dringlichkeitswege war notwendig, damit die Darlehen zur Finanzierung der dringend notwendigen Investitionen zu den Sanierungsarbeiten der Gipskartondecke in der „Cascade“, der Errichtung eines Biathlon-Trainingszentrums in Rein und für Grundankäufe im Gemeindegebiet Sand in Taufers so rasch wie möglich aufgenommen und die entsprechenden Arbeiten ausgeschrieben werden konnten. Die Abstimmung bei 16 abstimmenden Ratsmitgliedern ergab: 14 Ja-Stimmen, zwei Stimmenthaltungen (Geom. Haymo Laner, Karl Knapp).

→ **Genehmigung der Jahresabschlussrechnung** für das Jahr 2015, des Begleitberichtes der Vermögens- und Erfolgsrechnung, sowie des Verzeichnisses der abbeschriebenen Aktiv- und Passivrückstände. Sie wird mit 13 Ja-Stimmen und drei Stimmenthaltungen (Geom. Haymo Laner, Karl Knapp, Herbert Seeber) genehmigt.

→ **Haushaltsvoranschlag 2016-2018 – Anwendung des Verwaltungsergebnisses Jahr 2015:** Das Verwaltungsergebnis zum 1.1.2016 nach der außerordentlichen Neuaufstellung der Rückstände über 4.083.969,51 Euro setzt sich aus folgenden Anteilen zusammen: Zurückgelegter Anteil: 30.882,39 Euro, gebundener Anteil: 3.506.716,72 Euro, Investitionsanteil: 546.370,40 Euro, verfügbarer Anteil: 0,00 Euro. Die Mehrausgaben von 4.083.969,51 Euro werden durch die Anwendung des Verwaltungsergebnisses 2015 gedeckt.

**Institutionelle Dienste; Verwaltung der Domänen- und Vermögensgüter:** Anschluss der gemeindeeigenen Gebäude an das Fernwärmenetz 28.700 Euro, Ausbau des Breitbandnetzes 2.119.809,05 Euro, Grundtausch Gp. 164/3 KG Mühlen 16.200 Euro, Grundkauf Bp. 271 KG Sand (Bereich Reiner Brücke), Bp.326 KG Sand (E-Kabine Zone Paulan) und Bp. 552 KG Mühlen (E-Kabine Zone Peinten) 23.100 Euro.

**Unterrichtswesen und Recht auf Bildung:** Machbarkeitsstudie Sanierung Kindergarten Rein 8.000 Euro, Sanierung Grundschule Sand in Taufers 53.604,42 Euro.

**Jugend, Sport und Freizeit:** Errichtung POP im Sporthaus Mühlen 13.650,02 Euro, Bau Biathlon-Trainingszentrum in Rein 177.670,27 Euro; Ausgaben auf Kapitalkonto für n.a.b. immaterielle Güter 15.735 Euro.

**Entwicklung und Aufwertung des Fremdenverkehrs:**

Tourismuskommunikation im Tauferer Ahrntal 13.400 Euro.  
**Raumordnung und Wohnbau:** Ausarbeitung Gefahrenzonenplan der Gemeinde 173.239,52 Euro; Primäre Erschließung von Erweiterungszonen 464.605,21 Euro; Primäre Infrastrukturen Zone Herrenschneider Mühlen 18.400 Euro.  
**Nachhaltige Entwicklung und Schutz des Territoriums und der Umwelt:** Bau Wasserspeicher Tobl 52.792,97 Euro; Bau Wasserleitung „Oberstatt“ – „Korberhof“ 4.600 Euro; Erneuerung Trinkwasserkonzession Purstein – Pieterstein 15.150 Euro.

**Transport und Mobilität:** Bau Fahrradweg „Sand in Taufers – Drittelsand“ 245.806,03 Euro; Projekte Umweltgelder Periode 2011-2013 126.921,76 Euro; Kraftwerk Mühlen GS/571.  
**Umweltmaßnahmen:** Energieweg Mühlener Klamme 317.167 Euro.

**Rettungsdienst, Zivilschutz:** Bau Feuerwehrrhalle Sand i. T. 13.335,87 Euro.

**Soziale Rechte, Sozial- und Familienpolitik:** Investitionsbeiträge an private Sozialeinrichtungen 5.000 Euro; Sanierung Friedhofsmauer Pfarre Taufers 146.200 Euro.

Verwaltungsüberschuss 2015 4.053.087,12 Euro. Die Abstimmung ergibt 13 Ja-Stimmen und drei Stimmenthaltungen (Geom. Haymo Laner, Karl Knapp, Herbert Seeber).

→ Mit dem gesetzvertretenden Dekret Nr. 156/2015 wurde das **Recht auf Auskunft** teilweise abgeändert und dessen Anwendung auch auf die Gemeindesteuern ausgedehnt. Es hat die Funktion, dem Steuerpflichtigen zu ermöglichen, vorab den Anwendungsbereich einer Steuerbestimmung in Erfahrung zu bringen. Geom. Haymo Laner (Bündnis Taufers 2010) und Herbert Seeber ersuchen, einen Passus hinzuzufügen, mit welchem den Bürgern das Recht auf mündliche Auskunft gesichert wird. Wolfgang Mair unterbreitet den Vorschlag, die Verordnung in der vorliegenden Fassung zu genehmigen und in der nächsten Ratssitzung eine Ergänzung der Verordnung vorzunehmen, wobei der genaue Text vorgelegt werden soll. Der Bürgermeister ersucht um genaue Formulierung der Ergänzung und man einigt sich, dass ein Antrag in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgelegt wird.

→ **Sportcenter GmbH und Tauferer GmbH:** Der zuständige Referent und gleichzeitig Bürgermeister-Stellvertreter Dr. Stefano Mariucci berichtet über die jeweilige Bilanz zum 31.12.2015 und geht auf die einzelnen Positionen der Aktiva und Passiva sowie der Gewinn- und Verlustrechnung ein.



Die Ratssitzung am 3. August 2016

→ **Fragen:** Gemeinderat Geom. Haymo Laner erkundigt sich, wann das Kreuz am Hörtmairparkplatz saniert wird. Der zuständige Referent Andreas Bacher berichtet, dass die Firma Pescoller Werkstätten GmbH aus Bruneck mit der Restaurierung des Feldkreuzes beauftragt worden ist. Geom. Laner fragt, ob im Bereich der Wiere in Mühlen Sicherheitsmaßnahmen getroffen worden sind. Andreas Bacher teilt mit, dass die betroffene Fläche Eigentum der Fraktion Mühlen ist und sich die Eigenverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte Mühlen darum kümmern muss. Aus diesem Grund habe er Stefan Auer darüber in Kenntnis gesetzt. Michael Ebenkofler erkundigt sich über die eventuelle Errichtung einer Brücke im Bereich der neu asphaltierten Straße in Rein „Oberstatt“ und ob der Grund des Gehsteiges enteignet worden sei. Andreas Bacher erklärt, dass die Errichtung einer Brücke geplant, jedoch noch durchzuführen ist. Die Enteignungen wurden noch nicht durchgeführt, da zwischen privaten Eigentümern ein Grundtausch offen sei und daher die genauen Grundstücksgrenzen im Bereich des neuen Gehsteiges nicht bekannt sind. Sobald diese offenen Grundregelungen abgeschlossen sind, kann der bereits beauftragte Techniker den Teilungsplan vorlegen. Die erforderlichen Finanzmittel für die Ablöse der Grundstücke sind noch im Haushalt vorzusehen. Gemeinderat Karl Knapp fragt, ob der Gemeindegeweg im Bereich der „Mittermair-Hofes“ in Ahornach verlegt worden sei. Andreas Bacher erklärt, dass der richtige Gemeindegeweg laut Grundbuchseintragung unterhalb des Hofes entlang geht. Die Mitarbeiter des Gemeindebauhofes werden in Kürze den Weg instand halten und entsprechend beschildern. Andreas Voppichler teilt im Namen von Thomas Oberhollenzer mit, dass die Arbeiten am Weg zur „Klamme“ zur vollsten Zufriedenheit durchgeführt worden sind. Herbert Seeber ersucht die Gemeindeverwaltung um Überarbeitung des Projektes zur Erweiterung des Friedhofes in Rein, da sich der Pfarrgemeinderat gegen die Durchführung der Erweiterung gemäß vorliegendem Projekt ausgesprochen hat.

Im Juli fand keine Ratssitzung statt.

### SITZUNG VOM 3. AUGUST 2016

→ Auf Anfrage von Geom. Haymo Laner betreffend das Glasfasernetz trägt der zuständige Referent Andreas Voppichler die Antwort vor und ergänzt: Der Masterplan be-

ziffert die Ausgaben auf rund zehn Millionen Euro. Es gibt aber keine weitreichendere Planung, weshalb es sich nicht abschätzen lasse, wie der restliche Ausbau erfolgen wird.

→ **Beschlussantrag von Bündnis Taufers 2010:** Ergänzung zur Verordnung über das Recht auf Auskunft: „Der Bürger hat weiterhin das Recht, auf eine unbürokratische mündliche Frage bzw. Beanstandung zu einem Steuerbescheid eine Antwort bzw. Richtigstellung des Steuerbescheides durch den Beamten zu erhalten.“ Nach eingehender Diskussion wurde der Beschlussantrag abgelehnt: vier Ja-Stimmen (Geom. Haymo Laner, Herbert Seeber, Karl Knapp, Josef Nöckler), 13 Nein-Stimmen.

→ **Beschlussantrag von Bündnis Taufers 2010** für die Abschaffung des Regierungskommissariats und für eine Übertragung der Zuständigkeiten an den Landeshauptmann von Südtirol. 16 Ja-Stimmen, eine Nein-Stimme (Wolfgang Mair).

→ **Sicherung des Haushaltsgleichgewichts:** Überprüfungen über die Führung 2016-2018. Laut Landesgesetz vom 22.12.2015, Nr. 17, sind die Gemeinden angehalten, folgende Überprüfungen am Haushaltsvoranschlag 2016-2018 durchzuführen, die vom Gemeinderat zu genehmigen sind:

- A) das Weiterbestehen der generellen Gleichgewichte der Kompetenz-, der Rückstände- und der Kassagebarung. Im Falle der negativen Feststellung ergreift der Gemeinderat die erforderlichen Maßnahmen (Art. 36, Abs. 2 des LG Nr. 17/2015).
- B) die Anerkennung der Rechtmäßigkeit der außeretatmäßigen Verbindlichkeiten, falls diese im Zuge der Haushaltsgebarung entstanden sind (Art.37 des LG Nr. 17/2015).
- C) die Überprüfung der gesamten Haushaltsposten, einschließlich des Reservefonds und des Kassenbestandes, um den ausgeglichenen Haushalt zu gewährleisten. Dabei wird auch die Angemessenheit des Fonds für zweifelhafte Forderungen überprüft (Art. 18, Abs. 12 L.G. Nr. 17/2015).

Nach eingehender Diskussion ergibt die Abstimmung: zehn Ja-Stimmen, vier Nein-Stimmen (Geom. Haymo Laner, Karl Knapp, Herbert Seeber, Josef Nöckler), drei Stimmenthaltungen (Wolfgang Mair, Erich Niederkofler, Thomas Oberhollenzer).

→ **Bilanzänderung 2016.** Der Bürgermeister erklärt die Notwendigkeit einer Bilanzänderung, wobei die Mehreinnahmen und Mehrausgaben im Detail erläutert werden. Diese wird mit 17 Ja-Stimmen genehmigt.

## HUNDEVERORDNUNG

# WICHTIG FÜR HUNDEBESITZER UND HUNDEHALTER

Nachdem immer wieder Beschwerden über Hunde und über die Nichtbeachtung der Hundeverordnung durch deren Halter und Besitzer eingehen, bringen wir erneut einen Auszug aus der Gemeindeverordnung Nr. 33 vom 24.7.2013 über die Haltung und das Führen von Hunden.

### → ART. 1 GRUNDSÄTZE UND ZIELE

- 1) Zum Schutz von Tier und Umwelt fördert die Gemeinde Sand in Taufers ein korrektes Verhältnis zwischen Mensch und Hund und regelt die Hundehaltung im Gemeindegebiet.
- 2) Hundeeigentümer und -halter sind für die vom Tier verursachten Schäden verantwortlich, auch wenn das Tier entlaufen ist. Es ist Pflicht, eine private Haftpflichtversicherung für den Hund abzuschließen.
- 3) Die Halter „anspruchsvoller“ Hunde sind verpflichtet, mit ihren Vierbeinern eine Hundeschule auf ihre Kosten zu besuchen. Es wird ein Hunderegister geführt, wo alle Tiere eingetragen werden, welche sich aggressiv oder auffällig verhalten. Für solche Tiere gilt ständige Maulkorbpflicht.

### ART. 2 MELDE- UND KENNZEICHNUNGSPFLICHT, IMPFUNGEN

- 1) Alle Hunde müssen beim tierärztlichen Dienst des Gesundheitsbezirkes Bruneck an- bzw. abgemeldet werden. Dort werden die Hunde in ein Register eingetragen, welches alle Hundebesitzer im Gemeindegebiet erfasst.
- 2) Impfungen und das Versehen mit einem Mikrochip müssen über den Amtstierarzt beim tierärztlichen Dienst in Bruneck oder über den Vertrauentierarzt erfolgen.

### ART. 3 PFLEGE UND HALTUNG VON HUNDEN

- 1) Hundeeigentümer sind immer für das Wohlergehen, die Kontrolle und Haltung ihrer Hunde verantwortlich und haften zivil- und strafrechtlich für Schäden und Verletzungen an Personen, Tieren und Gegenständen, die von Hunden verursacht werden.
- 2) Jeder, der einen Hund mit sich führt, auch wenn er nicht ihm persönlich gehört, übernimmt die Verantwortung für das Tier in diesem Zeitraum.
- 3) Hunde dürfen nur Personen anvertraut werden, welche die Tiere artgerecht halten.
- 4) Hundehalter müssen eine angemessene Verhaltensweise ihres Tieres im Umfeld mit zusammenlebenden Menschen und Tieren garantieren.
- 5) Kein Recht zur Haltung eines Hundes haben:
  - a) Minderjährige und nicht handlungsfähige Personen.
  - b) Personen, die psychisch krank, trunk- oder rauschmittelsüchtig sind.

- c) Personen, die wegen Verletzung von Tierschutzbestimmungen verurteilt worden sind.
- 6) Es ist strengstens untersagt, Hunde zu Angriff und Aggressivität auszubilden. So sind etwa Hundetrainings mit Puppen oder Stöcken verboten.
- 7) Jegliche Kreuzung zwischen Hunden mit dem Ziel, die Aggressivität des Tieres zu steigern, ist untersagt. Es ist untersagt, die Aggressivität des Tieres mit Dopingmitteln zu steigern oder zu fördern.
- 8) Verboten sind jegliche chirurgische Eingriffe, welche die Gestalt des Tieres verändern und nicht für eine medizinische Heilung vorgesehen sind, außer der Eingriff wird durch ein medizinisches Attest belegt:
  - a) Kürzungen oder Stutzung des Schwanzes,
  - b) Kopierung der Ohren.
- 9) Verboten ist die Benützung von Strom- und Stachelhalsbändern.

### ART. 4 HALTUNG VON HUNDEN IN WOHNBEREICHEN

- 1) Die Hunde müssen vom Eigentümer oder Halter in seiner Wohnung und deren Zubehörfläche so gehalten werden, dass sie, bei Abwesenheit des Eigentümers, keinen direkten Zugang zu Straßen, Wegen und anderen öffentlichen Flächen haben.
- 2) Die Hunde, die einen ausgeprägten Instinkt zur Beschützung ihres Territoriums haben (z. B. Wachhunde), müssen ihrer Art entsprechend gehalten werden, sodass Personen, Sachen oder Tiere nicht bedroht, angegriffen oder verletzt werden können.
- 3) Die Hunde müssen so gehalten werden, dass sie durch anhaltendes Bellen oder Jaulen keine Ruhestörung in den Wohngebieten verursachen.

### ART. 5 HALTUNG VON HUNDEN IN ÖFFENTLICHEN ODER ÖFFENTLICH ZUGÄNGLICHEN BEREICHEN

- 1) Um Schäden oder Verletzungen an Personen, Tieren oder Gegenständen vorzubeugen, müssen Hundeeigentümer und -halter folgende Vorsichtsregeln einhalten:
  - a) Das freie Herumlaufen oder Herumstreunen von Hunden ist nicht erlaubt. Davon ausgenommen sind die von den Gemeinden eigens ausgewiesenen Hundeflächen. Diese Flächen können mit Anordnung des Bürgermeisters definiert und ausgewiesen werden. Die Hundeeigentü-



mer und Hundehalter sind verpflichtet, außerhalb des eigenen Grundstückes für die ständige Überwachung der Hunde zu sorgen und diese an der Leine zu führen. Wer Hunde beaufsichtigt, muss die Gewähr bieten, dass er/sie den Hund so unter Kontrolle hat, dass Menschen, Tiere oder Sachen nicht gefährdet werden.

- b) Die Leine darf nicht länger als 1,5 Meter sein.
- c) Es muss ein geeigneter Maulkorb für den Hund mitgeführt werden und dieser muss den Tieren auf Verlangen der Behörde lt. Art. 11 oder falls Gefahr für die Unversehrtheit von Menschen und Tieren besteht, angebracht werden.
- d) Die Hundeeigentümer und -halter haben ihre Hunde so zu halten und zu beaufsichtigen, dass diese niemanden belästigen, schädigen oder gar gefährden.
- e) In öffentlichen Lokalen müssen Hunde an der Leine geführt werden. Verboten ist der Zutritt zu Handlungsräumen, in denen Lebensmittel verkauft werden. Der Betreiber eines öffentlichen Lokals hat die Möglichkeit, den Zutritt von Hunden in seinem Lokal zu verbieten. Das Zutrittsverbot muss am Eingang des Lokals mit einer entsprechenden Aufschrift oder mit einem Schild bekannt gegeben werden. Es muss auch eine entsprechende Vorrichtung angebracht werden, um die Hunde vor dem Lokal festzubinden.
- f) Bei Festen oder Veranstaltungen im Freien müssen Hunde an der Leine geführt werden.
- g) Läufe Hunde müssen an der Leine geführt werden.
- h) Tiere, die krankheitsverdächtig sind, sind dem tierärztlichen Dienst zu melden.

### ART. 6 HUNDEKOT

- 1) Die Hundeeigentümer und -halter haben dafür zu sorgen, dass öffentliche oder öffentlich zugängliche Flächen nicht durch Hundekot verunreinigt werden.
- 2) Die Exkremente der Tiere sind unverzüglich mit geeigneten Hilfsmitteln zu entfernen.
- 3) Die Hundeeigentümer und -halter müssen, sofern sie sich auf öffentlichen oder öffentlich zugänglichen Orten befinden, immer geeignete Geräte mit sich führen, die sie auf Verlangen der beauftragten Überwachungsorgane lt. Art. 11 vorweisen und verwenden, um damit den von Exkrementen verunreinigten Boden zu säubern.
- 4) Als geeignete Geräte gelten eine kleine Schaufel und ver-

schließbare Säckchen oder jedes andere Gerät, mit dem die Exkremente problemlos vom Boden entfernt und im Mülleimer entsorgt werden können.

### ART. 7 ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL

Hunde müssen in öffentlichen Verkehrsmitteln an der Leine mitgeführt werden und einen Maulkorb tragen. Der Hundeeigentümer und -halter muss zudem alle Maßnahmen treffen, damit der Hund weder Personen noch Sachen oder Tieren einen Schaden zufügen kann.

### ART. 8 VERBOTSZONEN FÜR HUNDE

- 1) Der Zutritt für Hunde ist allgemein verboten auf:
  - a) Friedhöfen
  - b) Kinderspielplätzen
  - c) Kindergartenplätzen
  - d) Sportanlagen
  - e) Schulhöfen
  - f) Öffentlichen Parkanlagen
- 2) Das Zutrittsverbot gilt auch dann, wenn keine entsprechenden Schilder angebracht sind.

### ART. 9 STRAFBESTIMMUNGEN UND ÜBERWACHUNG

Unbeschadet der Anwendung strafrechtlicher Vorschriften und des allfälligen Anspruches auf Schadenersatz wird die Verletzung dieser Verordnung mit Verwaltungsstrafen geahndet.

- 1) Verstöße gegen Artikel 1, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 dieser Verordnung werden mit einer Verwaltungsstrafe von 50 bis 250 Euro geahndet.
- 2) Die Polizeiorgane sind beauftragt, die Einhaltung dieser Verordnung zu überwachen und notfalls die Verwaltungsstrafen zu verhängen.

### ART. 10 AUSNAHMEN

Maulkorb- oder Leinenpflicht für gefährliche Rassen besteht nicht für Wachhunde innerhalb der zu bewachenden Struktur, sofern sie der Öffentlichkeit nicht zugänglich ist. Außerdem besteht keine Einschränkung für Jagd- und Hirtenhunde während ihres Einsatzes, für Lawinen- und Zivilschutzhunde, für Blindenhunde, für Hundestaffeln der Bergrettung sowie für Militär- und Polizeihunde während ihres Einsatzes.



Das neue Gerätehaus

Fotos: Ingrid Beikircher

## FREIWILLIGE FEUERWEHR SAND IN TAUFERS

# DAS NEUE FEUERWEHRHAUS IN SAND IN TAUFERS

15 Jahre hat es gedauert, bis aus der Idee Wirklichkeit wurde – jetzt ist das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Sand seiner Bestimmung übergeben worden.

→ Zwischen der Findung des idealen Standortes und der Überwindung einiger Hürden ist über ein Jahrzehnt vergangen. Am 23. Juli 2016 endlich hat die Freiwillige Feuerwehr von Sand ihr neues Gerätehaus der Bestimmung übergeben.

Zum Auftakt geleitete die Bürgerkapelle Sand in Taufers die Ehrenabordnungen der Feuerwehren, der Politik und Vereine von der alten Feuerwehrrhalle in der oberen Daimerstraße in die neue Halle. Den Festakt eröffnete das Lied vom guten

Kameraden im Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrmänner. Moderator Georg Aichner begrüßte neben den 47 Feuerwehr-Abordnungen des Bezirkes und Vertretern des Feuerwehr-Landesverbandes die Bürgermeister Sigfried Steinmair (Sand), Helmut Klammer (Ahrntal), Paul Niederbrunner (Mühlwald), die Sandner Altbürgermeister Helmuth Innerbichler und Toni Innerhofer, weiters Senator Hans Berger, Landesrat Arnold Schuler, Dekan Martin Kammerer, Fraktionsvorsteher Hermann Mair am

Tinkhof, die Vertreter des Gemeinderates, der Feuerwehr-Partner aus Kühndorf in Thüringen, der Feuerwehr-Bootsgruppen und der Wasserrettung, die Feuerwehr-Patinnen, die Vertreter der Carabinieri, der Finanzwache, der Forstbehörde, des Alpenvereins, der Bergrettung, des Weißen Kreuzes und der Schützen.

### EINE LANGE GESCHICHTE

15 Jahre hat es bis zum Einzug ins neue Feuerwehrgebäude in der unteren Daimerstraße gedauert. Vorausgegangen sind



Banddurchschneidung durch Landesrat Arnold Schuler



Die „Feuerwehrmänner“ von morgen...



Ehrung für 40 Jahre  
bei der Freiwillige Feuerwehr Sand



Empfang durch Feuerwehrkommandant Helnuth Stocker

mehrere Standortvorschläge, wie beim „Melcha Ongó“, bei der alten Finanzkaserne oder in der Industriezone. Nach dem Vorprojekt 2008 und dem Ausführungsplan 2010 wurde im August 2014 mit dem Bau begonnen, der Rohbau stand im April 2015. Die Fertigstellung verzögerte sich etwas durch den Bürgermeisterwechsel und durch Ausschreibungen.

Ideal am aktuellen Standort sind die günstige Zufahrt, die Parkplätze und der Übungsplatz. Während ebenerdig die geräumige Fahrzeughalle, der Kommandoraum und Räume für Bekleidung und Geräte untergebracht sind, befinden sich im Obergeschoss ein Schulungsraum, Büros und das Archiv und im Untergeschoss Lagerräume sowie historische Geräte. Die neue Feuerwehrrhalle verfügt über 8.800 m<sup>3</sup> auf einer Fläche von 1.500 m<sup>2</sup>. Die Kosten für die Halle samt Inneneinrichtung belaufen sich auf 3,5 Millionen Euro, die durch Gemeinde- und Landesgelder und durch Eigenmittel aufgebracht werden.

### EIN GELUNGENER ZWECKBAU

Bürgermeister Sigfried Steinmair zeigte sich erfreut über den gelungenen Bau.

„Ein Zweckbau darf auch schön sein“, sagte er, „solange die Kosten sich im Rahmen halten.“ Der Bau hebe sich ab durch eine klare Linienführung und entspreche den modernen Anforderungen. Erfreulich sei, dass in der Bauphase keine schweren Unfälle zu verzeichnen waren. Nicht jedermanns Geschmack sei die gelbe Farbe. Mit viel Emotion würden die alten Feuerwehr-Kameraden der alten Halle nachtrauern, in die sie viel Herzblut gesteckt hatten, sie entspreche aber nicht mehr den modernen Anforderungen. Steinmairs besonderer Dank ging an Altbürgermeister Helmut Innerbichler für die geleistete Vorarbeit und an die Fraktion Sand. Weiters dankte er dem Gemeindesekretär Hansjörg Putzer und namentlich der Gemeindemitarbeiterin Angelika Feichter für die Unterstützung bei bürokratischen Belangen, dem Gemeindetechniker Stefan Stocker für die Beratung und Patrick Wasserer für die Koordination. Dem Land Südtirol galt der Dank für die technische und finanzielle Unterstützung, „in Landesrat Arnold Schuler und Senator Hans Berger hatten wir gute Partner“. Ein besonderes Lob

ging an den Feuerwehrkommandanten Helmut Stocker (Kommandant seit 2005) und dessen Vize Willi Holzer, stellvertretend für alle Feuerwehrkameraden. „Wir wissen, dass wir auch in den Fraktionen nachrüsten müssen“, schloss Steinmair und sicherte zu gegebenem Zeitpunkt die Unterstützung der Gemeinde zu. „Eine Feuerwehrrhalle kommt der gesamten Sandner Bevölkerung und generell der Allgemeinheit zugute“, bemerkte Fraktionsvorsteher Hermann Mair am Tinkhof. „Deshalb hat die Fraktion Sand 1.200 m<sup>2</sup> Grund, worauf der Großteil der Halle gebaut ist, kostenlos zur Verfügung gestellt.“

### EHRENAMT IM DIENST AM NÄCHSTEN

Landesrat Arnold Schuler hob den hohen Stellenwert des Ehrenamtes hervor, ohne das Dienste wie jener der Feuerwehr unmöglich zu organisieren und finanzieren wären. Das Feuerwehrwesen auf Ortsbasis sei wichtig wegen der Ortskenntnis und der kurzen Wege, das helfe, Sach- und Personenschäden zu vermindern. Erfreulich sei auch der große Zulauf jugendli- →



Bekleidungsraum



Die Fuhrparkhalle



Die Ostansicht des neuen Gerätehauses

cher Mitglieder, für sie sei die Feuerwehr gleichzeitig eine Schule des Lebens, wo Ordnung, Disziplin und der Dienst am Nächsten gelehrt würden. Schulers Lob ging an die Feuerwehr und die Gemeinde Sand für den gelungenen Bau.

### EXZELLENTER POSITION

Als „eine etwas andere Feuerwehrrhalle“ bezeichnete Senator Hans Berger, ehemaliger Vizekommandant der Freiwilligen Feuerwehr Rein, den Neubau. „Eine besondere Farbe war bei den Sandnern schon immer Thema, wenn ich an die früheren Feuerwehrhelme denke“, sagte er schmunzelnd. Die Position der Halle sei exzellent, die Architektur innovativ. Die hohe Lebensqualität in Südtirol sei nicht selbstverständlich – einen großen Beitrag hierzu würden die ehrenamtlichen Rettungsorganisationen wie die Freiwillige Feuerwehr leisten. Dem Dank hierfür und der Gratulation zum Bau schloss

sich ebenso Feuerwehr-Bezirkspräsident Reinhard Kammerer an.

### EHRUNG FÜR 40 JAHRE

Im Rahmen des Festaktes wurde Alfred Seeber für 40 Jahre Einsatz bei der Freiwilligen Feuerwehr Sand geehrt. „Immer zur Stelle, ein Spezialist für Reparaturen und ein super Kollege!“, so wurde er bezeichnet. Vertreter der Partnerwehr aus Kühndorf in Thüringen hingegen überbrachten den Sandnern einen mannshohen hl. Florian aus Holz, eine rustikale Motorsägearbeit. Der Überraschung nicht genug: Die Feuerwehr Sand übergab Bürgermeister Steinmair eine eigene Feuerwehr-Einsatzjacke. Die Volkstanzgruppe Luttach untermalte die frohe Stimmung mit flotten Tänzchen.

### BITTE ZUM SCHUTZ

Anschließend segnete Dekan Martin Kammerer das Gebäude. Seine Bitte zum

Schutz der Menschen, die sich der Halle im Dienste des Nächsten bedienten, richtete er an den Patron der Feuerwehr, den hl. Florian. Feuerwehrkommandant Helmut Stocker dankte den Behörden und Feuerwehrkameraden für die tatkräftige Unterstützung. „Möge die neue Halle Motivation sein, damit das gemeinschaftliche Miteinander noch mehr wachsen kann und ein Ansporn für die Jugend ist“, sagte er. Für die feierliche Banddurchschneidung durch die Honoratioren zerschnitt man dem Anlass gemäß einen alten Feuerwehrschauch. Wie ein Freudensgruß und nicht als Anlass zur Sorge erklang schließlich die Sirene gleichsam als Finale des offiziellen Festaktes. Das zahlreiche Publikum aus nah und fern hatte nun die Gelegenheit, die vorwiegend in gelb gehaltenen Innenräume der neuen Halle zu begutachten; bei Speis und Trank wurde noch lange über Form und Farbe philosophiert und diskutiert.

## Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers

# HELMUTH STOCKER: DANK AN DIE KAMERADEN

→ „Die Farbe scheint ein großes Diskussionssthema zu sein, aber gelb ist eine Signalfarbe und in vielen Ländern die Farbe der Feuerwehr.

Für mich persönlich war der Bau eine große Herausforderung, wenn man bedenkt, dass wir allein in einem Jahr 57 Sitzungen die Halle betreffend hatten, neben den zusätzlichen, üblichen Aufgaben und Einsätzen. Ich muss jedoch sagen, dass ich es gerne

in Kauf genommen habe und dass sich das Resultat jetzt sehen lassen kann.

Ein großer Dank geht an meine Kameraden, die von Anfang an den Bau unterstützt haben und auch an jene, die zuletzt in mühevoller, tagelanger Arbeit die neue Halle gereinigt und die Gerätschaften von der alten Halle hierher gebracht haben. Sie alle haben eine große ehrenamtliche Arbeit für unsere Bevölkerung geleistet.“



DAS WORT DEN BÜRGERINNEN UND BÜRGERN

# UMFRAGE ZUM NEUEN GERÄTEHAUS

Wir befragten einige Anwesende bei der Einweihungsfeier zur neuen Halle.



## SIEGFRIED AUSSERHOFER, SAND

Ehemaliger Vize-Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Sand, Feuerwehr-Abschnittsinspektor für das Tauferer Ahrntal, Feuerwehr-Bezirksinspektor des Pustertales und Ausschussmitglied im Feuerwehr-Landesverband.

„Die Halle muss vor allem gut funktionstüchtig sein und ich denke, das ist sie sehr wohl. Was das Äußere betrifft, bin ich der Meinung, über Architektur lässt sich streiten. Wichtig ist, dass sich die Jugend damit identifizieren kann. Ich komme eher vom traditionellen Lager und will auch gar nicht urteilen.“



## PETER KIRCHLER, SAND

„Der Bau ist schön, die Einteilung und die Ausstattung finde ich super. Die Farbe gefällt mir nicht.“



## ARMIN PEDEVILLA, BRUNECK

Architekt und verantwortlicher Planer

„Die Halle war für unser Planungsbüro ein Standardprojekt. Die Bauzeit von zwei Jahren war eher lang, es gab Verzögerungen bei den Vergaben. Mit der Farbe gelb wollten wir einen Kontrast zum Üblichen setzen; bereits in der Machbarkeitsstudie arbeiteten wir damit, sie wurde nie infrage gestellt; sie ist nicht schrill und passt sich als Farbe des Feuers gut ins Gesamtkonzept.“



## ALOIS OBERHOFER, SAND

„Es scheint mir ein gelungenes Projekt zu sein, auch wenn es nicht ganz billig war. Den Standort finde ich sehr gut, die Halle ist wegen der außergewöhnlichen Farbe leicht zu finden. Kritiker gibt es immer und überall.“



## PETER OBERHOLLENZER, MÜHLEN

„Mir gefällt der Bau recht gut. Kritik höre ich allgemein wegen der Farbe und der Gittertore. Mir gefällt die Farbe nicht schlecht. Gut finde ich, dass jede Fraktion ihre eigene Halle hat und dass keine Gemeinschaftshalle gebaut wurde.“



## ERNST OBERHOLLENZER, MÜHLEN

„Die Einteilung und Funktionalität finde ich sehr gut. Der Standort ist vielleicht etwas weit vom Dorfzentrum entfernt, zu Fuß in jedem Fall weit. Die Farbe ist gewöhnungsbedürftig. Der Bau fällt allerdings auf.“



## PAUL BACHER, REIN

„Ich bin überrascht über die Größe des Baus, die schöne Ausstattung und die moderne Optik. Anfangs war ich wegen der Farbe etwas skeptisch, aber eine Feuerwehrhalle kann ruhig ein Blickpunkt sein. Gut finde ich die Funktionalität und die Schulungsräume, letztere dienen vor allem der Jugend.“



## BENJAMIN STEINKASSERER, REIN

„Mir gefällt die neue Halle sehr gut, ich habe nichts daran auszusetzen. Besser als rot gefällt mir dieses gelb, aber ich finde die Farbe nicht so wichtig. Am wichtigsten sind nämlich die Feuerwehrmänner, der Bau an sich ist ein totes Ding.“

## FREIWILLIGE FEUERWEHR SAND IN TAUFERS

# KURZE GESCHICHTE DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR SAND

Auszug aus der Festschrift 125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers

## → DIE GRÜNDUNG DER FREIWILLIGEN FEUERWEHR SAND

Eine Truppe aus wehrfähigen Männern, die so genannte Bürgerwehr, rückte früher im Brandfall zum Löscheinsatz aus, mit Geräten, die von der Gemeinde verpflichtend zur Verfügung gestellt werden mussten. Ein jährlicher Einsatzbericht hatte an die Landesfeuerwehrpolizei Innsbruck zu erfolgen.

Im Sommer 1882 dann bildete sich unter dem Vorsitz des k.k. Bezirksrichters Josef Walch ein Komitee mit dem Ziel, eine Freiwillige Feuerwehr zu gründen. Dem Komitee gehörten an: Franz Forer (Gemeindevorsteher), Josef Beikircher (Fabriksbesitzer in Mühlen), Alois Feichter (Spritzenfabrikant in Mühlen), Bernhard Winkler (Spenglermeister in Sand), Anton Rossi (Müller in Mühlen), Josef Jungmann (Müller in Sand) und Josef Tragseil als Schriftführer. Gleichzeitig rief man zur

Aufnahme von Mitgliedern aller (damals noch eigenständigen) Gemeinden Kematen, Ahornach, Rein, Mühlen und Sand auf. Am 1. Mai 1883 fand im Gasthaus Post die Gründung der Freiwilligen Feuerwehr statt mit den gewählten Mitgliedern: Franz Forer (Hauptmann), Josef Beikircher (dessen Stellvertreter), Josef Tragseil (Schriftführer), Anton Rossi (Steigerleitmann), Josef Reden (dessen Stellvertreter), Bernhard Winkler und Alois Feichter (beide Spritzenmeister), Josef Jungmann (Schlauchmannschaftsleitmann), Josef Kostner (Zeugwart). Am 1. August 1883 wurde die Freiwillige Feuerwehr Sand in den Verband der Freiwilligen Feuerwehren Deutsch-Tirols eingegliedert.

## WICHTIGE DATEN

Am 1. Mai 1887 konstituiert sich die Freiwillige Feuerwehr Sand auch als Wasserwehr.

Am 12. Oktober 1890 findet in Sand der 4. Bezirksfeuerwehrtag statt.

Am 27. Mai 1901 wird die Feuerwehrfahne der Sandner Wehr gesegnet, Fahnenpatin ist Josephine von Ottenthal. Dieselbe Fahne hat man übrigens im Jahr 1983 zum 100-jährigen Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Sand originalgetreu restauriert. 1908, ein bedeutendes Jahr für Sand: Die Lokalbahn Bruneck-Sand wird ihrer Bestimmung übergeben, ebenso das Sandner Elektrizitätswerk und die Hochdruck-Wasserleitung. Letztere ermöglicht es, alle Haushalte und Betriebe mit fließendem Wasser zu versorgen und ein Netzwerk von Hydranten zur Brandbekämpfung anzulegen.

1914: Von den 64 Feuerwehrmännern werden 41 zum Einsatz in den Ersten Weltkrieg berufen. Mit ungewöhnlich jungen und gesetzten Männern kann eine Notfeuerwehr mit 55 Mann aufrecht



Gedenkstein an die gefallenen Kameraden im Weltkrieg



Historische Löscheräte sind im Kellergeschoss untergebracht



Der Schutzpatron als Geschenk der Kollegen aus Kühndorf



Helmut Stocker, Kommandant der Freiwillige Feuerwehr Sand und dessen Stellvertreter Willi Holzer

erhalten werden, von denen wegen der allgemeinen Verunsicherung in der Bevölkerung täglich vier Mann eine Nachtwache halten.

**1915:** Wegen des Kriegseinsatzes ist die Anzahl der Feuerwehrleute auf 13 geschrumpft, zur Not werden auch Frauen in den Dienst aufgenommen.

**1916:** Von den eingetragenen 70 Feuerwehrmitgliedern sind 40 im Kriegsdienst. **1921:** Die Sandner Wehr zählt 60 Mann. Der Feuerwehruzug Mühlen spaltet sich ab und gründet die Freiwillige Feuerwehr Mühlen.

Am **10. Juni 1925** wird aufgrund politischer Umwälzungen ein Versammlungsverbot für die Freiwillige Feuerwehr ausgerufen. Unter Aufsicht und Mithilfe des Militärs kann dennoch zur Brandbekämpfung ausgerückt werden.

Am **31. Jänner 1927** wird unter Aufsicht der Behörde wieder eine Freiwillige Feuerwehr von 19 Mann aufgestellt, Kommandos hatten in italienischer Sprache zu erfolgen. Aufgrund politischer Wirren und eines erneuten Weltkrieges fristete die Freiwillige Feuerwehr ein untergeordnetes Dasein.

**1964:** Junge Kameraden besuchen Lehrgänge in der Nordtiroler Feuerweherschule in Innsbruck und bringen frischen Wind in die Sandner Wehr. Indes kommt es zu Konflikten mit altverdienten Wehrmännern.

**1967:** Eine Südtiroler Feuerweherschule in Naturns bringt allgemeinen Aufschwung für die Wehren, heute ist das Landesfeuerwehrzentrum in Vilpian untergebracht. **1981** formiert sich die erste Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr.

**1983:** 100-Jahr-Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Sand mit Festgottesdienst, Festakt und Umzug.

**1988 und 1998** werden jeweils Landesfeuerwehr-Leistungsbewerbe, verbunden mit Landesfeuerwehr-Jugendbewerben und in Zusammenarbeit mit den Wehren von

Mühlen, Kematen, Ahornach und Rein, erfolgreich ausgetragen.

### BESONDERE EINSÄTZE

Am **30. Juni 1976** wird durch einen Blitzschlag ein Waldbrand in Mühlen ausgelöst. Dreieinhalb Wochen lang kämpfen alle 42 Wehren des Pustertales und einige des Bezirkes Brixen gegen die Flammen. Am **21. November 1981** sind 41 Wehren mit über 970 Mann zum Brand in die Möbelfabrik Lacedelli gerufen.

**Sommer 1987:** Hochwasser unterspült einen Brückenpfeiler in Kematen, die Brücke muss abgetragen und neu errichtet werden. In Rein wird die Straße vermurrt und die unterirdische Telefonleitung vom Reinerbach weggerissen.

**1987/1988:** In kurzen Abständen kommt es zu Brandeinsätzen bei drei Futterhäusern: beim „Baur im Feld“, „Mair zu Hof“ und „Mair am Ort“.

**1994:** Einsatz der Freiwilligen Feuerwehr Sand nach verheerenden Überschwemmungen in der Provinz Cuneo.

Am **21. Jänner 1997** stürzt ein Reisebus im Bereich Schlossbrücke in die Ahr. Mithilfe der Nachbarwehren werden die verunglückten Personen geborgen.

In letzter Minute kann am **23. September 2000** ein Einsatz beim Brand in der Möbelfirma Jungmann das Schlimmste verhindern.

**30. Juni 2001:** Bei einer Bootsübung kommt der Feuerwehrkamerad Paul Moser ums Leben.

Am **22. Juni 2007** wird durch einen Blitzschlag ein Waldbrand im Bereich Treyer Alm-Speikboden Mühlen ausgelöst. Die Freiwillige Feuerwehr kann eine Ausweitung des Brandes verhindern.

Aufgrund eines Navigationsfehlers verirrt sich am **28. Februar 2008** der Fahrer eines Kühltransporters auf einen vereisten Seitenweg an der Ahrntaler Straße und stürzt samt Gefährt in die Ahr. Fahrer

und LKW werden durch die Freiwillige Feuerwehr geborgen.

### DIE KOMMANDANTEN

- Franz Forer, Gemeindevorsteher von Sand, 1883-1887.
- Karl Strobl, Schuhmachermeister in Sand, 1887-1888 und 1890-1891.
- Josef Reiter, Forstbeamter in Sand, 1888-1890.
- Johann Leimegger, Handelsmann, Wirt und Postmeister, 1891-1892.
- David Mutschlechner, Gastwirt und Postmeister, 1892-1893.
- Josef Jungmann, Müller, Gemeindevorsteher und Abgeordneter im Tiroler Landtag, 1893-1897.
- Alois Leimegger, Handelsmann und Kramer, 1897-1900 und 1908-1913.
- Johann Strobl, Schuhmachermeister und Leiter des Bergrettungsdienstes, 1900-1904 und 1914-1919.
- Josef Steger, Gastwirt, 1904-1908.
- Karl Winkler, Spengler, 1912-1914.
- Max Jungmann, Müller, 1919-1923 und 1948-1954.
- Albin Gogala, Schneider, 1923-1936.
- Johann Niederwieser, Bergführer, 1936-1948.
- Toni Egger, Kaufmann, 1954-1957.
- Alois Regensberger sen., Tischler, 1957-1965.
- Peter Pörnbacher, Hydrauliker und Kinobetreiber, 1965-1967.
- Peter Moser, Schmied und Metallarbeiter, 1967-1969.
- Wilhelm Mairl, Inhaber einer Geschäftsagentur, 1969-1985.
- Alois Regensberger jun., Tischler und Unternehmer, 1985-1990.
- Hansjörg Oberleiter, Hydrauliker, 1990-2005.
- Helmut Stocker, Gastwirt, seit 2005.

Ingrid Beikircher



Die neue Decke im Nassbereich

Fotos: Ingrid Beikircher

## SANIERUNG CASCADE

# DER POLARISIERTE PATIENT

Wiedereröffnung der Cascade – Sanierung verschiedener Baumängel in acht Monaten Bauzeit

→ Am 15. Jänner d. J. musste der Nassbereich der Cascade aufgrund gravierender technischer Baumängel geschlossen werden, am 12. September kehrte wieder freudvolles Plantschen in die hellen Hallen zurück.

### SANIERUNG IM REKORDTEMPO

Was in der Zwischenzeit passiert ist: Die ursächliche Verantwortung wurde analysiert. Da man mit den Firmen kein Einvernehmen fand, sah man sich gezwungen, durch ein gerichtliches Verfahren die technische Verantwortung untersuchen zu lassen. Daraufhin beauftragte die Gemeindeverwaltung die Sanierung der Baumängel an Dritte. Diese beinhaltete den kontrollierten Abbau und erneuten Wiederaufbau der gesamten Decke einschließlich der integrierten Beleuchtung, Alarmtechnik, Lüftung usw. im Nassbereich sowie die Sanierung der Wärmeabschottung und die Isolierung des gesamten Unterdachbereiches. Parallel wurde die Zeit genutzt, um einige Mängel am Wasserbecken zu eruieren und zu beseitigen. Die Firmen waren darauf bedacht, nach bestem Fachwissen und Können die Arbeiten auszuführen, dabei wurde auch an Wochenenden durchgearbeitet, um baldmöglichst den Badebetrieb wieder eröffnen zu können. Der Saunabereich war übrigens die ganze Zeit hindurch von der Sanierung nicht betroffen und erlitt keine Einschränkung.

### DER SOMMER

„Die Sommersaison war nicht glorreich, da gerade die Wetterbedingungen im Juni-Juli ideal für eine kombinierte Struktur im Innen- und Außenbereich gewesen wären“, bedauert Stefano Cicalò, der Geschäftsführer der Cascade. „Die Sommertouristen nutzen das Bad vorwiegend als Wellnesskomponente oder als Schlechtwetterangebot. Wir erinnern uns aber daran, dass der vorige Winter gut startete, was nicht zuletzt auf die Kooperation von Beherbergungsbetrieben und deren 800 Betten zurückzuführen ist. Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir in der touristischen Zusammenarbeit einen Weg finden, die Anlage künftig zu einem annehmbaren wirtschaftlichen Gleichgewicht zu führen.“ Man hofft, die Zahl von 110.000 Besuchern im Jahr bald wieder zu erreichen. Zudem ist man bedacht, den guten Ruf im Qualitätssegment, welches die Cascade im hochwertigen Saunangebot hat, auch im Badbereich zu erzielen, und darauf aufbauend eine bestmögliche Balance zu erarbeiten.

### POSITIVES ECHO

Zur Wiedereröffnung im September bot die Cascade zwei Tage kostenlosen Eintritt an, es kamen mehr als 1.000 Besucher, also über 500 pro Tag. Damit wollte man eine positive Stimmung vor allem unter der einheimischen Bevölkerung wiederge-

winnen. Gewinnen im Sinne des Wortes, denn es nützt weder der Struktur noch der Gemeinde, wenn polarisiert wird, wenn aus Unmut auf Verursacherfirmen oder Personen die Anlage gemieden bzw. boykottiert wird. Der größte Gewinn für die Gemeinde ist, die Cascade als bedeutende Infrastruktur für die Bevölkerung zu erkennen und sie auch zu nutzen. Sie ist ein wichtiges Standbein für einen florierenden Tourismus, wovon unser Handel und Handwerk ebenso profitiert. „Unsere Mission ist der zufriedene Gast, wir leisten unseren Beitrag, damit wir alle zusammen zu einer wertvollen Urlaubsdestination mit Erfolgchancen wachsen“, so Cicalò.

„Die Cascade darf nicht Zielscheibe für politische oder persönliche Anfeindungen sein, je mehr wir sie ablehnen, umso mehr kostet sie. Wir sollten sie wohlwollend akzeptieren und uns damit identifizieren.“ In der Tat ist sie für uns Tauferer eine wertvolle Angebotserweiterung, wie sie nicht jeder Südtiroler vor seiner Haustür stehen hat. Je positiver wir sie aufnehmen, desto positiver wirkt es sich auf den Gemeindehaushalt und letztlich auf die Bevölkerung aus.

### DIE ZUKUNFT

Um die Frequenz zu steigern, denkt man mittelfristig auch an strukturelle Änderungen. Die Projektbeschaffenheit der Anlage ist so, dass die Attraktivität nicht unmittelbar verbessert werden kann. Jedoch sieht man konkrete Möglichkeiten, durch künftige, gezielte Umgestaltungen den Ansprüchen der Besucher noch besser gerecht werden zu können. Denn auch solche Strukturen sind einer ständigen Neuorientierung und neuen Trends unterworfen. Man denkt vor allem daran, für die Zielgruppe Jugendliche und Familien mit Kindern noch interessantere Bedingungen schaffen zu können. Dabei bedarf es teilweise keiner großen Eingriffe, wenn man allein den neuen Beachvolley-Bereich betrachtet, der diesen Sommer überaus erfolgreich angenommen wurde. „Die Struktur muss für den Besucher attraktiv sein, nicht für den Betrachter“, so Cicalò, soll heißen: Man will noch mehr auf die Ansprüche der Einheimischen und Touristen eingehen und sich nach der Zweckmäßigkeit orientieren. Schließlich ist ein edles, architektonisches Äußeres nur die Hülle – an Attraktivität müssen die Inhalte punkten.

Die Gemeindeverwaltung, zusammen mit dem Führungsteam der Cascade, ist jedenfalls sichtlich bemüht, den komplizierten Patienten Cascade wieder auf Vordermann zu bringen. Und sie hat in schwieriger und gleichzeitig kurzer Zeit viel erreicht. Auch die einheimische Bevölkerung kann zur Genesung beitragen – ganz einfach, indem sie durch den Schwimmbadbesuch etwas für die eigene Gesundheit tut.

Ingrid Beikircher

Kleinkinderbereich in der Cascade



### Info

## WIRTSCHAFTSAUF- SCHWUNG FÜR TAUFERS

Neue Betriebe haben in Taufers eröffnet bzw. in vorhandenen Strukturen ein neues Unternehmen gegründet:

→ **Geogarten** in der Industriestraße in Mühlen: Fachbetrieb für Pflanzen, Baumschnitt, Teichbau und Dachbegrünungen.



Fotos: Ingrid Beikircher

→ **Hotel Hellweger** in der H.-v.-Taufers-Straße in Sand: Hotelbetrieb und China-Restaurant.



→ **Hotel Spanglerhof** in der Ahrntalerstraße in Sand: Wirtshaus, Hotelbetrieb und Restaurant.



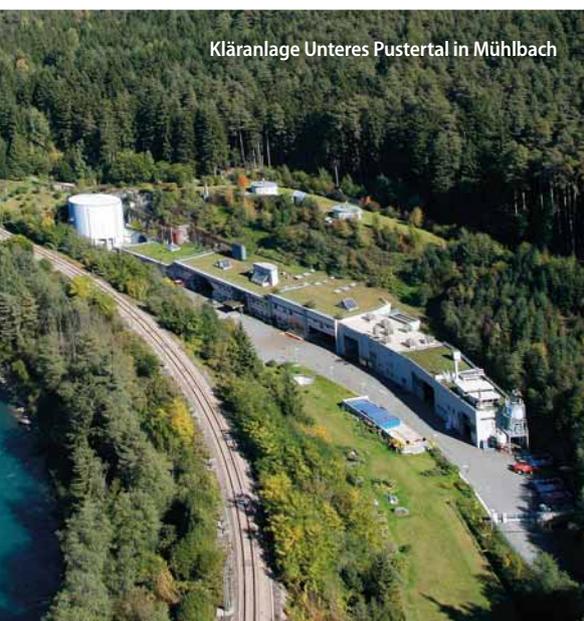
## ABWASSERENTSORGUNG

# WOHIN GEHEN UNSERE ABWÄSSER?

Die Kläranlagen – ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Umwelt

→ Täglich verbrauchen wir Wasser: beim Duschen, Zähneputzen, Waschen. Wasser wird somit zu Abwasser. Zur Reinhaltung der Gewässer wurden für die schadlose Sammlung und Ableitung von Schmutz- und Regenwasser Abwasseranlagen gebaut und betrieben. Die fünf Kläranlagen des Pustertals in den Gemeinden Innichen, Welsberg, St. Lorenzen, Abtei und Mühlbach reinigen jährlich gemeinsam 11.735.827 m<sup>3</sup> Abwasser, dies entspricht der doppelten Wassermenge des Kalterer Sees. Durch das Kanalsystem wird das gesammelte Abwasser von 221.595 Einwohnern und Touristen und von Handwerk und Industrie in die Kläranlagen geleitet. Täglich erreichen die fünf Kläranlagen über die Kanalisation im Schnitt 32.153m<sup>3</sup> Abwasser.

Besitzer der fünf Kläranlagen ist das Abwasserkonsortium Pustertal, Betreiber-gesellschaft ist die ARA Pustertal AG, welche im Auftrag der Gemeinden das verschmutzte Abwasser in den Kläranlagen so aufbereitet, dass es schadstoffarm, ja fast mit Trinkwasserqualität, in die Gewässer geleitet werden kann.



Kläranlage Unteres Pustertal in Mühlbach

## KLÄRANLAGE TOBL IN ST. LORENZEN

Die Kläranlage Tobl in St. Lorenzen behandelt das Abwasser aus den Gemeinden Prettau, Ahrntal, Sand in Taufers, Mühlwald, Gais, Bruneck, Percha, Rasen-Antholz, Olang, St. Lorenzen, Mareo, San Martin de Tor und La Val. Sie ist für 150.000 Einwohnerwerte ausgelegt.

## KLÄRANLAGE INNICHEN-SEXTEN IN WINNEBACH

Die Kläranlage Innichen-Sexten behandelt das Abwasser der Gemeinden Innichen und Sexten. Sie ist für 36.000 Einwohnerwerte ausgelegt.

## KLÄRANLAGE WASSERFELD IN WELSBERG

Die Kläranlage Wasserfeld in Welsberg behandelt das Abwasser der Gemeinden Gsies, Welsberg-Taisten, Niederdorf, Toblach und Prags. Vollständig ausgelastet ist diese Anlage mit 40.000 Einwohnerwerten.

## KLÄRANLAGE SOMPUNT IN ABTEI

Die Kläranlage Sompunt in Abtei im Gadertal behandelt das Abwasser der Gemeinden Badia und Corvara. Sie klärt das Abwasser von maximal 49.000 Einwohnern.

## KLÄRANLAGE UNTERES PUSTERTAL IN MÜHLBACH

Die Kläranlage Unteres Pustertal bei der Mühlbacher Klause behandelt das Abwasser der Gemeinden Mühlbach, Vintl, Terenten, Rodeneck, Kiens und Pfalzen für maximal 45.000 Einwohner.

Die Kläranlagen des Pustertals sind alle ISO 9001:2008 (Tobl als erste Kläranlage Italiens bereits seit 1999), OHSAS 18001:2007 (Arbeits- und Gesundheitsschutz seit 2010) und auch ISO 14001:2004 (Umweltmanagement seit 2014) zertifiziert, dies zeugt von hohem Qualitäts- und Umweltstandard bei der Abwasserreinigung.

Insgesamt sind bei der ARA Pustertal AG 35 Mitarbeiter beschäftigt. Die hochqualifizierten Mitarbeiter haben ein komplexes Wissen in Maschinenbau, Mess-Steuer-Regelungstechnik, Elektronik, Chemie, Biologie und Verfahrenstechnik. Die Spezialisierung ist notwendig, um diese biotechnologischen Fabriken fachgerecht, umweltgerecht und wirtschaftlich betreiben zu können. Ein Bereitschaftsdienst sorgt rund um die Uhr für die reibungslose Funktion der jeweiligen Anlage.

## REINIGUNGSSTUFEN IN DER KLÄRANLAGE

**Mechanische Vorreinigung, Rechen**  
In dem ersten Abschnitt der Kläranlage, der mechanischen Reinigung, wird das Abwasser von groben Verschmutzungen gereinigt. Das Rechengut ist ein hygienisch problematischer Abfall, der nicht deponiert werden darf. Deshalb erfolgt die Entsorgung durch Abpressen (Gewichtersparnis) und geht dann in die Müllverbrennung.



Jährlich werden bei den fünf Pustertaler Kläranlagen 200 Tonnen Rechengut dem Abwasser in der mechanischen Reinigungsstufe entnommen.

## Sandfang-Fettfang

Ein Sandfang ist ein Absetzbecken mit der Aufgabe, grobe, absetzbare Verunreinigungen aus dem Abwasser zu entfernen, so wie beispielsweise Sand, kleine Steine oder Glassplitter.

Jährlich fallen ca. 60 Tonnen Sand an. Im Sandfang werden zugleich Fette und Öle an der Oberfläche abgeschöpft.

Fotos: ARA Pustertal AG



**Vorklärbecken**

Das mechanisch gereinigte Abwasser fließt nun langsam durch das Vorklärbecken. Ungelöste Stoffe (Fäkalien, Fasern, etc.) setzen sich ab (absetzbare Stoffe), es entsteht Primärschlamm. Das überschüssige Wasser wird dem weiteren Reinigungsprozess der Kläranlage zugeführt, der abgesetzte Schlamm wird zur nachfolgenden Behandlung in den Faulturm gepumpt. Am Ende der mechanischen Reinigung sind etwa 30 Prozent der organischen Stoffe aus dem Abwasser entnommen.



**Biologische Stufe, Belebungsbecken**

Dies ist das Herzstück der Kläranlagen. Bei der biologischen Abwasserreinigung arbeiten Milliarden von Mikroorganismen. Die im Rohabwasser enthaltenen Stoffe dienen den Bakterien als Nahrung, sodass ständig neue Bakterien nachwachsen. Die Bakterien bauen organische Kohlenstoffverbindungen ab, oxidieren den Ammoniumstickstoff und reduzieren den Nitratstickstoff. Auch Phosphor wird biologisch abgebaut und der Überschuss an Phosphor chemisch gefällt. Mit Messtechnik wird der Reinigungsprozess überwacht. Es werden ständig Sauerstoffkonzentration, Temperatur und pH-Wert gemessen. Mit Hilfe von Online-Sonden wird der Abbau von Stickstoff und Phosphor optimiert. Mit Trockensubstanz-Sonden wird die Bakterienkonzentration in den Becken überwacht und gesteuert.



Die Kläranlagen schaffen einen Abbau der Kohlenstoffverbindungen bis zu 99%, beim Stickstoff 84% und beim Phosphor größer als 90%. Somit reinigen sie besser als die geforderten EU-Grenzwerte, ja sogar besser als die noch strengeren Grenzwerte der Provinz.

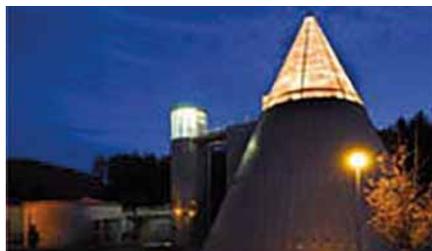
**Nachklärbecken**

In den Nachklärbecken wird der Belebtschlamm vom Abwasser getrennt. Der abgetrennte Schlamm wird in das Belebungsbecken zurückgeführt (Rücklaufschlamm), um die Konzentration an Mikroorganismen im Belebungsbecken ausreichend hoch zu halten. Ein gemessener Anteil vom Rücklaufschlamm wird als Überschussschlamm dem Kreislauf entzogen und der Faulung zugeführt. Das überstehende Wasser wird dem Gewässer zugeleitet.



**Faulturm**

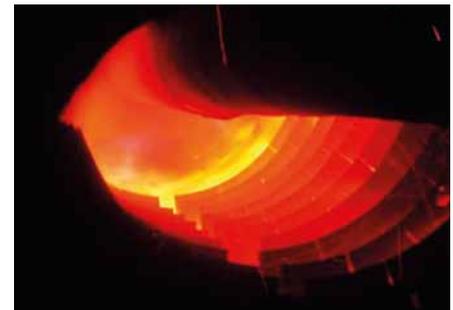
Der Faulturm ist der Stapelbehälter vom Klärschlamm. Aber auch in ihm laufen biologische Vorgänge ab. Dort werden Methanbakterien gezüchtet, welche bei einer Temperatur von 38°C bis 40°C die noch verwertbaren Inhaltsstoffe im Klärschlamm (Eiweiße, Fette – Kohlenhydrate) zu Methangas umwandeln. Das gewonnene Gas wird im Gasspeicher aufgefangen und in den Blockheizkraftwerken zu Wärme und Strom verwertet.



Der Restschlamm vom Faulturm wird abgepresst. Insgesamt fallen in den fünf Kläranlagen des Pustertals rund 11.000 Tonnen Klärschlamm an. Aus weiteren neun Kläranlagen der Provinz wird zusätzlich gepresster Schlamm angeliefert. In der Klärschlamm-Trocknungsanlage am Standort Tobl wird der abgepresste Schlamm bis zu 95% Trockensubstanzgehalt getrocknet. Dies bringt eine Mas-

senreduktion von bis zu 70%. Insgesamt werden in der Trocknungsanlage 25.000 Tonnen Klärschlamm pro Jahr getrocknet. Dies ist ca. die Hälfte des anfallenden Klärschlammes in Südtirol.

Anschließend wird der nun getrocknete Klärschlamm in der Monoverbrennungsanlage weiter reduziert. Die Organik im Klärschlamm wird verbrannt, die gewonnene Energie wird der Trocknung zugeführt. Somit wird viel Primärenergie eingespart, die Schlammentsorgung kann kostengünstig betrieben werden.



Durch die Verfahrensschritte der Schlammpressen, das Trocknen und Verbrennen bleiben von 100 Kilogramm Klärschlamm nur sechs Kilogramm als Restasche übrig. Das inerte Material (Asche) wird zur Zeit in einer Aufbereitungsanlage in Deutschland mit Strukturmaterial (Erde, Kompost, Grünschnitt) vermischt und als Abdeckmaterial für einen Deponiekörper verwendet.

**HAUPTSAMMLER**

Die ARA Pustertal AG betreibt auch den dazugehörigen Hauptsammler im Besitz des Abwasserkonsortiums Pustertal. Die Sammlung und Ableitung der Abwässer aus den 28 angeschlossenen Gemeinden erfolgt über ein Kanalisationsnetz mit einer Gesamtlänge vom 131,46 Kilometer. Entwässert wird sowohl im Misch- als auch im Trennsystem. Das Kanalnetz besteht zur Gänze aus Freispiegleitungen.

**KLEINKLÄRANLAGEN**

In den 28 Gemeinden sind bis zu 98,2% der Haushalte an den Hauptsammler angeschlossen. Trotzdem gibt es im Einzugsgebiet noch 1.000 Kleinkläranlagen. Nach Verhandlungen mit den 28 Gemeinden wird die ARA Pustertal AG in Zukunft die Entsorgung der Kleinkläranlagen durchführen. Dazu wurde eigens ein Spülfahrzeug angekauft, welches im Sommer 2016 mit der fachgerechten Entsorgung den Dienst aufgenommen hat.

Wolfgang Kirchler



**WELTLADEN TAUFERS**

# FAIRER HANDEL FÜR EINE FAIRE WELT

Lebensmittel, Accessoires und Gebrauchsgegenstände im Zeichen des Natur- und Umweltschutzes

➔ Neben Lebensmitteln mit Bio-Siegel aus aller Welt wie Kaffee, Schokolade, Tee, Reis, Couscous, Quinoa, Trockenobst, Honig und Knabberien bietet der Weltladen Taufers eine große Auswahl an wunderschönen, handgemachten Schmuckstücken, Schals, Teppichen, Körben, Fotorahmen, Kosmetikartikeln, Wanduhren, Kerzen, Taschen, Hängematten und vielen weiteren Artikeln aus dem fairen Handel.

Ideale Geschenke gerade für Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Einladungen oder bald auch zur Weihnachtszeit finden Sie im kleinen Laden an der Pfarre. Mit dem Kauf von Produkten

aus dem fairen Handel unterstützen Sie zudem biologische Landwirtschaftsbetriebe und Handwerksprojekte in weniger entwickelten Ländern – für eine faire Welt.

Der Weltladen Taufers befindet sich gegenüber der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt in Taufers.

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr

Heidi Mair am Tinkhof



Weltladen Taufers

**HÜLSENFRÜCHTE**  
wertvolle Nahrungsmittel und deren gesundheitliche Wirkung auf unseren Körper

**Mi 26.10.2016 | 19.30 Uhr**  
im Pfarrheim Taufers

2016 | Internationales Jahr der Hülsenfrüchte  
Verkostung von Speisen aus Hülsenfrüchten  
Rezepte beim Vortrag erhältlich  
Eine Veranstaltung des Weltladens Taufers

mit Dr. Sonja Thurn-Müller  
Sachverständigenkammer, Geschäftsbereich Ernährungswissenschaften

Bildungsausschuss Sand in Taufers

## LANDSCHAFTSBILD

# VIELEN DANK FÜR DIE BLUMEN!

→ Dass man Blumen am Tauferer Boden zu sehen bekommt, ist eher selten geworden. Besonders so viele Blumen wie heuer – das ist wirklich etwas ganz Besonders. Mehrere Bauern haben sich entschlossen, ihre Maisfelder mit Sonnenblumen zu umrahmen; die gelbe Pracht konnte dann im August genossen werden. Viele Spaziergänger haben sich am Anblick der zahlreichen Sonnenblumen erquickt und auch die Dorfansichten sind für Spaziergänger und vorbei fahrende Autolenker um einiges freundlicher ausgefallen (siehe Foto). Hobbyfotografen haben die Gelegenheit genutzt, ein paar schöne Schnappschüsse zu ergattern, und jetzt erfreuen sich die Spatzen und Meisen an der großzügigen Blumen-Aktion.

Susanne Huber



Sonnige Blumen

Foto: Susanne Huber

## PR

## shopping<sup>3</sup> - Scopri.local.Südtirol.

### SENSIBILISIERUNGSAKTION ZUM HANDEL IN DEN DÖRFERN AUCH IN SAND IN TAUFERS: „GESCHÄFTE SORGEN FÜR LEBENDIGE UND ATTRAKTIVE ORTE“

Mit **1,82 m<sup>2</sup> Handelsfläche pro Einwohner** hat Südtirol die höchste Dichte an Verkaufsfläche in Italien. Für dieses vielfältige Angebot im Handel sind vor allem die vielen Klein- und Familienbetriebe verantwortlich. Diese sorgen dafür, dass unsere Dörfer lebendig und attraktiv sind und Arbeitsplätze garantiert werden. Um auf diese Einzigartigkeit aufmerksam zu machen, geht der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) mit einer landesweiten Aktion, nach der ersten Phase im Frühjahr, auch im Herbst an die Öffentlichkeit.

„Mit der Aktion **shopping<sup>3</sup> - Scopri.local.Südtirol.** wollen wir ein Zeichen für starke Handelsstandorte in Südtirol setzen. Sie bieten in ihren Ortskernen eine Mischung aus Altbewährtem und Neuem, aus traditioneller Handelskultur und modernen Handelsbetrieben“, so der hds. Die Servicequalität, die persönliche Beratung und die vielen Familienbetriebe würden genauso zum Einkaufserlebnis beitragen wie der Charakter und Flair unserer Orte.

Bestandteil der etwas ungewöhnlichen Kampagne, die noch bis 17. Oktober durchgeführt wird, sind über **100 eineinhalb Meter hohe Litfaßsäulen in zwölf Südtiroler Ortschaften.** Diese sorgen auch in **Sand in Taufers** für Aufmerksamkeit und regen zum Nachfragen

bzw. Nachdenken an. Passanten werden mit zwei- und dreisprachig vermischten Botschaften und Empfehlungen überrascht, die bewegen, zum Schmunzeln bringen, aufregen und wachrütteln. Auf der **Facebookseite des hds** [www.facebook.com/hds.unione](https://www.facebook.com/hds.unione) werden mit Videos und Fotos die Vorteile des Handels in den Südtiroler Orten gepostet.



Eine der vielen Säulen, die in den Ortszentren aufgestellt werden.



Foto: Sozialgenossenschaft Kinderfreunde

Es war ein toller Kindersommer!

**SOZIALGENOSSENSCHAFT KINDERFREUNDE**

# EIN KUNTERBUNTER SOMMER!

Spiel, Spaß und Abenteuer mit den „Kinderfreunden Südtirol im Sommer 2016“

➔ Auch im heurigen Sommer hat die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ in Sand in Taufers für einen spannenden, unterhaltsamen und unvergesslichen Sommer gesorgt. Die Sommerbetreuung wurde in diesem Jahr vom 27. Juni bis zum 12. August im Kindergarten Mühlen angeboten. Ein kunterbuntes Sommerprogramm zu unterschiedlichen Wochenthemen wie Musik, Piraten oder Indianer sorgte bei den Kindern im Grundschulalter

für viel Abwechslung. Die Kinder hatten die Möglichkeit, kreative Angebote wahrzunehmen, sportlichen Tätigkeiten nachzugehen, neue Freundschaften zu knüpfen und an verschiedenen Ausflügen teilzunehmen. Die Ausflüge fanden an zwei Tagen pro Woche statt und waren bei den Kindern besonders beliebt: Museum Sebatum, Freiwillige Feuerwehr Sand in Taufers, Weißes Kreuz Luttach, Mineralienmuseum in St. Johann und noch vieles mehr standen auf dem Programm. Das

große Kinderfest war der absolute Höhepunkt der heurigen Sommerbetreuung.

Die Sozialgenossenschaft „Die Kinderfreunde Südtirol“ bedankt sich bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und bei der Gemeinde Sand in Taufers für die Beauftragung. Besonders bedanken möchten wir uns bei der Gemeindereferentin Beate Auer.

Sozialgenossenschaft Kinderfreunde

**Info**

## SENIOREN AUFGEPASST!

➔ Ältere, vor allem alleinstehende Menschen werden immer wieder Opfer von listigen Betrügern. Am Telefon, per Post oder auch bei dreisten Hausbesuchen geben sich die Täter als Polizeibeamte, Bankangestellte, Gas-, Strom- bzw. Telefonanbieter oder Anwälte aus. Unter dem Vorwand, Rechnungen seien nicht bezahlt oder Familienangehörige befänden sich in einer schwierigen Situation, versuchen die Betrüger, Senioren so weit zu beeinflussen, dass diese ihnen ohne Bedenken Geld oder Wertgegenstände überlassen.

Aus diesem Grund rufen die Carabinieri alle Bürger und Bürgerinnen auf, vorsichtig zu sein, nicht auf derartige Betrügereien reinzufallen und sich bei Bedarf an die Notrufnummer 112 zu wenden.

Beate Auer

## MINISTRANTENGRUPPE

# ABSCHIED VON DEN THURNERS

Nach über zwölf Jahren unermüdlichen Einsatzes hat Familie Thurner die Leitung der Ministrantengruppe abgeben.

→ „Wir haben diese Aufgabe stets mit großer Freude gemacht“, erzählt Annemarie Knapp Thurner und spricht damit für sich, ihren Ehemann Kilian, Sohn Michael und die drei Töchter Katharina, Sophia und Elisa. Die Freude und den Enthusiasmus hat man den beliebten Ministrantengruppenleitern auch angemerkt, weshalb die Tauferer Ministrantinnen und Ministranten auch sehr an ihren Gruppenleitern gehangen haben. Sie nennen sie liebevoll „unsere Thurners“ und sind dankbar für die schöne und lehrreiche Zeit mit ihnen. So suchte die Ministrantengruppe vor kurzem einen passenden Rahmen für ein Abschiedsständchen und entschied sich, dieses am Feiertag zu Maria Himmelfahrt ihren Thurnes vorzutragen.



Fotos: Elisabeth Plankensteiner

## EIN GROSSES DANKESCHÖN ZUM ABSCHIED

Bereits während der Messfeier bedankte sich Dekan Martin Kammerer auch im Namen der gesamten Ministrantengruppe für den zwölfjährigen Einsatz der stets engagierten Gruppenleiter-Familie. Die Minis überraschten ihre geschätzten Thurners dann noch nach der Prozession mit dem umgetexteten Lied „Miar sing a

Liad fir enk“ von Andreas Gabalier. „Die Stimmung war super, die Überraschung gelungen, die Zaungäste begeistert“, freuen sich die Minis rückblickend. Bei dieser Gelegenheit durfte dann auch der sogenannte Minialarm, der weitem zu hören war, zum Abschluss der Feier nicht fehlen.

Susanne Huber



### Info

## BIBELFOTO- WETTBEWERB

→ Das Projekt „Bibelfotowettbewerb“ orientiert sich am heurigen Jahr der Barmherzigkeit. Alle Jugendlichen (Mittel- und Oberschulalter) im Wirkungsbereich des Jugenddiensts Dekanat Taufers werden zur Teilnahme motiviert. Einzuzureichen sind die Fotos bis 7. November an: [dekanat.taufers@jugenddienst.it](mailto:dekanat.taufers@jugenddienst.it). Die besten Bilder werden am 26. November 2016 im Pfarrheim bei der Eröffnung der Ausstellung prämiert. Die Ausstellung wird in der Folge als Wanderausstellung im ganzen Dekanat unterwegs sein.

#### Infos oder Orientierungshilfen:

Tel. 0474 678119 (montags 8.30-12.30 Uhr und 14-18 Uhr), Tel. 349 3716544 (donnerstags 15.30-18.30 Uhr).



Die Lagerteilnehmer auf einen Blick

Fotos: Pfadfinder

## PFADFINDER TAUFERS

# PFADFINDER IM „MOND-TAL“

Die Pfadfinder Stamm Taufers haben das diesjährige Sommerlager gemeinsam mit Pfadfindern vom Stamm Gais auf dem „Rossbichl“ in Montal verbracht.

→ Weil der Name des Ortes die Idee dazu lieferte, und weil die gerade aktuelle Vollmondphase das Ihrige dazu tat, dachte sich das Organisationsteam als Lagerthema „Nachts im Mond-Tal“ aus. 32 Kinder aus der Wölflings- (Grundschüler ab acht Jahren) und der Jungpfadfinderstufe (Mittelschüler) verbrachten die Woche vom 18. bis zum 23. Juli fernab von Smartphone, Playstation und Co., nämlich im Wald, im Zelt, bei Spiel, Spaß und Abenteuern mit Gleichgesinnten.

Nach dem gemeinsamen Aufbau der Zelte wurden alters- und stammesgemischte Kleingruppen, „Sippen“ genannt, gebildet. In diesen Sippen wurden der Küchendienst versehen, das Lagerfeuer vorbereitet, Milch beim Bauernhof geholt, Klopapier nachgefüllt und vieles mehr. Als besondere Herausforderung erhielt jede Sippe einen kleinen Einweg-Fotoapparat, allerdings mit traditioneller, analoger Technik. Damit sollten die Sippen die Woche dokumentieren.



Beim gemeinsamen Wortgottesdienst



Das Sippen-Sparbuch



Die Jupfis auf dem Astjoch



Allabendliches Lagerfeuer

## MOND-STATIONEN

Im „Mond-Tal“ gab es allerhand zu tun: Es hieß, bei den Aufgaben so viele „Mond-Scheine“ wie möglich zu ergattern. Die verdienten „Mond-Scheine“ konnten in der „Luna-Bank“ deponiert oder im „Luna-Loudn“ gegen manche Süßigkeit eingetauscht werden. Bei täglichen „Mondstationen“, nämlich allerlei spielerischen Herausforderungen, gab es ebenso zu verdienen.

Im Vergehen der Tage entstand im Wald das eine oder andere spontane Konzert, und die Kids richteten eine „Chill-Lounge“ samt Massage-Ecke, Speis und Trank ein (was auch die geplagten Gruppenleiterinnen von Herzen genossen). Mit Ton gestalteten sie im Wald „Baumgesichter“. Das mitgebrachte große Planschbcken war nach einer Wasserschlacht im Nu wieder leer, auch die selbst gebaute Wasserrutsche wurde ausgiebig ausprobiert. Bei einer Wanderung zum Ehrenburger Lido konnten Interessierte ihr Talent beim Fischen unter Beweis stellen. Ein besonderes Highlight stellte die nächtliche Wanderung der Jungpfadfinder zum Astjoch dar: Der spektakuläre Sonnenaufgang belohnte die Mühe und entschädigte für die kurze und nasskalte Nacht im Schlafsack unter freiem Himmel.

## DER „ÜBERFALL“

Mit den beiden Kuraten der Stämme, Dekan Martin Kammerer und Pfarrer Franz Santer, feierte die Gruppe einen Wortgottesdienst mit teils selbst ausgedachten Texten. Allabendlich entzündete der „Feuerdienst“ das Lagerfeuer, es wurde geratscht, erzählt, gespielt und gesungen. Der Vollmond kletterte oberhalb Maria Saalen über die Baumwipfel und beleuchtete das Geschehen bis tief in die Nacht. Jede Sippe hielt Nachtwache über das Lager. Am meisten gefürchtet und gleichzeitig am sehnlichsten erwartet wurde der nächtliche „Überfall“ – als es dann soweit war, hat dennoch keiner verhindern können, dass die Stammesfahnen geklaut wurden! Letztendlich wurden die „Überfänger“ aber gemeinsam zur Strecke gebracht und die Fahnen zurückgeholt.

Bei der Lagershow am letzten Abend führten die Sippen mit viel Einsatz und Begeisterung vor, was sie sich dazu ausgedacht hatten. Für ihren Einsatz wurden alle Teilnehmer mit kleinen Preisen belohnt. Das Wichtigste, das „Wappile“, welches als Andenken an das Lager auf die Pfadfinderkluft genäht wird, erhielten die Teilnehmer am Samstag kurz vor der Heimreise. Und zwar erst, nachdem das Lager trotz Regens vollständig abgebaut und aufgeräumt worden war, getreu dem pfadfinde-

rischen Motto: „Hinterlasse die Welt stets ein kleines bisschen besser, als du sie vorgefunden hast.“ (Robert Baden-Powell, Gründer der Pfadfinderbewegung).

## EINIGE KOMMENTARE

aus der Abschlussrunde: „Das Lager war voll cool“; „Ich habe tolle Freunde gefunden“; „Nicht alles war toll, aber vieles“; „Schade, dass der Eimer voll Nutella so schnell leergegessen war“; „Das Zelte Aufbauen war am coolsten“; „Der Überfall war bärig, auch wenn es da schon fast hell war“; „Das Essen hat geschmeckt!“; „Ich war so müde, ich hab’s auf dem Tisch verschlafen“; „Das Wetter war meistens schön“; „Ich habe einen Muffin bekommen, weil ich der Kleinste im Lager bin“. Es gäbe noch viel mehr zu erzählen – aber besonders Interessierte können dafür ja selber bei den Pfadfindern nachfragen.

Die „großen“ Pfadfinder haben ihr Sommerlager übrigens in Laxenburg bei Wien verbracht. Davon werden wir noch zu berichten wissen!

Karin Neumair, Pfadfinder Stamm Taufers

### Info

## SCHAU MAL REIN

➔ Du bist mindestens acht Jahre alt und willst uns Pfadfinder kennen lernen?

Merke dir dieses Datum: Samstag, 1. Oktober. Da beginnen wir nämlich unser neues Arbeitsjahr.

Wir freuen uns auf dich!

## KIRCHE ST. MORITZEN

# UMFRIEDUNGSMAUER VON ST. MORITZEN SANIERT

→ Kirche, Umfriedungsmauer, Park und Ahrdamm bilden in St. Moritzen ein einzigartiges Ensemble. Im letzten Jahr wurde die Pfarrverwaltung darauf aufmerksam, dass die Umfriedungsmauer dringend sanierungsbedürftig war. Die Abdeckungsbretter waren größtenteils morsch geworden und lagen teilweise nur mehr lose auf. Die Mauer war stark in Mitleidenschaft gezogen. Auch nach Rücksprache mit dem Landesamt für Denkmalpflege war die Überzeugung gereift, dass die Mauer Teil des genannten Ensembles und daher erhaltenswert ist.

## GROSSER EHRENAMTLICHER EINSATZ

Dankenswerter Weise übernahm die Freiwillige Feuerwehr von Sand daraufhin den Abbruch und Abtransport der alten Holzindeckung. Die Schützenkompanie Taufers führte im Frühsommer die Maurer-, Maler- und Zimmermannsarbeiten durch. Das heißt, die Umfriedungsmauer wurde gereinigt, die bestehende Holzunterkonstruktion entfernt und erneuert und die gesamte Mauer mit Lärchenbrettern neu eingedeckt. Die schadhafte Mauererteile wurden ersetzt und verputzt und neu getüncht. Die Montage der neuen Randabschlüsse aus Kupferblech und



Die Mauer erstrahlt in neuem Glanz.

die Erneuerung des Schaukastens vollendete die Sanierungsarbeiten. Ebenfalls unentgeltlich unterstützte die Firma Transbagger die ehrenamtliche Arbeit der Schützenkompanie Taufers durch die Bereitstellung des Autokrans zur Anlieferung des Baumaterials; die Firma Unionbau half mit, indem sie verschiedene Maschinen und Werkzeuge unentgeltlich zur Verfügung stellte.

Die Fraktion Sand übernahm die Materialkosten. Was für die Pfarrei finanziell unmöglich gewesen wäre, wurde dank

des Einsatzes Ehrenamtlicher durchgeführt. Die Umfriedungsmauer ist nun vollständig saniert. „Dafür gebührt allen Beteiligten, besonders den Mitgliedern der Schützenkompanie Taufers unter Hauptmann Rudi Oberhuber, der als Koordinator fungierte, ein dickes Lob und ein großer Dank“, erklärt Dekan Martin Kammerer. Am 24. September, dem Patroziniumsfest der Kirche von St. Moritzen, wurde die Mauer gesegnet.

Die Pfarrverwaltung



Das Ensemble während der Bauarbeiten

## PFARRKIRCHE TAUFRERS

## NEUER HERRGOTT FÜR MÜHLEN

→ Vor einem Jahr wurde die fast 40 Jahre alte Christusfigur am Wegkreuz beim „Jöisile-Feld“ im Mühlener Oberdorf von Unbekannten entwendet. Nun haben Luisa Kirchler Engl und Anton Engl aus Mühlen einen neuen geschnitzten Herrgott für dieses schöne Plätzchen spendiert.

Beim Wandern am Klammweg haben viele den Brief gelesen, den Wolfgang Auer am Platz des entwendeten Herrgotts befestigt hatte: „Ich bin kurz weg, vielleicht komme ich im Frühjahr wieder zurück“, so ähnlich hatte er mit blauer Tinte auf einen Zettel geschrieben; in der Hoffnung, dass derjenige, der die Christusfigur im Spätsommer letzten Jahres entwendet hatte, sie vielleicht wieder an seine ursprüngliche Stelle zurückbringen möge. Doch nichts dergleichen geschah. Der Platz, an dem die verwitterte Holzskulptur seit einigen Jahrzehnten gehangen hatte, blieb ein Jahr lang leer. Zahlreiche Wanderer haben

den Brief gelesen und sich ein bisschen gewundert, genauso wie Luisa Engl, die sich nicht sicher war, die Zeilen richtig interpretiert zu haben. „War der Herrgott nur zum Restaurieren weggebracht oder ist er tatsächlich gestohlen worden?“, fragte sie sich. Als sie jedoch in Erfahrung brachte, dass sich in der Tat ein dreister Dieb des alten Herrgotts bemächtigt hatte, haben sie und ihr Ehemann Anton dem alten Wegkreuz eine neue „alte“ Christusfigur für das leere Plätzchen spendiert. Die Besitzer des Wegkreuzes freut diese edle Geste natürlich und so wurde die schöne Skulptur mit einer kleinen Feier an ihrem neuen Platz befestigt. Das Kruzifix ist damit wieder komplett, und hoffentlich darf der neue Herrgott – genauso wie sein Vorgänger – mindestens wieder weitere 40 Jahre lang dort unbeschadet „wohnen“ bleiben.

Susanne Huber



V.l. Wolfgang Auer, Anton Engl und Harald Mair Am Tinkhof

Foto: Privat

## WIDER DEN GEMEINEN NAGER

Entgasungsaktion in der Pfarrkirche und im Pfarrmuseum Taufers

→ Die Pfarrkirche Taufers sah Ende Juni aus wie ein Kunstwerk des bulgarischen Verpackungskünstlers Christo: Alle Fenster und Türen waren mit Plastikfolien versiegelt, alle Ritzen am Gebäude mit Klebestreifen sorgfältig abgedeckt. Noch „kunstvoller“ erschien das Pfarrmuseum: praktisch das ganze Haus war in eine schwarz-rot-gelbe Plastikplane verpackt. Der Grund: der Gemeine Nagekäfer, umgangssprachlich auch Holzwurm genannt, zwei bis fünf Millimeter lang. Nachdem ein Befall von Holzschädlingen an Statuen, Bänken und anderen Holzgegenständen festgestellt worden war, beauftragte man eine Firma aus Lauf in Deutschland zur Entgasungsaktion. Das Innere der Gebäude wurde

mit Sulfuryldifluorid für die Dauer von drei Tagen begast. Die Gaskonzentration wurde ständig überprüft und richtete sich je nach Größe des Gebäudes, der Stärke des Befalls und der Temperatur im Inneren. Anschließend wurde das Gas abgesaugt und nachdem die Gebäude für einen Tag gut durchlüftet wurden, konnten sie wieder betreten werden. Auch der Außenbereich war weitläufig abgesperrt, damit keine Personen mit dem giftigen und geruchlosen Bekämpfungsgas in Verbindung kämen.

Es war eine Aktion, die man so schnell nicht mehr machen muss. Nach Ansicht der Experten aus Lauf sollte frühestens in 50 Jahren wieder mit einer Entgasungsaktion zu rechnen sein – vorausgesetzt,



Das „eingepackte“ Pfarrmuseum

Fotos: Ingrid Beikircher

es nistet sich kein Holzwurm demnächst wieder in die Pfarrkirche Taufers ein.

Ingrid Beikircher



Bürgerkapelle Sand in Taufers

Fotos: Bürgerkapelle Sand i.T.

## BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

# A FEINES MUSIKFESTL MIT DER BÜRGERKAPELLE SAND IN TAUFERS

Im Mittelpunkt des traditionellen Blasmusikfestes stand diesmal die Jugendarbeit

→ Am Samstag und Sonntag, den 16. und 17. Juli, fand wiederum das feine Musikfestl mit der Bürgerkapelle Sand in Taufers statt, das seit Jahren ein Pflichttermin für alle Blasmusikfreunde ist. Nach den Großveranstaltungen im Jahre 2012 mit dem Bezirksmusikfest des Bezirkes Bruneck, wo über 50 Musikkapellen mitgewirkt hatten, und dem 4. Bundeswettbewerb für „Musik in Bewegung“ im Jahre 2013, wo alle Bundesländer Österreichs und Südtirol einen mitreißender Wettbewerb ausgetragen hatten, veranstaltete die Bürgerkapelle Sand in Taufers das feine Musikfestl, wo Blasmusik wiederum großgeschrieben wurde.

### STIMMUNGSVOLLE KONZERTE

Am Samstagabend begann der Auftakt mit dem „Teldra Sound“, welcher als Konzertergebnis der sehr erfolgreichen Bläserklasse des vergangenen Schuljahres der Grundschule St. Jakob-St. Peter im Ahrntal zu betrachten ist. Anschließend durften wir den Musikverein Müselbach aus Vorarlberg unter der Leitung von Kapellmeisterin Claudia Bär begrüßen, ihrerseits Schwägerin unseres Kapellmeisters Robert Schwärzer. Die Bürgerkapelle Sand in Taufers war übrigens am 4. und 5. Juni 2016 in Vorarlberg und hat da einige Freundschaften und Kontakte geknüpft, die nun durch den Besuch des Musikvereines Müselbach gefestigt wurden.

Am Sonntag fanden der traditionelle Aufmarsch und das Frühschoppenkonzert der Bürgerkapelle Sand in Taufers statt. Anschließend spielten drei junge Burschen mit dem interessanten Namen „Zwoa Kemitna Trio“. Das Konzert der Jugendkapelle Sand/Uttenheim war eine gute Gelegenheit, unseren neuen Jugendleiter Martin Stocker vorzustellen. Der junge, sehr engagierte Mann leitet nun die Jugendarbeit der Bürgerkapelle Sand in Taufers, worin einer der größten Schwerpunkte des Vereines liegt, vor allem, um jungen Leuten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung anzubieten und den Fortbestand der seit 1821 bestehenden Bürgerkapelle Sand in Taufers zu

gewährleisten. Abschließend folgte noch ein stimmungsvolles Konzert der Musikkapelle Unterinn/ Ritten und schließlich der gemütliche Ausklang mit den Klängen von Karl, Stefan und Egon.

Bei dieser Gelegenheit möchte die Bürgerkapelle Sand in Taufers allen freiwilligen Helfern einen sehr großen Dank aussprechen, die alle Jahre einen tadellosen Ablauf des Festes bei lustigem und angenehmem Arbeitsklima ermöglichen. Vergelt's Gott!

Werner Oberhuber  
für die Bürgerkapelle Sand in Taufers



Der neue Jugendleiter Martin Stocker

### Info

## MUSIK GEFÄLLIG?

→ Die Bürgerkapelle Sand in Taufers sucht Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die ein Instrument erlernen möchten.

**Interessierte melden sich bitte unverbindlich und jederzeit bei:** Jugendleiter Martin Stocker, Tel. 346 6660865.

**Infos:** [www.bksit.net](http://www.bksit.net)

# DOMANDE AL SINDACO

→ **Taufere Böttl:** Recentemente si è conclusa la costruzione della nuova stazione dei pompieri volontari di Campo Tures. Come ha vissuto il completamento di questo progetto?

Sindaco Sigfried Steinmair: In realtà ci siamo limitati a concludere un progetto già molto avanzato ed in dirittura di arrivo. In questo siamo riusciti bene.

**La nuova caserma dei pompieri ha attirato anche alcune critiche: per alcuni è troppo grande, per altri arredata troppo generosamente, per altri ancora il colore giallo è troppo azzardato. Come la vede da primo cittadino?**

Un edificio più modesto sarebbe stato utile per la situazione economica in cui versa il comune. Quindi dove è stato possibile risparmiare nelle fasi finali della costruzione lo abbiamo fatto. Allo stato attuale la caserma dei pompieri volontari di Campo Tures può essere descritta come un edificio funzionale dal carattere attrattivo. Il futuro dimostrerà che in realtà essa non è né troppo grande, né che il fattore estetico possa influenzare oltremodo il lavoro che andranno a svolgere i vigili del fuoco. Il giallo invece ha almeno il vantaggio di abbinarsi molto bene ad altri colori.

**I grandi progetti, come le caserme dei pompieri, sono ormai diventati rari in Provincia. Ciò nonostante si ha la netta sensazione che nei comuni si registri una lieve tendenza verso una ripresa economica. Si può dire lo stesso anche di Campo Tures?**

La situazione da lei evidenziata può essere definita per la nostra comunità come il „paradosso di Campo Tures“: tutti ormai conoscono dell'attuale situazione delle casse comunali e della modesta libertà d'azione economica dell'amministrazione municipale; tuttavia nessuno vuole davvero prenderne atto! Per tutto ciò che comporta una necessità immediata continueremo ad affrontarne le spese, mentre per progetti di lunga portata attualmente non c'è spazio di manovra. In considerazione di ciò al momento è richiesta un po' di pazienza da parte di tutti.

**Tuttavia sembra che a Campo Tures qualcosa si stia muovendo. Se si cammina per il paese è possibile percepire un certo**

“ABBIAMO INDICATORI CONCRETI DI UNA VALUTAZIONE POSITIVA DELLA SITUAZIONE ECONOMICA.”

**ottimismo: alberghi che riaprono, nuovi negozi, attività artigianali cariche di lavoro. È questa forse la fine della crisi economica per Campo Tures?**

Effettivamente sta facendo riferimento ad uno sviluppo percepito assolutamente in positivo. Noi tutti speriamo che tale tendenza possa proseguire anche in futuro. Sarà fondamentale restare uniti e continuare ad essere coraggiosi, sperando che ognuno porti il suo contributo alla comunità, senza limitarsi nell'impegno anche quando non vi è un tornaconto personale nell'immediato.

**In relazione all'area delle Valli di Tures ed Aurina, quali settori sono riusciti a superare la crisi e quali sono ancora danneggiati dalla situazione economica globale?**

Come sindaco naturalmente non sono al corrente dei numeri specifici per i singoli settori economici delle aree comunali. È evidente però che si sta concretizzando una leggera ripresa. Il centro di formazione professionale di Brunico mi ha informato che il numero di apprendisti è in aumento rispetto agli impiegati a tempo pieno: condizione che non si registrava da anni. Ciò significa che le imprese stanno ampliando il loro organico con degli apprendisti: questo è un indicatore di una valutazione positiva della situazione economica da parte degli operatori imprenditoriali dell'area. Se la situazione politica generale non si inclina, come potrebbe per esempio succedere con la crisi turca ecc., darei a questo tenero germoglio di ripresa una chance per trasformarsi in una solida piantina.

**A Campo Tures sta nascendo qualcosa anche nel settore industriale. Nella ex struttura Lacedelli in zona industriale si sta insediando la GKN Sinter Metals. Ci può già dire qualcosa di concreto?**

La GKN Sinter Metals aprirà i battenti a partire da dicembre 2016 / gennaio 2017 nell'ex area Lacedelli. In un primo momen-



Sigfried Steinmair

to la forza lavoro comprenderà 30 persone, a partire dalla metà del prossimo anno il numero aumenterà a 100 dipendenti. In una seconda fase di ampliamento, ovvero fra circa tre-quattro anni, lo stabilimento potrebbe necessitare di 250 collaboratori. Il governo locale è oltremodo felice della scelta dell'azienda GKN Sinter Metals, la quale ha evidentemente apprezzato molti vantaggi di posizionamento della nostra area.

**Quindi si respira un'aria di ottimismo per la nostra comunità. Infine vorrei chiederle un'opinione su un evento positivo che la coinvolge personalmente, ovvero l'archiviazione del procedimento a suo carico – ora quindi può considerarsi pienamente riabilitato. Come si sente e come valuta a posteriori l'intera vicenda?**

La sensazione è molto positiva! Sono contento di aver potuto accantonare finalmente questa storia. Il reato vero e proprio era già stato archiviato con il patteggiamento del 2008. Motivo per l'archiviazione è stato il fatto di essere incensurato e l'esiguità del danno - 10,50 euro, da me immediatamente rimborsati - nonché il brevissimo lasso di tempo in cui avevo indebitamente usato l'auto di servizio (uso dell'auto di servizio per 2 ore a scopo medico, dopo aver perso la coincidenza con i mezzi pubblici a causa di una particolare situazione di stress sul posto di lavoro). A partire dalla mia riabilitazione, avvenuta questa primavera, la mia fedina penale è tornata ad essere assolutamente pulita. Anche se la mia preferenza per l'uso dei mezzi pubblici mi è stata quasi fatale, sono ancora un utente regolare dei mezzi di trasporto pubblici e sempre più spesso mi avvalgo del car-sharing.

Susanne Huber

# TRE DOMANDE AI NOSTRI CONSIGLIERI COMUNALI

Nella presente uscita del Tauferer BötI ed in quelle successive Vi presentiamo tre dei nostri consiglieri comunali. La scelta dei consiglieri è lasciata al caso.



## → THOMAS EGGER (SVP) Come si concretizza il suo lavoro in comune?

Il lavoro al servizio del Comune è un compito molto interessante e stimolante, sempre difficile e ricco di sfide. Queste si manifestano soprattutto nel democratico ed importante principio nel trovare un compromesso tra la ridefinizione della propria posizione in relazione alle decisioni di mag-

gioranza. Si tratta sempre di trovare la posizione migliore ed in grado di soddisfare esigenze di lungo periodo. Se necessario occorre anche saper rimanere saldi e coerenti sulle proprie decisioni nonostante la presenza di critiche e cercare in tutti i modi di concentrare sempre la propria attenzione e le priorità sul benessere sociale ed economico del nostro paese. Il compito centrale come consigliere comunale quindi è quello di tenere sempre gli occhi e le orecchie ben aperte, nonchè monitorare e percepire gli sviluppi all'interno della comunità. Inoltre occorre saper tematizzare e concretizzare gli input provenienti dai cittadini, dalle istituzioni e dalle decisioni prese in consiglio comunale e all'interno delle varie frazioni, dando seguito a preoccupazioni e richieste e fornendo proposte di sviluppo e spunti di riflessione.

Oltre ai compiti puramente interni al Consiglio comunale, sono impegnato anche come consigliere del distretto Val Pusteria e come deputato europeo per le questioni comunitarie che tutelano il benessere della comunità in un contesto sovra-territoriale.

## Cosa le piacerebbe realizzare?

Per il nostro Comune vorrei che si riuscisse a rafforzare il „senso del noi“ come comunità, a sviluppare un sincero spirito di unità ed appartenenza, a ridurre i sentimenti di invidia e risentimento, riuscendo in tal modo a superare nuove sfide come una comunità fortemente coesa. Penso che siamo in possesso di ottime premesse e su queste dobbiamo lavorare. Dovremmo concentrarci sulle tante cose buone ed essere fieri di essere campoturesini, lasciarci il passato alle spalle, affrontare ciò che è nuovo con coraggio e dedizione e intraprendere cammini non convenzionali. L'importante per me è anche creare un paese attrattivo in ogni suo aspetto e ascoltare con attenzione le richieste delle nuove generazioni, in quanto queste ultime sono fondamentali per tutti, giovani e meno giovani. Un paese pieno di vita è un presupposto basilare per garantire un senso di soddisfazione sociale, anche se i vari gruppi di età possono

avere preferenze e pretese differenti tra loro.

Le strutture comunali dovrebbero essere accessibili a tutti (ed economicamente sostenibili) ed essere gestite in modo da risultare attrattive sia per i residenti che per i turisti.

## Quali sono le sue priorità?

Oltre all'esame critico delle questioni da affrontare in consiglio comunale o la messa in discussione di opinioni prevalenti e luoghi comuni, le mie priorità si concentrano in particolare in materia di sviluppo paesano e settori correlati. Tra questi si annovera il turismo, la cultura, il commercio, l'industria, ed in particolare la rappresentanza degli interessi delle frazioni a valle. In tale ambito cerco di mediare tra i diversi gruppi di interesse e l'amministrazione locale. Cerco di occuparmi di questioni che ritengo importanti per lo sviluppo del paese, per il miglioramento ed il mantenimento delle offerte, sia nei confronti dei residenti che degli ospiti. Anche lo sviluppo dell'aspetto sociale ed economico per me è una tematica importante e centrale. Visto il ruolo centrale che gioca il turismo nel nostro comune, essendo il settore economicamente più rilevante, ed il fatto che anche molte attività artigianali, commerciali e altre piccole e medie imprese che creano posti di lavoro sono influenzate dallo sviluppo di questo settore, per me è importante che l'amministrazione comunale crei buone condizioni e possibilità di sviluppo. A tal proposito non sono favorevole ad uno sviluppo sfrenato, ma piuttosto ad una crescita graduale, strategicamente intelligente e sostenibile! Per tutti questi motivi sarebbe opportuno elaborare una strategia sostenibile per lo sviluppo paesano per quanto riguarda la differenziazione ed il futuro posizionamento del Comune – utile per i cittadini, per la pubblica amministrazione e anche per le aziende.



## → THOMAS OBERHOLLENZER (SVP) Come si concretizza il suo lavoro in comune?

Questo è il mio sesto anno in consiglio comunale; in tutti gli anni ho cercato di occuparmi di molti aspetti. Certo non è sempre stato facile, dal momento che non siamo mai stati tutti d'accordo su come agire e dovevamo quindi accettare le scelte della maggioranza.

Tuttavia continuerò a portare le preoccupazioni dei cittadini all'interno delle riunioni del Consiglio comunale. I miei com-

piti sono legati alla mobilità e alla rete stradale comunale, in quanto, come contadino, sono spesso per strada.

#### Cosa le piacerebbe realizzare?

Per me un'importante tematica consiste nel senso di unità tra le varie frazioni; nel trovare soluzioni ottimali per tutti i problemi, grandi o piccoli; nella pazienza di trovare risorse al fine di realizzare progressi futuri.

Inoltre, con i miei colleghi del Consiglio comunale, è di massima rilevanza guardare sempre avanti quando si prendono decisioni.

#### Quali sono le sue priorità?

Il mio focus si concentra soprattutto sulla rete stradale rurale, che attualmente si trova in condizioni precarie, in quanto il Comune non ha soldi a disposizione: per questo è molto difficile riuscire a migliorare qualcosa in questo ambito. Ci sono diverse questioni importanti che vanno poste nella massima priorità: questa è una condizione da accettare. Altre tematiche che mi stanno personalmente molto a cuore sono l'agricoltura, i fondi per l'ambiente, la mobilità e la rete di canalizzazione.



#### → ALFRED WASSERER (SVP)

##### Come si concretizza il suo lavoro in comune?

Da ormai 20 anni sono attivo in Consiglio comunale come consigliere. Nella mia vita pubblica ho potuto lavorare con 3 sindaci diversi. Sotto l'amministrazione del già sindaco Toni Innerhofer ero attivo anche in commissione edilizia. Attual-

mente rivesto l'incarico di presidente dei cimiteri. Il che vuol dire interessarsi attivamente della gestione dei cimiteri di tutte le frazioni del comune.

#### Cosa le piacerebbe realizzare?

Attualmente sono due i progetti che mi impegnano intensamente. Il primo progetto riguarda la sepoltura nelle urne ad Acereto, richiesta ormai da anni dalla popolazione. Ora siamo giunti ad un buon punto e certamente nella primavera del 2017 saremo pronti ad implementare il progetto. L'altro progetto coinvolge il cimitero di Riva di Tures e prevede un ampliamento di 500 mq e la possibilità della sepoltura in urna. Il progetto è già stato selezionato, manca l'approvazione dei Beni Culturali. Il finanziamento di 400.000€ non è ancora certo, anche perché bisogna ancora considerare un finanziamento aggiuntivo per il risanamento dell'area. Ciò nonostante sono propositivo e speranzoso di poter continuare attivamente il progetto entro l'anno prossimo. Conosco l'assoluta urgenza della situazione a Riva di Tures e per questo mi impegnerò con tutte le mie capacità affinché il progetto vada a buon fine.

#### Quali sono le sue priorità?

Accanto alle competenze citate mi impegno anche a favore di un'area abitativa a Campo Tures da realizzarsi nei pressi dell'area della caserma dei vigili del fuoco volontari, soprattutto a favore degli anziani. Per me è una priorità realizzare spazi abitativi adatti per la popolazione anziana del paese. Oltre a questo ci sono molte questioni quotidiane da risolvere, per esempio effettuare la manutenzione a diverse strutture municipali, aggiustare lampioni difettosi ed occuparsi delle varie infrastrutture che offrono servizi per la nostra comunità. Mi piace pensare di essere utile nel facilitare una buona collaborazione tra la giunta comunale ed il consiglio, a favore del benessere dei nostri concittadini.

## REGOLAMENTO SULLA DETENZIONE E CONDUZIONE DI CANI

# IMPORTANTE PER I PROPRIETARI E DETENTORI DI CANI

→ Dopo aver ripetutamente ricevuto lamentele sui cani e sul mancato rispetto del relativo regolamento comunale da parte dei proprietari e detentori di cani, riproponiamo di nuovo un estratto dal Compendio del regolamento sulla detenzione e conduzione di cani approvato con delibera del Consiglio Comunale n. 33 del 24.7.2013.

#### ART.1. PRINCIPI E FINALITÀ

1) Il comune di Campo Tures, al fine di proteggere gli animali

e di tutelare l'ambiente, promuove un corretto rapporto dell'uomo con i cani e ne disciplina la detenzione nel territorio comunale.

- 2) I proprietari ed i detentori di cani sono responsabili dei danni causati dall'animale, anche se l'animale è fuggito. È obbligo stipulare un'assicurazione sulla responsabilità civile.
- 3) La "lista nera" concernente le 16 razze pericolose viene abolita, ma i proprietari ed i detentori di cani "impegnativi" devono considerare obbligatorio detti percorsi formativi che sono →

a carico loro. Viene introdotto un nuovo registro in quale vengono inseriti i cani aggressivi o i cani che mostrano un comportamento vistoso (obbligo di una museruola).

### ART. 2 OBBLIGO DI DENUNCIA D DI MARCHIATURA, VACCINAZIONI

- 1) Tutti i cani devono essere denunciati al Servizio Veterinario del Comprensorio Sanitario di Brunico ovvero cancellati. Lì i cani vengono iscritti in un registro che comprende tutti i proprietari di cani del territorio comunale.
- 2) Le vaccinazioni e la dotazione di un microchip devono avvenire ad opera dell'ufficiale veterinario (a Brunico presso il Servizio Veterinario, Vicolo dei Frati 3) o del veterinario di fiducia.

### ART. 3 CURA E CUSTODIA DI CANI

- 1) Il proprietario di un cane è sempre responsabile del benessere, del controllo e della detenzione dell'animale e risponde, sia civilmente che penalmente, dei danni o lesioni a persone, animali e cose provocati dall'animale stesso.
- 2) Chiunque, a qualsiasi titolo, accetti di tenere un cane non di sua proprietà ne assume la responsabilità per il relativo periodo.
- 3) I cani possono essere affidati solamente a persone che sono in grado di gestirli correttamente.
- 4) Il detentore del cane deve assicurare che l'animale abbia un comportamento adeguato alle specifiche esigenze di convivenza con persone e animali rispetto al contesto in cui vive.
- 5) Non hanno diritto a detenere un cane:
  - a) i minori e le persone incapaci di agire,
  - b) le persone affette da malattie psichiche, alcolismo o tossicodipendenti,
  - c) le persone che siano state condannate per violazione delle disposizioni sulla tutela degli animali.
- 6) È vietato l'addestramento di cani che ne esalti l'aggressività. Così sono vietati anche gli addestramenti usando bambole o bastoni.
- 7) È vietato qualsiasi operazione di selezione o di incrocio di cani con lo scopo di svilupparne l'aggressività, la sottoposi-

zione di cani a doping, così come definito all'art. 1, commi 2 e 3, della legge 14 dicembre 2000, n. 376.

- 8) Sono vietati gli interventi chirurgici destinati a modificare la morfologia di un cane o non finalizzati a scopi curativi senza certificato da un medico veterinario, con particolare riferimento a:
  - a) recisione delle corde vocali
  - b) taglio delle orecchie
- 9) È vietato l'uso di collari elettrici e di collari pungiglioni.

### ART. 4 DETENZIONE DEI CANI NEI PRESSI DELLE ABITAZIONI

- 1) I cani devono essere tenuti e custoditi presso l'abitazione del proprietario o detentore e sulle aree pertinenziali dell'abitazione stessa in modo che non possano accedere autonomamente a strade, sentieri ed aree pubbliche senza che sia presente il padrone.
- 2) I cani che hanno sviluppato un forte istinto di protezione del proprio territorio (p. es. cani da guardia) devono essere custoditi in modo conforme alle loro caratteristiche ed in modo tale da non poter minacciare, aggredire o nuocere persone, cose o animali.
- 3) I cani devono essere custoditi in modo tale che essi non rechino, con versi o abbaio continuo, alcun disturbo alla quiete ed alla tranquillità delle zone abitate.

### ART. 5 ACCESSO DEI CANI ALLE AREE URBANE E AI LUOGHI APERTI AL PUBBLICO

- 1) Ai fini della prevenzione di danni o lesioni a persone, animali o cose i proprietari e detentori di cani devono adottare le seguenti misure:
  - a) La libera circolazione o il vagare dei cani non è consentito. Fatte salve le aree per cani individuate dai comuni. Tali aree possono essere definite ed individuate con un'ordinanza del sindaco. I proprietari ed i detentori di cani sono perciò obbligati a provvedere, al di fuori della loro proprietà, alla costante vigilanza dei cani e di tenere gli stessi allo guinzaglio. Chi sorveglia i cani deve offrire la garanzia di avere il cane sotto controllo in modo tale da non costituire un pericolo per persone, animali o cose.
  - b) Utilizzare sempre il guinzaglio ad una misura non superiore a mt. 1,50.
  - c) Portare con sé una museruola, rigida o morbida, da applicare al cane in caso di rischio per l'incolumità di persone o animali o su richiesta delle Autorità competenti secondo l'art. 11.
  - d) I proprietari ed i detentori di cani devono tenere e sorvegliare i loro cani in modo tale che non infastidiscano, danneggino o mettano addirittura in pericolo nessuno.
  - e) I cani che siano condotti al guinzaglio hanno libero accesso a tutti i locali pubblici salvo che agli esercizi commerciali in cui si vendono prodotti alimentari. È concessa al titolare dell'esercizio pubblico la facoltà di non ammettere cani all'interno dei propri locali. Il divieto di accesso ai cani deve essere segnalato all'ingresso dell'esercizio con apposito scritto o cartello. Il titolare deve provvedere all'ingresso dell'esercizio di apposite apparecchiature per fissare i cani.
  - f) In occasione di feste e manifestazioni all'aperto i cani devono essere tenuti al guinzaglio.





Fotos: Musikkapelle Mühlen

Die Musikkapelle Mühlen in Prag

## MUSIKKAPELLE MÜHLEN

# ERFRISCHENDE BLASMUSIK

Gelungener Auftritt der Jugendkapelle und Fahrt nach Prag der Musikkapelle Mühlen

→ Die Mühlener Jungmusikanten haben nach einer erfolgreichen Marschiershow ein souveränes Konzert abgeliefert. Im Sommer haben sie sich fleißig zu vielen Proben getroffen und mit unseren jungen Dirigenten Sigrid, Teresa und Peter viele tolle Musikstücke eingelernt, wobei diese

nicht alle unbedingt leicht waren. Die jüngsten Jungmusikanten spielen ihr Instrument erst seit einem Jahr, doch mit viel Fleiß und Spaß bei den Proben konnten die Stücke gut erlernt werden. Unter der Leitung von Florian und Andreas wurde eine tolle Marschiershow eingeübt und

voller Stolz dem zahlreichen Publikum vorgeführt. Dabei wurde der Marsch sogar auswendig gespielt.

Die Mühlener Jungmusikanten freuen sich schon sehr auf ihren nächsten Auftritt. Solltest auch du Lust haben, bei uns mitzuspielen, melde dich: Tel. 340 3345137.



Die Jugendkapelle Mühlen

## MUSIKKAPELLE MÜHLEN IN PRAG

Vom 28. bis zum 31. Juli zog es die Musikkapelle Mühlen nach Prag, zum Prager Folklore Festival. Zusätzlich zu den für eine Reise notwendigen Sachen waren natürlich auch die Tracht und das Instrument mit im Gepäck. Mit dem Bus dauerte die Fahrt knapp neun Stunden. Sehr interessant war unsere Unterkunft in einem „Botel“ in Prag, in einem Schiff mitten auf der Moldau, das an diesem Standplatz fixiert wurde und nun als Hotel dient. Natürlich haben wir die Stadt Prag bei Tag und bei Nacht erkundet, nebenbei hatten wir im Rahmen des Festivals aber auch einige Auftritte: Wir spielten zwei Konzerte auf dem Platz vor dem Rudolfinum und beteiligten uns bei einem Festumzug. Toll war es in Prag!

Christian Oberbichler, Musikkapelle Mühlen



## KIRCHENCHOR TAUFERS

# DIE PAUKENMESSE VON JOSEPH HAYDN

Gelungene Konzertaufführung in der Pfarrkirche zu Taufers

→ Es ist ein großartiges Projekt, das Georg Kirchler aus Mühlten zustande gebracht hat: Unter seiner Leitung haben sich Sänger und Musiker zusammengefunden, um gemeinsam die Paukenmesse von Joseph Haydn (1732–1809) in Form eines geistlichen Konzertes aufzuführen. Die meisten Mitwirkenden stammen aus dem Kirchenchor Taufers, welcher zugleich offizieller Träger des Projektes war, und aus dem Männerchor Taufers, hinzu kommen weitere Sänger aus musikalischen Vereinen und Gruppen der Umgebung und auch Mitglieder vom Kirchenchor St. Kassian im Gadertal. Die Solisten waren: Barbara Künigl (Sopran), Sieglinde Künigl (Alt), Mainhard Mair unter der Eggen (Tenor), Martin Huber (Bass).

### EINES VON HAYDNS BEDEUTENDSTEN WERKEN

Für das Projekt wurde ein eigenes Orchester zusammengestellt. Rund 20 Musiker bedienten Streichinstrumente, Oboe, Orgel,

Fagott, Klarinette und Trompete. Eine besondere Rolle spielten die Pauken, was sich schon allein im allgemein gebräuchlichen Namen der Paukenmesse widerspiegelt. Die Komposition wurde 1796 in der Piaristenkirche Maria Treu zu Wien uraufgeführt. Zusammen mit weiteren fünf Messen und zwei Oratorien zählt die Messe zu Haydns bedeutendsten Kompositionen. Aus ihrem lateinischen Namen, „Missa in tempore belli“, zu Deutsch „Messe in Kriegszeiten“ und aus den eindrucksvollen Klängen erschließt sich der geschichtliche Zusammenhang zur damals bevorstehenden Invasion der Truppen Napoleons in Österreich.

### 60 MITWIRKENDE

Die Proben begannen im Jänner und fanden im Probenraum des Kirchenchores Taufers statt. Nach einer ersten Erarbeitung des Werkes folgte eine Probenpause, die allerdings von emsigem Üben daheim geprägt war, bis kurz vor Maria Him-



Chor und Orchester

melfahrt eine Intensivwoche mit mehreren Proben stattfand. Hier wurden erstmals alle Elemente zusammengeführt: Chor, Solisten, Orchester.

Als am Sonntag, 14. August, kurz nach halb neun Uhr abends in der Pfarrkirche Maria Himmelfahrt die ersten, einstimmigen Klänge ertönten, war der Kirchenraum bis auf den letzten Platz gefüllt. Es folgte ein Wechselbad der Gefühle: flehend, fordernd, bittend, dramatisch, verhalten, prächtig, strahlend und zugleich demütig erklangen die Harmonien aus den Kehlen und Instru-

menten der insgesamt rund 60 Mitwirkenden. Ergänzend zur Paukenmesse wurden Werke von Johann Sebastian Bach und Felix Mendelssohn Bartholdy zur Aufführung gebracht. Gut eine Stunde später brachten die Zuhörer in tosendem Applaus ihre Begeisterung zum Ausdruck, mit spürbarem Respekt vor der Leistung des Dargebrachten.

### DANK FÜR UNTERSTÜTZUNG

Ein solches Projekt kann trotz der Tatsache, dass ein großer Teil der Beteiligten sich ehrenamtlich eingebracht hat, nicht ohne einen doch erheblichen Kostenaufwand organisiert werden. Zum Teil wurden die Spesen durch freiwillige Spenden der Konzertteilnehmer gedeckt, dafür sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Zusätzlich bedanken sich der Leiter des Projektes, Georg Kirchler, und die Mitwirkenden beim Projekt für die großzügige Unterstützung bei der Gemeinde Sand, dem Bildungsausschuss, der Fraktion Sand, der Musikkultur Taufers sowie bei den weiteren verschiedenen Spendern und Helfern. Weil im Verhältnis zum Aufwand ein Konzert nicht ausreicht, war von Beginn an eine weitere Aufführung vorgesehen: Am 20. August fand ein zweites geistliches Konzert in der Pfarrkirche von Pedraces statt. Den Rückmeldungen zufolge waren die Zuhörer dort genauso begeistert wie jene in Taufers.

Karin Neumair für den Kirchenchor Taufers



Die Solisten



Georg Kirchler mit feuriger Gestik

## BIBLIOTHEK

# MIT LESEN GUTES BEWIRKEN

Der Lesesommer 2016: Hohe Beteiligung, Spendenaktion und Kinderfest

→ Rund 560 Kinder der Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal und Prettau haben heuer wieder an der Sommerleseaktion teilgenommen. Diesmal ging es nicht nur darum, die Kinder zum Lesen zu motivieren, sondern ihnen auch die Möglichkeit zu geben, etwas Gutes zu tun.

## LICHT FÜR DIE WELT

Pro gelesenes Buch hat jedes Kind nämlich auch einen Cent gespendet. Mit dieser Aktion wurde die Organisation „Licht für die Welt“ unterstützt, die sich für augenkranken und blinde Menschen in Armutgebieten einsetzt. Allein in Afrika erblindet jede Minute ein Kind. Viele der blinden Kinder verlieren dadurch nicht nur die Chance auf eine Schulausbildung, sondern sterben auch früher. Mit den 6.098 Münzen der Kinder – diese entsprechen der Anzahl der über den Sommer gelesenen Bücher – und zusätzlichen Spenden konnten 400 Euro gesammelt werden, womit 14 Menschen eine Augenoperation ermöglicht werden kann.

## ZUM ABSCHLUSS EIN FEST

Im Rahmen der zwei Monate dauernden Sommerleseaktion fanden auch zahlreiche Veranstaltungen statt, wie Spiele- und Bastelnachmittage oder ein Ausflug in das Bergwerk von Prettau. Zum krönenden



Farbenfroher Nachmittag

Abschluss des Lesesommers veranstalteten die Bibliotheken der Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal und Prettau in Zusammenarbeit mit dem Naturparkhaus am 20. August ein Kinderfest. Bei schönem Wetter wurde im Gemeindepark von Sand in Taufers fleißig gebastelt, Gesichter wurden bemalt und Boote gebaut, die anschließend im Bayergassl-Bachl bei einer Wettfahrt getestet wurden. Ein Höhepunkt der Veranstaltung war sicherlich die Krönung des Schätzkönigs und

der Schätzkönigin. Die Kinder mussten nämlich zu Beginn der Feier raten, wie viele gespendete Münzen sich im Glas befinden. Fabian aus Rein und Sarah aus Sand in Taufers lagen mit ihrer Schätzung von 6099 Münzen am Nächsten. Zum Abschluss erhielten die Kinder noch eine kleine Stärkung, und mit Brot und Würstchen ließ man die Feier, zu der 90 Kinder gekommen waren, ausklingen.

Deborah Hofer



Wie schön, sich in einen Schmetterling verwandeln zu können



Schmuck basteln

## CHRONIK

# WAS EINST GESCHAH...

Der Pustertaler Bote berichtet

## → VOR 140 JAHREN 28.7.1876

Durch Verwendung des Hrn. G. Mutschlechner soll ein größerer Absatz von Marmorprodukten aus dem Marmorbruche bei Sand in Taufers für Wien in Aussicht stehen. Gegenwärtig sind einmal bloß sechs italienische Arbeiter am Bruche beschäftigt, es soll jedoch die Zahl derselben auf einige zwanzig erhöht werden. / Feilbietungs-Edikt: Auf Anlangen des Josef Steger, Oberschöllberger in Weißenbach durch Dr. Mayr in Bruneck wider Jakob Schöllberger, Seeber in Rain, um executive Feilbietung von Realitäten: dem sogenannten Sagergut, bestehend aus einem Feuer- und Futterhaus, einem Kraut- und Kälbergarten, 5 Tagmahd Wiesen, 2 ½ Jauch Ackerbau, einem Galt- und einem Bergmahd, 12 Morgen Wald, einer Weide und einer Mühle. Die Feilbietungsergebnisse werden zu Beginn der Versteigerung bekannt gegeben und können bis dahin hiergerichts eingesehen werden. Der k.k. Bezirksrichter Bachlechner.

## 25.8. 1876

Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Heinrich ist letzten Sonntag, nachdem hochselber Ausflüge nach Taufers, Enneberg und Welsberg gemacht hatte, wieder mit seiner Familie nach Bozen zurückgekehrt.

## 15.9. 1876

Zur Durchführung der im Landes-Vertheidigungs-Gesetz vorgeschriebenen Kontrollversammlung der Lan-

desschützen wird von Seite der Landesvertheidigungs-Oberbehörde verordnet, dass dieselbe im Bereich des Landeschützen-Bataillons Pusterthal am 29. Oktober in Sand stattzufinden hat.

## → VOR 130 JAHREN 20.8.1886

Die Telegrafien-Verbindung mit Sand in Taufers ist nun hergestellt und eröffnet. Eine langersehnte Communications-Vermehrung für das langgestreckte Thal, für die k.k. Aemter in Sand und für die zahlreichen Fremden, welche dort ihren Aufenthalt nehmen.

## 22.10. 1886

Die Lodenfabrik des Herrn J. Beikircher in Mühlen hat sich bei der Landesausstellung in Czernowitz betheiliget und wurde für seine Fabrikate mit dem Ehrendiplom ausgezeichnet.

## → VOR 110 JAHREN 13.7.1906

Sand: Am kommenden Sonntag wird sich im Fremdenetablisement „zur Waldburg“ der soeben vollendete Zubau zum erstenmale öffnen. Derselbe bildet einen höchst einladenden Restaurationssaal und ist mit sehr zweckmäßigen großen Bogenfenstern versehen, welche einen entzückenden Ausblick auf das Hochgebirgs-panorama bieten. Der Neubau des Herrn David Leimegger wird eine sehr vorteilhafte Zierde unserer Ortschaft bilden.

## 17.8.1906

Ueber unsere Gegend und das

abwechslungsreiche Gebirgs-panorama kann man seitens unserer Gäste beständig Worte des Entzückens vernehmen. Großer Anziehungskraft erfreuen sich die Promenadenkonzertabende, wie am vorgestrigen, sternenklaren, lauen Abend. In den Zwischenpausen feuerten die Racketen in die Luft und prachtvolle Sonnenräder verschleuderten ihre sprühenden Feuergarben. Tosenden Beifall, helles Entzücken überall. Die Tische an den beiden großen Hotels Post und Elefant waren voll besetzt, in duftigen Toiletten

promenierte die Damenwelt und dazwischen trieb Sommerfreude tanzfrohe Paare selbst mitten auf dem Straßenparkett zu fröhlichen Reigen zusammen. Ein Sommerabend – zum Dichten schön! Heute abends lockten sirenenhafte Klänge einer Streichmusik unter die Kastanienlaub des Hotel Elefanten. Allseits fühlte man den Zauber des wonnigen Sommerabends.

## 24.8.1906

Des Kaisers Geburtstag wurde im Sommerkurorte Sand auf das festlichste begangen. →



Der alte Sirenenturm in Sand

Fotos: Bildungsausschuss Sand

Überall wehten Flaggen. Zum feierlichen Gottesdienste hatten sich neben der Beamten-schaft der Gemeindevertretung zahlreiche Sommergäste eingefunden. Hierauf wurde das Kaiserschießen eröffnet. Mittags halb 1 Uhr fand über Einladung der hiesigen k.k. Staatsbeamten-schaft im Hotel Schrottwinkel das Kaiserdiner statt, wozu außer den k.k. Staatsbeamten zahlreiche fremde Gäste mit ihren Damen in hellen Toiletten erschienen waren. Der Speisesaal war sehr hübsch dekoriert. Das Kaiser-toast sprach k.k. Landesgerichts-rat Titus Felicetti nach einer von patriotischen Gefühlen getragenen, herzerhebenden Ansprache. Abends fand dortselbst das Kaiser-Konzert, ausgeführt von unserer Musik-kapelle, statt, wobei ein großes Feuerwerk abgebrannt wurde. Am Eingangstore und an der Hauptfront des Hotels prangten hellerleuchtet die Initialen des Kaisers und der österreichische Adler. / Anzeige: 15 Min von Sand: Bad Winkl, ganz am Walde, schöne schattige Lage, prächtige Spaziergänge, hübsche Zimmer mit guten Betten, alles neu renoviert und vollkommen neu möbliert, gute Küche, vorzügliche Getränke. Kalte und warme Heilbäder, Douche, gesündestes Trinkwasser. Mäßige Preise. Vielgelobter Sommeraufenthalt.

**31.8.1906**

Am 27. ds. spendete Fürstbischof Altenweisel in St. Johann das Sakrament der Firmung. Nachmittags besuchte der Kirchenfürst das Schloß Taufers, wo er feierlich vom Besitzer k.k. Oberlieutenant Ludwig Lobmair empfangen wurde und das Diner einnahm. Das Schloß prangte im Festschmuck, vom Schlossberge herab dröhnten die Pöller. Abends ritt der Kirchenfürst nach Ahornach, wo er am 28. ds. die Weihe des neuen Hochaltars vornahm und das Sakrament der Firmung spendete. Auch Ahornach war festlich beflaggt, unermüdlich krachten die Pöller und nach Eintritt der Dunkelheit konnte man eine herrliche Bergbeleuchtung bewundern. Nach dem im dortigen Widum eingenommenen Gabelfrühstück ritt der Fürstbischof nach Schloß Taufers zurück und nahm dortselbst wiederum das Diner ein, zu welchem auch die übrige Geistlichkeit geladen war. Sodann fuhr der Kirchenfürst hieher, stieg zunächst bei Baron Johann Nep. Di-Pauli ab, wo er von diesem und dem k.k. Landesgerichts-rat Titus Felicetti in voller Uniform empfangen und begrüßt wurde und nahm sodann den Thee ein. Die Villa „Innerhofer“, welche Baron Di-Pauli bewohnt, war festlich dekoriert. Sodann fuhr der Kirchenfürst in Begleitung der genannten

Herren durch die mit Fahnen reich geschmückte Ortschaft Sand zum Pfarrwidum, wo er von der Gemeindevertretung, den k.k. Staatsbeamten, der Schützenkapelle, Geistlichkeit und Schuljugend feierlich unter dem Donner der Pöllersalven empfangen wurde. Heute spendete der Bischof hier das Sakrament der Firmung und fuhr abends nach Gais. / Am Schwarzenstein waren am 24. ds. gleichzeitig 46 Touristen.

**7.9.1906**

Auf dem Wildgall stürzte ein deutscher Tourist, der seinen Hund mitgenommen hatte, in eine tiefe Schlucht, aus der er nicht mehr herauskam. Sein Hund lief nun heulend umher und erregte die Aufmerksamkeit anderer Touristen, welche ihm folgten und so den Abgestürzten zu retten vermochten, der nicht schwer verletzt war, aber ohne seinen Hund wohl verloren gewesen wäre.

**14.9.1906**

Am Wildgall ist der 22 Jahre alte Berliner Tourist Dr. Karl v. Moosengeil abgestürzt. Er war auf der Stelle tot.

**21.9.1906**

Die Bäuerin Marie Oberarzbacher von Ahornach begab sich vor einigen Tagen nach Bruneck zum Viehmarkte. Gesund ging sie vom Hause fort, in Bruneck wurde sie von einem Unwohlsein befallen und als Leiche hat man sie nach Ahornach zurückgebracht. / Der Besitzer des Schlosses Taufers Ludwig Lobmair, hat das am Ahornacherberge gelegene Anwesen „Bruggnoler“ käuflich erworben und ist mit dem Baue einer Fahrstraße beschäftigt, welche die ganze Berglehne durchzieht und das genannte Anwesen mit dem Schlosse verbinden wird.

**5.10.1906**

Bis zum nächsten Sommer wird Sand-Taufers mit Rain

durch ein Telephon verbunden werden; dieses gedenkt dann der Alpenverein bis zur Kasseler Hütte auszubauen. Alsdann könnten Unfälle in den Rieserferner sofort nach Sand gemeldet werden. / Sand: Zu verschiedenen Bauern kam in letzter Zeit ein Bursche und bettelte um ein Essen; dabei hatte er acht Taschenuhren von der Stubenwand mitgenommen. Als er verhaftet wurde, waren die meisten Uhren bereits in Schnaps verwandelt. / Von bestem Wetter begünstigt wurde in Sand der Michaeli-Markt. Der Zutrieb belief sich auf 8 Pferde, 298 Stück Rindvieh, 1.850 Schafe, 75 Ziegen und 120 Schweine. Der Handel ging bei gedrückten Preisen flau vonstatten. / Die k.k. Bezirkshauptmannschaft wird demnächst eine offizielle Begehung der ganzen Tauferer Konkurrenzstraße durchführen, an welcher sämtliche Gemeindevertretungen dieses Tales, sowie die Fremdenverkehrsinteressenten teilnehmen werden. Der Zweck ist die gründliche Regelung des Automobilverkehrs zwischen Bruneck und Kasern.

**→ VOR 100 JAHREN**

**4.8.1916**

Den Heldentod fürs Vaterland erlitten an den Kämpfen gegen Italien: Josef Schanung aus Mühlen, Georg Auer aus Rein, David Holzer aus Kematen, Gottfried Auer und Johann Frisch aus Sand.

**20.10.1916**

Der Herr Pfarrer Joh. Reichegger in Rein wurde krankheits-halber beurlaubt. Dem Herrn Benefiziaten Peter Hofmann in Welsberg wurde die Provision der Pfarre Rein verliehen.

**→ 90 JAHREN**

**9.7.1926**

Am 6. Juli fand in Campo Tures eine Primzifeier statt. Dort feierte hochw. Johann Prenn bei



Die Sandner Feuerwehr mit neuem Einsatzwagen

massenhafter Beteiligung der Bewohner und vieler geistlicher Herren und Theologen seinen Ehrentag, an welchem die stramme Ortsmusik mitwirkte. Um 8 Uhr war festlicher Einzug in die Pfarrkirche wo dann der hochw. Herr Kanzler, Prälat Josef Mutschlechner die Festpredigt hielt. Nach beendeten Gottesdienst begab man sich zur Festtafel im großen Saale des Hotel Post vor welchem die Sandner Musik spielte. / In Bolzano wurde Johann Abfalterer, Kaufmann und Hausbesitzer in Moritzen bei Campo Tures mit Fr. Walburga Gasser, Private in Brunico getraut.

### 23.7. 1926

In Campo Tures eröffnet kommenden Sonntag Mr. Pharm. A. Liensberger im ehemaligen Gerichtsgebäude eine Apotheke. / Der Club Alpino Italiano teilt mit, dass der Schlüssel für den Rifugio Vedrette Giganti (Kasselerhütte) bei Niederwieser Giovanni in Campo Tures abeholt werden kann.

### 30.7. 1926

Campo Tures: Am 27.7. feierte hochw. Dekan Canonikus Dr. Eduard Stemberger sein 50. goldenes Priesterjubiläum. Der hochw. Jubilar hat sich in seiner Bescheidenheit eine außerkirchliche Festlichkeit verbeten und so wurde dieses Fest nach der Intention des Gefeierten als einfache kirchliche Feier begangen, die umso herzlicher wurde, als der Gefeierte in allen Kreisen der Bevölkerung und bei seinen Mitpriestern als wirklich guter Seelenhirte in hohem Ansehen steht. Das Fest wurde am Vorabend durch Illumination der Häuser und Bergbeleuchtung, die leider durch eintretenden Regen etwas gehemmt wurde, eingeleitet. Zur Feier selbst erschienen bei 40 Priester, darunter der Abgesandte des Hochwst. Fürstbischofs, fast alle Dekane und Pfarrer der Umgebung sowie Verwandte



Vor 90 Jahren sollte am Reiner Talboden ein Stausee entstehen

des Jubilars. Um 8 Uhr war feierlicher Einzug vom Widum zur Kirche. Vor dem Portal brachten zwei weißgekleidete Schulmädchen und zwei Jungfrauen im Namen der Pfarrgemeinde in sinnigen Versen dem Jubilar die Glückwünsche dar. Die vollbesetzte Pfarrkirche prangte im Festschmucke. Nach einem kräftigen „Veni Creatur“ erschien der Bruder des Jubilars, der hochw. Dekan von Lienz als Festprediger auf der Kanzel. Hierauf folgte das Jubiläums-Hochamt, das der Jubilar in voller Rüstigkeit zelebrierte. Nach dem Festgottesdienst versammelte sich der Klerus und Verwandte im Widum zum gemeinsamen Mittagessen, wobei ein sehr ehrendes Schreiben des hochwst. Fürstbischofs und anderer Gratulanten zur Verlesung kam.

### 20.8. 1926

Campo Tures (Hochsaison): Wenn auch spät, sind nunmehr alle Plätzchen belegt, überall herrscht reges Leben und die Waldwege wimmeln nachmittags von Menschen. Abends finden fast immer die beliebten Tanzreunionen statt, auch die Ortskapelle ist mit den Promenadenkonzerten nicht sparsam und finden dieselben stets vollen Beifall seitens des vielhundertköpfigen Publikums. Der Touristenverkehr ist aber gegen dem Vorjahr noch bedeutend im Rückstande. Ein großes Sommer- und Blumenfest zugunsten des Fremdenverkehrs findet am 26.ds.

statt: Nach dem Aufmarsch der Ortsmusikkapelle um 10 ½ Uhr mit den Blumenmädern am Postplatz ist um 1 Uhr die Eröffnung verschiedener Spiele: Weitenkegel, Nagelspiel, Taubenschießen, Pfeilwerfen und Sacklaufen. 8 Uhr Beginn des Festkonzertes, Eröffnung des Tanzbodens.

### 27.8. 1926

Am 7.9. um 10 Uhr werden beim „Kröll“ in Molini di Tures folgende Gegenstände versteigert: 10.000 kg Kocks, 10.000 kg Ruhrschiemiedekohle, eine Benzinmotor-Feuerspritze, Rohre, Traversen, Drahtseile, Blechtafeln, Luftfederhammer, Wickel-, Isolier- und Installationsmaterial, Fertigmateriale. Die Käufer haben die Ersterkungspreise sofort bar zu erlegen.

### 3.9. 1926

Zur Uebergabe der Casselerhütte an die Sektion Rom hatten sich 40 Mitglieder dieser Sektion eingefunden. Die Einweihung der neubenannten Rieserfernerhütte fand am 22. August durch hochw. Pfarrer Peter Hoffmann von Riva di Tures statt, welcher die Feldmesse zelebrierte; diese Hütte ist nun Eigentum der Sektion Rom.

### 10.9. 1926

Aus dem Reintale: Die ungünstige Witterung im heurigen Sommer, wobei sich manchmal auch Schneefall einstellte, hat auch auf die Feldfrüchte ungünstig eingewirkt. Die Gerstenfelder, ein Hauptbe-

darfsartikel, sind noch grün und werden kaum vollständig zur Reife kommen. Die Fremdenfrequenz lässt zu wünschen übrig. An der Stelle, wo die Schleuße für den anzulegenden Stausee gebaut werden soll, werden Tiefbohrungen vorgenommen. Die unten am Talboden gelegenen Höfe werden, wenn die Anlage eines Stausees zu Stande kommt, abgelöst werden. Man spricht auch von einer Verlegung der Reintalstraße. Im kommenden Jahr wird man wohl sehen, was gemacht werden wird. / Anzeige: Gutgehende Säge nahe der Bahnstation zu verpachten. Auskunft Albergo Posta, Campo Tures.

### 17.9. 1926

In Bad Winkel, Campo Tures, finden vom 29. bis 30. September Exerziten für Männer statt. Für Jungfrauen über 16 Jahre vom 6.-10. Oktober. Ganzer Verpflegspreis für die Männer 45 bis 50 Lire, für Jungfrauen 40 bis 45 Lire.

### 1.10. 1926

Das kgl. Tribunal für Zivil- und Strafsachen hat über das Vermögen des Johann Feichter, Mechaniker in Molini di Tures, das Konkursverfahren eröffnet.

### 8.10. 1926

Der 1. Oktober brachte eine große Überraschung – Schneefall vormittags teilweise bis zur Talsohle herab.

Ingrid Beikircher

# TAUFERS IM 1. WELTKRIEG

Der Erste Weltkrieg und das Tauerer Ahrntal – Teil III  
Auszug aus der Diplomarbeit von Dr. Beate Auer

## → KRIEGSGEFANGENE IN TAUFRS

Ende 1918 befanden sich ca. 916.000 Soldaten in österreichisch-ungarischer Gefangenschaft. Sie wurden beim Ausbau von Straßennetzen, bei Kanalbauten, bei Bachverbauungen, im Bergbau und in Fabriken eingesetzt, in Tirol vor allem in der Landwirtschaft. Da der Arbeitskräftemangel in der Tiroler Landwirtschaft sehr groß war, versuchte natürlich jeder Bezirk möglichst viele Arbeitskräfte zu erhalten. Vor allem die Anbau- und Erntearbeiten stellten die Frauen und Alten auf den Höfen vor teilweise unlösbare Probleme. Die Bezirkshauptmannschaft Bruneck forderte für den Frühjahrsanbau 1916 für den Zeitraum 1. April bis Ende Mai 1.367 Kriegsgefangene an, zugewiesen wurden lediglich 500.

Zu Taufers gibt es keine ausführlichen Quellen zu Arbeitseinsätzen von Kriegs-

gefangenen, doch gibt es Hinweise, dass auch hier russische Kriegsgefangene angekommen sind. „Zur Verrichtung von landwirtschaftlichen Arbeiten sind letzter Tage in Sand in Taufers über 100 russische Gefangene eingetroffen. [...] Sie finden sich hier ganz wohl und sind in heiterer Stimmung und glauben nur nicht, daß die Russen schon so weit von Galizien entfernt sind.“ Am 26. September 1915 trafen über 1.000 russische Gefangene im Tauerer Tal ein. Sie wurden bei Holzarbeiten eingesetzt. Untergebracht waren die Gefangenen im Post-Stadel. Einige davon kamen bald weg und der Rest der Gefangenen wurde im Schloss untergebracht. In Sand in Taufers gab es auch ein Gefangenenlager. Angaben zum genauen Standort und der Größe, Pläne fehlen jedoch. Noch nach dem Krieg wurde der Platz des Gefangenenlagers „Barackenplatz“ genannt. Im Mai 1916 waren 26 russische

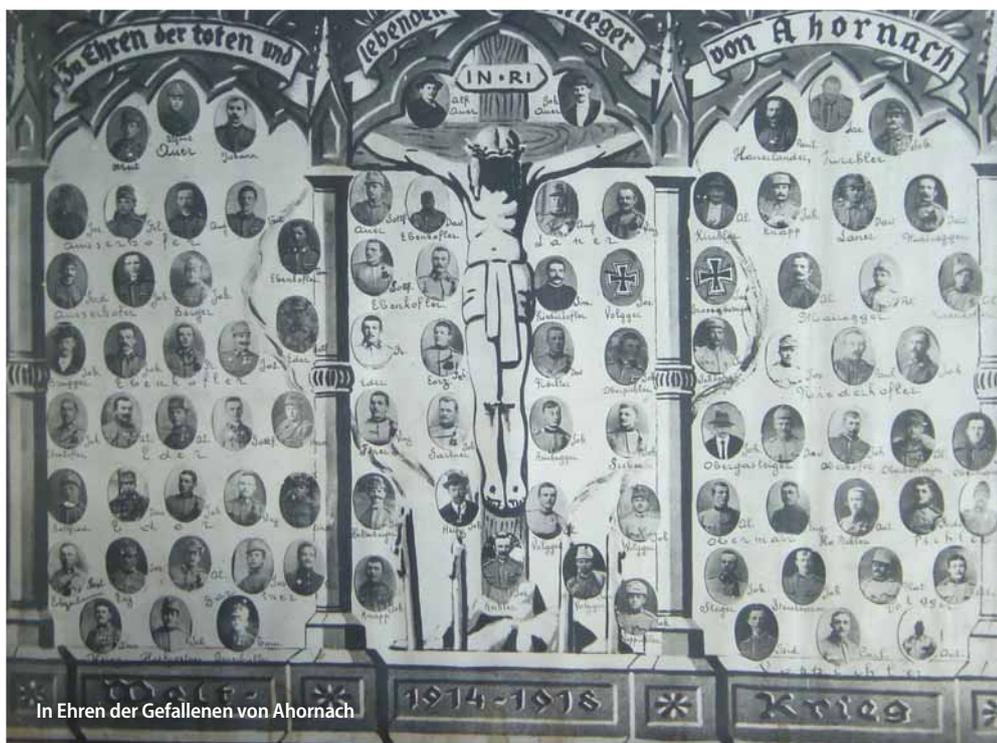
Kriegsgefangene damit beschäftigt, die Wasserleitung von Sand zur Pfarre und die Zuleitung hinter Oberpurstein zu bauen. Von den Russen wurden jedoch nur die Erdarbeiten erledigt, für den Rest waren dafür ausgebildete Männer aus Taufers zuständig. Diese Gefangenen waren im Schulhaus untergebracht. Sie bekamen zwar nicht viel, jedoch ausreichend zu essen: „früh und abends Kaffee, Brot wie die Unsrigen, mittags Fisolen, Makkaroni, Kartoffeln, Polenta oder Erbsen und Suppe; getrocknetes Gemüse fassten sie ebenfalls.“ Die Kriegsgefangenen an den Höfen in Tirol wurden meist gut behandelt, wohl auch in der Hoffnung, dass es den eigenen Söhnen in feindlicher Gefangenschaft gleich ergehen möge. Mit Kriegsende gingen die gefangenen Russen, wie alle übrigen Soldaten, zu Fuß heim oder versuchten, sich einen Platz in den total überfüllten Zügen zu ergattern. Plündernd zogen sie durchs Hinterland und hinterließen ein Band der Verwüstung. „Die Soldaten gehen einfach zu Fuß heim. Einige Hundert sind über die Birnlücke, ebenso die kriegsgefangenen Russen. An den Durchzugsstraßen hausten sie fürchterlich. Um Bruneck und St. Georgen schürten sie alle Zäune an, stahlen Heu für ihre Pferde, plünderten Magazine und Eisenbahnwagen.“



## KRIEGERGEDENKSTÄTTEN

Schon bald nach 1918 begann man in einzelnen Gemeinden Tirols mit der Errichtung von Kriegergedenkstätten, Kriegerkapellen, Denkmälern oder einfachen Gedenktafeln. Der Gemeindeausschuss von Sand hatte bereits im April 1915 beschlossen, ein Denkmal im Friedhof von Taufers zu errichten. Alle Gefallenen aus der Pfarrgemeinde Taufers, damals umfassend die Gemeinden Sand, Mühlen, Kematen, Ahornach und Außermühlwald, sollten dort eine gemeinsame Erinne-

Fotos: Beate Auer



rungsstätte erhalten. Für die Aufbringung der Kosten sollten die Angehörigen der Gefallenen, die Pfarrgemeinden, die Heimkehrer und deren Angehörige aufkommen. Es sollte ein Denkmal entstehen, „würdig der Helden und der großen Zeit“. Die Tauferer Kriegergedenkstätte wurde schließlich 1922 eingerichtet. Damals befand sie sich noch in der Michaelskapelle. Angebracht waren eine Tafel mit den Namen der Gefallenen aus dem Ersten Weltkrieg und von 1809. Im Jahre 1982 wurde die Gedenkstätte schließlich in die südliche Friedhofsecke verlegt. Mit diesem Standort wollte man sie „den Augen und Herzen der Menschen“ näher bringen. Das Thema der Kriegergedenkstätte in der Pfarre Taufers ist ‚der Auferstandene‘. Wie bei vielen anderen Kriegergedenkstätten Südtirols spielt auch hier das Leben nach dem Tod eine große Rolle. Mit dem Sinnbild des Auferstandenen versucht man den „physischen, unnatürlichen, weil gewaltsam erlittenen Kriegstod mit der Unsterblichkeit zu verbinden und zu verdrängen“. In der Pfarre Taufers sind die Kriegergedenkstätten der Soldaten aus Sand, Mühlen und Kematen angebracht und jeweils eine in Ahornach und Rein. In der Pfarre Taufers sind zudem zwei Marmortafeln angebracht, welche an Mohammedaner und Juden erinnern, die in einer Ecke des Tauferer Friedhofs begraben sind. Die erste der beiden Tafeln wurde 1925 in der Zeit des Faschismus errichtet und ist somit in italienischer Sprache. 1993 wurde dann eine zweite Tafel mit deutschem Text angebracht.

Dank der Ausführlichkeit mancher Sterbeandenkensbildchen kann man ihnen sehr viele Informationen entnehmen. Als Beispiel soll hier jenes von Albert Auer aus Rein genannt sein. „Fromme Erinnerung an den wirklich musterhaften Jüngling Albert Auer, Unterhofersohn in Rein, Jäger beim 4. Tiroler Kaiserjäger-Regiment, Besitzer der Großen Silb. Tapferkeitsmedaille. Derselbe war geboren am 28. Juni 1895 und zeichnete sich als sehr fleißiger Schüler aus. [...] In Rotholz besuchte er 1913 die landwirtschaftliche Schule; vom Hause ging er weg in die Kirche. In den Schulsachen übte er sich zu Hause, so daß er einer der Gescheitesten war. [...] Am Aschermittwoch 1915 tauglich, rückte er am 15. März 1915 nach Mezzolombardo ein, erkrankte jedoch dort schon am 19.

März sehr schwer an doppelter Lungenentzündung. [...] Im Sommer 1915 war er zu Hause. Im Oktober kam er schnell zur Marschkompagnie. [...] Am 4. Juni 1916 meldete er sich freiwillig zum Munitionsvortragen für die 16. Marschkompagnie auf dem Priaforaberg [...] Dort fiel der Arme durch einen Kopfschuss. Die Trauernachricht von Kameraden kam am 14. Juni nach Rein und lautete: ‚Albert Auer war ein braver, tapferer, lieber Kamerad, der Liebling des Zugs- und Kompagniekommandanten.‘ Obwohl einige Aussagen in Sterbeandenkensbildchen sicherlich übertrieben sind, geben sie doch viele Informationen aus dem sozialen Umfeld, welche sonst über Personen in Vergessenheit geraten würden.

## DIE GEFALLENEN

Sand hatte um das Jahr 1900: 811 Einwohner, 385 männlichen Geschlechtes, 124 sind in den Krieg eingerückt, davon fielen in den Jahren 1914 bis 1918 50 Männer. Mühlen hatte 563 Einwohner, 257 männlichen Geschlechtes, von 74 eingerückten Soldaten sind acht im Krieg gefallen. Kematen hatte 237 Einwohner, davon 128 Männer, von 38 in den Krieg gezogenen Soldaten sind 16 gefallen. Ahornach hatte 486 Einwohner, 241 männlichen Geschlechtes, 28 von den 92 eingerückten Soldaten sind im Krieg gefallen. Rein hatte 313 Einwohner, 158 Männer, 44 davon sind in den Krieg eingerückt, 20 sind gefallen. Die Zahl der eingerückten Soldaten bezieht sich für Taufers auf 372, 122 Männer,

also 32,7%, sind gefallen. Diese Zahlen sind jedoch nur ungefähr, da die Angaben bzgl. der eingerückten und gefallenen Soldaten aus unterschiedlichen Quellen übernommen wurden.

Der jüngste gefallene Soldat aus Sand war David Volgger. Er war 19 Jahre alt und fiel 1915 am Isonzo. Der älteste war Josef Früh, 48 Jahre alt, er fiel 1915 am Col di Lana. In Mühlen waren Kaspar Auer und Johann Kofler mit 22 Jahren die jüngsten Gefallenen. Der älteste Gefallene war Johann Ausserhofer mit 39 Jahren. Er starb 1920 in russischer Gefangenschaft. Mit 19 Jahren waren Hermann Früh, gefallen 1917, Karl Holzer, 1916 und Sebastian Mittermair, 1914, in Kematen die jüngsten. Sie fielen an der italienischen Front und in Galizien. Der älteste Gefallene aus Kematen war mit 42 Jahren Johann Prenn. Er wurde in Serbien verletzt und starb 1915 im Feldspital in Pettnau. In Ahornach war Johann Voppichler mit 18 Jahren der jüngste Gefallene, er fiel 1915 am Isonzo. Der älteste war Vinzenz Laner, er starb 1918 mit 49 Jahren an einem Leiden, das er sich im Krieg zugezogen hatte. Vinzenz Auer war mit 19 Jahren der jüngste gefallene Reiner, er fiel 1917 am Monte Piano. Der älteste war Paul Gruber mit 39 Jahren, er wurde seit 1914 bei Przemysl vermisst. Das Durchschnittsalter der gefallenen Soldaten aus Sand, Mühlen, Kematen, Ahornach und Rein beträgt 29,6 Jahre.

Beate Auer



Bonsais, soweit das Auge reicht

Fotos: Ingrid Beikircher

## CÄCILIA MAIR OBERARZBACHER

# EINE GROSSE LIEBE ZU KLEINEN BÄUMEN

Cäcilia Mair Oberarzbacher aus Sand ist diplomierte Bonsai-Lehrerin. Über 100 Zwergbäume dieser fernöstlichen Gartenkunst hat sie in jahrzehntelanger Kleinarbeit gezüchtet.

### → Wie entstand Ihre Liebe zu Bonsai?

Meine älteste Tochter schenkte mir zu Weihnachten einmal einen Bonsai, der ging aber ein, da ich keine Ahnung davon hatte. Durch Zufall las ich dann in einer Zeitung von einem Bonsai-Club in Deutschland. Ich schrieb mich ein und erhielt so regelmäßig eine Bonsai-Zeitung. Auch in Brixen entstand ein Bonsai-Club, bei dem ich seit 1993 dabei bin. Dort wurden zweimal jährlich Kurse mit dem

japanischen Bonsai-Lehrer Hideo Suzuki organisiert. Mehrere Jahre nahm ich daran teil, wurde Bonsai-Meisterin und schließlich Bonsai-Lehrerin, ich könnte also selbst Kurse abhalten. Auch bei Ausstellungen habe ich schon öfters mitgetan.

### Worauf kommt es beim Bonsai an?

Es braucht viel Geduld, weil die Bäume langsam wachsen, unter zehn Jahren geht gar nichts. Und dann kommt es auf die

richtige Gestaltung an, wie sich der Wuchs entwickeln soll. Es ist viel Arbeit und es gibt ständig was zu tun: gießen, zupfen, auslichten oder düngen, die Wurzel muss immer wieder geschnitten werden und der Baum umgetopft, wofür ich japanische Erde nehme. Damit die Bäume im Wuchs klein bleiben, braucht es eigene, flache Schalen, welche ich meist selbst töpfere. Ein Bonsai muss immer klein gehalten werden, er sollte nicht höher als 90 cm sein. Es gibt verschiedene Gestaltungsformen, wie Kaskaden, Literaten, die Wäldchen oder die streng oder frei Aufrechten.

### Wie viele Bonsais haben Sie?

Derzeit an die 115 Stück, das geht von Ahorn, Kiefern, Lärchen, Fichten, Wacholder, Ginkgo, Fünffingerkraut, Ulmen, Birken, Linden bis hin zu Apfel- und Quitenbäumchen. Mein Meister- und gleichzeitig mein Lieblingsstück ist eine Kiefer, sie ist etwa 50 Jahre alt.

### Sie haben also einen grünen Daumen?

Ja, schon als Kind habe ich um Blumen-Ableger, wie Nelken und Geranien, gebettelt und diese dann selbst gepelzt. Seit 30 Jahren bin ich auch bei einer deutschen Kakteengesellschaft dabei. Ich hatte schon an die 500 Kakteen; wie viel es heute sind, weiß ich nicht genau. Die meisten habe ich alle selber gepelzt.



Cäcilia Oberarzbacher in ihrem Bonsai-Garten

**Also eine richtige Naturfreundin...**

Das kann man wohl sagen. Denn auch beim Kaninchenzuchtverein bin ich seit 30 Jahren dabei, da habe ich bei Ausstellungen viele Preise gewonnen. Ich hatte an die 60 Kaninchen: Deutsche Widder und Zwergkaninchen; auch Englische Schecken, ich war beim Schecken-Club dabei.

**Erzählen Sie uns bitte ein wenig aus Ihrer Kindheit...**

Ich bin 1936 beim Riddilla in Prettau als Älteste von sieben Mädchen geboren. Die Eltern hatten einen kleinen Hof, da hieß es schon als Kinder tüchtig anpacken, da Männerarme fehlten: mähen, Heu tragen, Garben binden. Oft mussten wir auch von der Schule wegbleiben, um Schafe oder Kühe zu hüten. Das erste Jahr war die Schule in Italienisch und alle Klassen beieinander, da lernte man nicht viel. Mein Vater musste Kriegsdienst in Franzensfeste machen. Ich erinnere mich, wie dann die Tante im Winter bei Neuschnee schon um vier Uhr aufgestanden ist, um uns Kindern den Schulweg freizuschaukeln. Im Sommer haben wir Beeren gesammelt, um etwas Geld zu verdienen, und im Winter geklöppelt. Da es wenig Busverbindungen gab, waren wir viel zu Fuß unterwegs. In St. Johann wohnte eine andere Tante, da sind wir oft von Prettau zu Fuß nach St. Johann gegangen, im Sommer gegen die größte Hitze mit dem Regenschirm. Später als Jugendliche arbeitete ich eine zeitlang im Haushalt bei einer bekannten Arztfamilie in Bozen.

**Wie kamen Sie nach Sand?**

Mit 27 heiratete ich meinen Mann Hans aus Sand, er arbeitete vorher als Dreher in Deutschland, wir wohnten in Prettau bei meinen Eltern. Drei Wochen nach der Hochzeit wurde mein Mann verhaftet und musste dann für 13 Monate zum Militär. Der Grund: Das Einberufungsschreiben kam nach Hause zu seiner Mutter und sie hat vergessen, es Hans mitzuteilen, auch verstand sie den italienisch geschriebenen Brief nicht. Da halfen keine Bittgesuche wegen meiner Schwangerschaft, unsere älteste Tochter hat mein Mann erst gesehen, als sie sechs Wochen alt war, das war sein erster Urlaub. Nach dem Militärdienst arbeitete Hans kurz im Prettauer Bergwerk und beim Tunnelbau in der Klamme als LKW-Fahrer. Danach zogen wir nach Mühlen und später nach Sand. 1973 machte er sich als LKW-Fernfahrer selbständig. Er transportierte hauptsächlich Holz, Marmor und Baumaterialien in gesamt Italien. Ich war meist die Woche allein mit den acht Kindern, drei Mädchen und fünf Buben, wovon ich zwei Söhne verlor, einen durch eine unerkannte Penicillinallergie im Alter von einem Jahr und einen später durch einen Unfall. Um meinen Mann war ich viel in Sorge, wenn ich von Unfällen im Radio hörte. Öfters bin ich mit ihm auch im LKW mitgefahren, das ging hinunter bis Bari, es hat mir Spaß gemacht. Zusammen haben wir auch gerne Almwanderungen unternommen. Vor knapp vier Jahren starb Hans an einer schweren Krankheit, vier Monate vor unserem 50. Hochzeitstag.



Bonsai-Kiefer

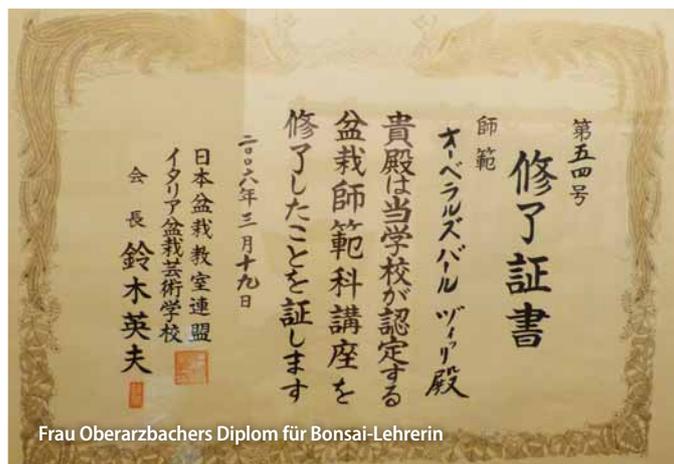
**Was machen Sie sonst noch gern?**

Ich koche gern und freue mich, wenn die Kinder und Enkelkinder zum Essen kommen, da ist immer was los. Auch lese ich viel und höre klassische Musik, vor allem Mozart. Ich mache gerne Tagesreisen und liebe die Natur. Wir sollten übrigens mehr auf die Natur schauen, wenn man allein den Klimawandel sieht.

**Wie sehen Sie die heutige Zeit?**

Die Leute sind viel unzufriedener. Wenn ich denke: wir hatten wenig und waren zufrieden, heute herrscht Wohlstand und die Leute sind viel unzufriedener, das fängt schon bei den Kindern an. Als Kinder hatten wir kein Spielzeug, wir spielten mit dem, was wir im Wald fanden, mit Fichtenzapfen, Moos, Steinen. Wir hatten Spaß und waren glücklich.

Ingrid Beikircher



Frau Oberarzbackers Diplom für Bonsai-Lehrerin



Hunderte von Kakteen hat Cäcilia selbst gepelzt

## FACHARBEIT ÜBER DR. MUTSCHLECHNER

## DIE GESCHICHTE EINES DOKTORS

Lea Plankensteiner aus Mühlen in Taufers hat sich mit ihrer Matura-Facharbeit an ein interessantes Thema gewagt: Sie wollte das Leben und Schaffen des Dr. Anton Mutschlechner festhalten. Ein gar nicht so einfaches Unterfangen, wie sich herausstellte.

→ Mit ihrer Facharbeit hat Lea Plankensteiner die Matura-Prüfungskommission 2015 im Sozialwissenschaftlichen Gymnasium in Bruneck begeistert. Was Lea natürlich freut – auch jetzt noch, ein Jahr später. Nicht nur, weil sie dafür eine gute Bewertung erhielt, sondern auch deshalb, weil sie es als Anerkennung für ihre umfangreiche Recherchearbeit interpretierte. Im Interview erzählt die 20-Jährige von ihren Erfahrungen, die sie während des Verfassens dieser Facharbeit machte.

**TB: „Nemo propheta in patria sua!“, also „Niemand ist Prophet im eigenen Land“, titelt deine Facharbeit über Dr. Anton Mutschlechner. Warum eigentlich?**

Lea Plankensteiner: Weil Dr. Anton Mutschlechner sehr gerne Hausarzt geworden wäre, dies aber nicht durfte. Das hat ihn anscheinend sehr enttäuscht und

auch geärgert. Insgeheim wurde er von den Einheimischen schon geschätzt, nur eben nicht von offizieller Seite. Als Privat- und Kurarzt hat er sich dann sowieso weit über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht und Menschen aus aller Welt nach Sand zum Kuraufenthalt gelockt.

**Wie bist du auf dieses Thema gekommen?**

Ich wollte ein Thema ausarbeiten, das noch nicht oft behandelt wurde. Über Dr. Anton Mutschlechner hat vor mir noch niemand eine Facharbeit geschrieben und es war mir wichtig, dass ich auch den Lehrpersonen damit etwas Neues erzählen kann. Wenn man Themen aufgreift, bei denen sie selbst schon Experten sind, dann ist es ja auch für sie langweilig.

**Was war das Spannendste bei deinen Recherchearbeiten?**

Die Gespräche mit den verschiedenen Leuten. Doch war es anfangs gar nicht so leicht, Leute zu finden, die bereit waren, über ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit Dr. Mutschlechner zu sprechen. Das war ziemlich frustrierend und ich war nah dran, das Thema meiner Facharbeit zu wechseln. Erst als ich einige Gesprächspartner ausfindig machen konnte, stieg bei mir die Motivation zu schreiben. Dann erst wurde es spannend. Ich habe zum Beispiel mit ehemaligen Patienten von Dr. Anton Mutschlechner gesprochen und mit Leuten, die für ihn gearbeitet haben. Es war sehr interessant zu hören, wie diese ihn erlebt haben, wie sie sich an ihn erinnern und als welchen Menschen sie ihn heute beschreiben.

Das Umschlagbild von Leas Facharbeit. Sie kann in der Öffentlichen Bibliothek Sand in Taufers eingesehen werden.



Foto: Privat

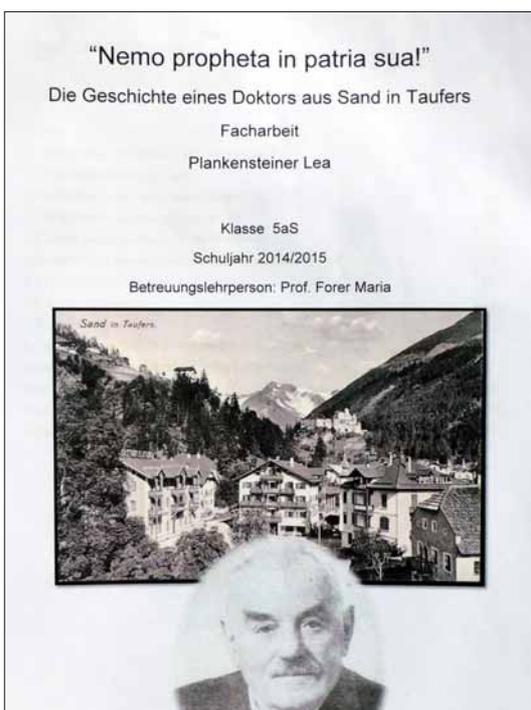
Lea Plankensteiner

**Wie haben die Befragten ihn denn beschrieben?**

Als höchst intelligenten, aber schwer durchschaubaren, durchaus nicht unkomplizierten Menschen. Er wird als introvertiert beschrieben, fast ein bisschen eigenbrötlerisch. Die Rezepturen zu seinen Arzneien hat er niemandem verraten, und von seinen Patienten hat er Abstand gehalten, erstens weil er großen Respekt vor Bakterien und Ansteckungsgefahr hatte und zweitens, weil er sich scheinbar recht schnell ekelte. Als nicht der Freundlichste hat er gegolten, dafür aber als sehr engagierter Arzt mit neuen Ansätzen. Er arbeitete hauptsächlich mit Naturpräparaten und es waren wahre „Rosskuren“, die er den Patienten verordnete. Zudem war er großzügig und hat so manchen Einheimischen kostenlos behandelt. Das Geld hat er sich von den Reichen aus aller Welt geholt.

**Woher hast du das Material für deine Recherchearbeiten?**

Das war der schwierigste Teil meiner Facharbeit, das Auftreiben des Materials. Es war gar nicht so einfach, an Schriften



oder Fotos heranzukommen. Schließlich hat mir Pepe Feichter ein paar Dokumente und Fotos zukommen lassen, ich bin ihm dafür sehr dankbar! So konnte ich neben den Aussagen der Zeitgenossen auch Schriftliches und Bildmaterial mit einbauen.

### Hast du jetzt das Gefühl, Dr. Anton Mutschlechner zu kennen? Was hat dich an ihm am meisten fasziniert?

Ja doch, ein bisschen schon, obwohl man ihn nicht entschlüsseln kann. Die Geschichte, die mich am meisten fasziniert hat, war die Erzählung einer Frau, die

wegen ihrer Magenprobleme 18 Tage lang in Innsbruck untersucht wurde und niemand ihr helfen konnte. Bis auf Dr. Mutschlechner, der ihr in die Augen blickte und sofort erkannte, was es mit ihren Magenproblemen auf sich hatte. Die Frau erzählte: „Alle nannten ihn einen ‚Spinner‘ - mir hat der ‚Spinner‘ jedenfalls das Leben gerettet.“

### Was war dir das Wichtigste bei deiner Facharbeit?

Es war mir wichtig, Dr. Anton Mutschlechner so zu erfassen und darzustellen, wie er wirklich war. Und auch, dass man ihn

als Person und sein Tun nicht vergisst. In diesem Sinne hat meine Facharbeit auch einen dokumentarischen Charakter.

### Kann man in deine Facharbeit irgendwo einsehen?

Ja, ein Exemplar meiner Facharbeit liegt in der Öffentlichen Bibliothek von Sand in Taufers auf.

Danke, Lea, für das Gespräch!

Susanne Huber

## Jahrgang 1936 aus Taufers

# TAU-FRISCH UND RÜSTIG ZUM 80. GEBURTSTAG!

→ „Danke jedem neuen Morgen, den der Herr dich leben lässt, dann kannst du feiern ohne Sorgen das schöne achtzigste Wiegenfest!“ Unter diesem Motto trafen sich am Samstag, den 17. September die im Jahre 1936 geborenen Tauferer zur runden Jahrgangsfeier. Am späten Vormittag fand ein Dankgottesdienst in der Kirche zu St. Moritzen statt, welchen Dekan Martin Kammerer feierlich zelebrierte.

Anschließend stärkte man sich im Wirtshaus Spanglerhof und ließ den Tag bei Musik mit dem Duo Peato und Joggl und bei fröhlichem Tanz ausklingen.

Von den noch lebenden 48 in der Gemeinde Sand in Taufers geborenen Personen genannten Jahrgangs kamen 35 zur Jubiläumsfeier. Einige haben sich mittlerweile in anderen Teilen Südtirols oder im Ausland niedergelassen. Die

weiteste Anreise mit 1.500 Kilometer hin und retour hatte ein ehemaliger Sandner, der heute in der Nähe von Frankfurt lebt. Die 1936-er aus Taufers feiern gerne, denn seit dem Jahr 1966 trifft man sich regelmäßig alle fünf Jahre zu einem gemeinsamen Geburtstagsfest. Auf viele weitere Treffen in rüstiger Runde!

Ingrid Beikircher



Foto: Foto Walcher



Fotos: Manuel Kottersteger

Umzug mit der Bürgerkapelle Sand

**TOURISMUSVEREIN**

# EIN TOLLER SOMMER!

Veranstaltungen des Tourismusvereins: Vorschau und Rückblick

**→ AUF DEN ZAHN FÜHLEN**

Zahntechnisches Fortbildungsseminar vom 28. September bis 2. Oktober: Jürgen Mehler und sein Team erwarteten

wieder eine Reihe namhafter Referenten und eine solide Anzahl Teilnehmer für den bereits 17. Kongress in Sand in Taufers. Tagungsort war Sand in Taufers, Entspan-

nungs-Location das Tauferer Ahrntal. Wir freuen uns, dass die Kongressteilnehmer Sand in Taufers nach so vielen Jahren noch immer die Treue halten.

**REINA KIEHKEMMA**

Reiner Almbtrieb mit Herbstfest am 15. und 16. Oktober: Schon im März beginnen die Nachfragen, „wende ischn do Reina Kiehkemma?“, um ja den Super-„Gau“ – „größten aufzutreibenden Umzug“ – nicht zu versäumen! Ganz Rein ist auf den Beinen: um herzurichten, zu schmücken, zu treiben, zu kochen, zu backen, zu servieren, aufzuschenken, Musik zu machen, zu tanzen, zu klatschen, zu lachen, zu feiern. Schön geschmücktes Almvieh kehrt von der Sommerhochweide zurück, „va Johaus und van Knuttñ“, den bekannten Almen Jagdhaus und Knutten. Anlass genug, um einen der malerischsten Almbtriebe des Pustertales zu zelebrieren. Mit Abendkonzert und Tanz am Samstag, mit Aufmarsch von Lamm, Zicklein, Kuh und Ochs, und mit Herbstfest am Sonntag.

Fotos: Manuel Kottersteger



Muh-tige Bauernlandzwerge

## PUSCHTRA ERDEPFL-ABSCHLUSSFEST

Ein Hoch der Kartoffel: Der „Erdepfll“, kurioserweise in der Schweiz auch Grundbirne genannt, ist immer ein Fest wert. Daher haben die Puschtra, Sondna und Ahrna Genusstempel beschlossen, ihr ein solches zu widmen. Und eine ganze Genusswoche dazu: Alle kochten unglaublich Köstliches... mit Erfolg. Das kleine Festl mit dem großen Programm zog eine Menge Kartoffelfans aufs Sandner Festgelände und bot Leckerbissen vom Erdepfll, einen Bauernmarkt, Käseschmankerln, Showeinlagen, und allen voran den Musiker „s Oachale fan Toule“, ein Highlight.

## GSCHMACKIGES MIT MUSIK

Tauferer Straßenküche: Gemütlich ist sie, die Straßenküche. „Never change a winning team“ – das bewährte Komitee präsentierte erneut ein Spaßprogramm für alle: Musik für Ohren und Augen, zum Lachen und zum Staunen, Gschmackiges aus Feld, Wald und Wiesen. Heuer erstmals acht Abende lang – ein unvergleichliches

Sommerabendvergnügen, mit Fokus auf der Musik: Helga Plankensteiner, Perin & Barbarossa, Mainfelt und viele andere, dazu die hochklassigen kleinen und größeren Kapellen der Volksmusik: standing ovations. Das Wetter präsentierte sich recht kapriziös: Egal, die Gäste hielten die Treue und kamen gern und zahlreich wieder. Tourismusverein und Gastwirte organisierten mit Liebe und kochten mit Hingabe... Auf's Wiedersehen im nächsten Jahr!

## DAS KINDERPROGRAMM DER BAUERNLANDZWERGE

Wenn die Zwerge beim Bauern landen – dann geht's ordentlich rund, auch im Märchenwald, beim Rafting, auf der Burg, bei den Höhlenmenschen, im Zauberwald, bei den Indinanern. Begeisterte Kids wollen am liebsten das Facepaint gar nicht mehr abwaschen, immerzu Kühe streicheln, auf Bee(ä)rensuche gehen und Lagerfeuer anzünden, spannenden Geschichten lauschen, auf Indianergäulen reiten, Fährten lesen, alle Schätze der Welt



Die Fochina Musig

suchen, ihre Knödel selber kochen, sie wollen immer Prinzessinnen, Ritter und Zauberer sein: die begeisterten Zwerge im Bauernland. Eine fröhliche Variante des Sommerkindergartens, für kleine Einheimische und kleine Gäste gleichermaßen: mit Abenteuergarantie. Wieder da im nächsten Jahr: im Juli und August!

## TAUFERER MITTSOMMERFEST

Die Freiwillige Feuerwehr Sand mühte sich sehr bei der Organisation: die Miniplaybackshow, die Modeschau, die Top-Musik und der fröhliche Festbetrieb kamen ausgezeichnet an, bei den Einheimischen und bei den Gästen. Zwei Tage lang gab's Programm, von vormittags bis nachts. Und mit der Koordination des Festumzuges zu Füßen der Burg Taufers trug auch der Tourismusverein zum Gelingen des Festes bei: Entzückte Zuschauer applaudierten den prächtigen Wagen, sogar die Pferde defilierten ehrfürchtig. Die „Faiwäihmanndo“ hatten ihre liebe Not mit Leiter, Schlauch & Co., und der Beifall für die Bergwerks-Kobolde war ohrenbetäubend. Die Musikkapellen konzertierten souverän, Ritter auf glänzenden Rappen zeigten blitzende Rüstung aus längst vergangener Zeit. Das Platzregen-Intermezzo erschreckte nur kurzzeitig: Kurzes Nass versus langen Spaß, dachten sich die Festbesucher – und blieben. Begeistert bis zum Schlussakkord.



Fabel-hafte Bauernlandzwerge

Tourismusverein Sand i.T.

## ALPENVEREIN

# ZAUBERER & SEELENTRÖSTER

Die Jugendführer im Alpenverein

→ Fünf junge Leute sind für die Jugend im Alpenverein Sand in Taufers da. Patrick, Fabian, Lisa, Stephan und Armin heißen sie. Motiviert und passioniert, denken sie sich immer wieder Spannendes aus, um Kids und Teens in die Berge, in die Natur, zum Sport zu „verleiten“. Und wozu lassen sich Kids gern locken? Wir werden den Sandner Jugendleiter Patrick Wasserer dazu ein bisschen „ausfratschl“. Der Spaß an seinem Job mit den Kids ist ihm anzumerken. Vor einem halben Jahr übernahm er die Leitung der Jugendführertruppe von Fabian Feichter, der in der Zwischenzeit in der Schweiz eine Wohnstatt gefunden hat. Der aber gern zwischendurch auftaucht, um bei der Sondna Alpenvereinsjugend einen Event mitzuorganisieren.

Die Jugendführer im AVS sind Motivationstrainer, Seelentröster, Problemlöser, Krankenschwestern, Zauberer, Streitschlichter, Nothelfer, und und und... Sie absolvieren zahlreiche Kurse der AVS-Landesleitung, um sich Jugendführer nennen zu dürfen. Grundkurse, Aufbaukurse, Erste-Hilfe-Kurse gehören zum Grundstock, in der Folge nehmen sie

immer wieder an Weiterbildungen teil. Begeisterung ist Programm! Die Kids fordern die volle Aufmerksamkeit, sagt Patrick, sonst sind sie weg.

**Macht sich die Neigung der Kinder zum Handy, ihre viel zitierte Abhängigkeit von den sozialen Netzwerken auch bei der Arbeit mit der AVS-Jugend bemerkbar?**

Patrick: Nein, eigentlich nicht. Sie schießen zwar von allem und jedem Bilder mit ihrem Handy, teilen es dann womöglich mit ihren Freunden, sind sonst bei der Sache und lassen sich durch nichts ablenken. Wenn wir ihnen Spannendes liefern, dann sind sie auch gespannt.

**Und was für Programmpunkte sind spannend für sie?**

Bouldern und Klettern. Immer wieder wollen sie bouldern und klettern. Wir bieten auch anderes an, etwa den Hochseilgarten, Rodelnachmittage, Herz-Jesu-Feuer-Machen, das kommt aber komischerweise mäßig gut an. Oder die Biwaks: Da schlafen wir mit Biwaksack unter freiem Himmel, mitten in der Wildnis, erkunden Tiere

und Berge. Das hatten wir schon mal am Treyersee, da hat uns ein Survivaltrainer gezeigt, wie man sich in der Wildnis durchbringt, mit Feuermachen und mit Verpflegung aus der Natur, Beeren, Pilze, Flechten und so. Das kam damals gut an, die Biwaks danach waren aber von wenigen Kids besucht. Einzig beim Bouldern haben wir regelmäßig große Nachfrage und immer gut gebuchte Termine.

**Von Jungs und Mädels gleichermaßen?**

Ja, Mädels bouldern gleich gern. Letztes Jahr hatten wir mehr Jungs, davor aber mehr Mädels, die Interessenlage wechselt, und es ist nicht genau zu bestimmen, wovon es abhängt. Eine klare Dominanz von Jungs oder auch Mädchen ist aber bei keiner unserer Aktivitäten festzustellen.

**Wie alt – oder jung – sind eure Kids?**

Das bewegt sich zwischen sieben und 15 Jahren. Drunter und drüber wird's schwieriger. Wenn die Bandbreite des Programms zu groß ist, ist es für uns Jugendleiter nicht mehr zu stemmen. Die älteren zieht's zu den verschiedenen

Fotos: AVS Sand



Spaß beim Bouldern

Bergsportgruppen, die der Alpenverein ja auch zum Großteil bedient. Unter sieben Jahren sind die Kids für den AVS noch sehr jung: Da bewegen sie sich mit den Eltern am Berg. Außerdem gibt es für sie eine ganze Menge anderer Angebote.

### Organisiert ihr auch mal was mit anderen Sektionen oder Vereinen zusammen?

Ja, zwischendurch machen wir was mit der Ahrntaler AVS-Jugend. Oder mit Loop, dem Sandner Jugendzentrum.

### Gab's besondere Highlights in der Vergangenheit?

Echt cool war das Hüttenlager in Laghel am Gardasee. Wir haben es mit den Ahrnern gemeinsam verbracht, da waren besonders viele Kids dabei. Wir sind mit den Öffis hingefahren und mit dem ganzen Gepäck mehrmals umgestiegen, das war chaotisch. Dann haben wir fünf Tage lang gezeltet, waren wandern, klettern, haben Spiele organisiert, pärig...

### Und das Essen, wie habt ihr das organisiert?

Naja, wir hatten eine eigene Köchin dabei (grinst). Sie hat gekocht, die Vorräte organisiert und uns zum Einkaufen geschickt, nach Arco, immer mit den Öffis. Die Kids haben das super hingekriegt, und das Essen war fabelhaft, abends, am Lagerfeuer. Die gemeinsamen Tage an der frischen Luft haben den Hunger natürlich auch

hochgekurbelt und das Gemeinschaftsgefühl gestärkt, weil's ohne Konflikte nicht abgeht und einigen Aufwand für alle bedeutet. Aber umso besser hat's dann allen gefallen. Als Jugendführer habe ich die Möglichkeit, die Freude an den Dingen, die mir selbst Spaß machen, Kindern und Jugendlichen weiterzugeben, und ihnen Naturverbundenheit und Gemeinschaftsinn zu vermitteln. Die Zeit, die ich mit meiner Jugendgruppe in der Natur und bei Abenteuern im alpinen Raum erlebt habe, ist für mich sehr wertvoll.

### Welches sind denn die Dinge, die dir selber Spaß machen und die du gern weitergeben möchtest?

Ich bewege mich einfach sehr gern draußen. Das Bergsteigen, die Bergtouren, die Skitouren im Winter, die Zeit am Berg, an der Luft sind für mich wichtig und erholsam. Ich mag die Berge, aber auch das Feiern mit Freunden (lacht). Ich bin aus Sand, wohne und lebe da, mein Job ist Geometer, da schätze ich den Ausgleich „af do Weite“. Die Berge haben mich begleitet und werden das auch weiter tun. Spannende, extreme Gipfelerlebnisse gehören zwischendurch dazu, gern aber auch ruhige, entspannte Bergtouren.

### Deine Message an die Jugendlichen?

Bei der AVS-Jugend geht's darum, sich speziell in brenzligen Situationen unbedingt auf die anderen verlassen zu können. Es



Jugend-Kletterkurs

geht um Spaß und darum, sich auf die unterschiedlichen Bergsportarten spielend und spielerisch vorzubereiten. Daher meine Message: Tut genau das, was euch gut gefällt und wirklichen Spaß macht! Wenn ihr spürt, dass etwas nicht nach eurem Geschmack ist: Lasst es bleiben. Und: Wir freuen uns über jeden, der sich bei uns meldet, einfach eine E-Mail schreiben: [sandintaufers.jugend@alpenverein.it](mailto:sandintaufers.jugend@alpenverein.it).

Alexa Nöckler, AVS Sand in Taufers



Biwak und Lagerfeuer



Sonnenaufgang am Speikboden



Segnung des neuen BRD-Einsatzfahrzeuges vor dem Vereinslokal durch Diakon Hermann Forer.

## BERGRETTUNG BRD

# KLEINES FEST MIT GROSSER FREUDE

Neues Geländefahrzeug für den Bergrettungsdienst Sand in Taufers

→ 22 Jahre lang war das alte Einsatzfahrzeug der Sandner Bergrettung im Dienst – und damit das drittälteste im Land. Nun wurde es durch ein neues ersetzt, eines, das den heutigen technischen Anforderungen und Möglichkeiten entspricht. Am Samstag, den 28. Mai wurde es mit der Segnung durch Diakon Hermann Forer offiziell seiner Bestimmung übergeben.

### EIN LANGER WUNSCH GING IN ERFÜLLUNG

Den Rahmen dazu bot eine kleine, aber feine Feier vor dem Vereinslokal. Dabei strahlten die 27 Männer der Bergrettungsstelle mit der Sonne um die Wette: Die Freude und Begeisterung über das neue

Gefährt – einen Land Rover Discovery SDV6, 230 PS stark – stand ihnen ins Gesicht geschrieben. Schließlich hatten sie zweieinhalb Jahre lang darauf gewartet, hatten sich bemüht, die 75.000 Euro, die für die Neuanschaffung samt den notwendigen Adaptierungen zu berappen waren, aufzutreiben.

Rettenstellenleiter Lukas Forer nutzte dann auch die Feier, „um in erster Linie zu danken: dem Land Südtirol, den Gemeinde- und Fraktionsverwaltungen im Einzugsgebiet, der Stiftung Südtiroler Sparkasse, der Firma Zirkozahn und einer Reihe privater Spender.“

Bürgermeister Sigfried Steinmair beglückwünschte die Bergretter zu ihrem neuen Einsatzfahrzeug, aber auch zur Feier. „Meistens sind es ja keine angenehmen Gelegenheiten, sondern eben Unglücke, wenn Bergrettung und Gemeinde miteinander zu tun haben“, meinte der Bürgermeister. Auch er dankte den Geldgebern, die mit der Finanzierung des Geländefahrzeuges den Rettungsdienst für Einheimische und Feriengäste am Berg unterstützten. Er dankte aber auch den Bergrettern, die durch ihre „Sparsamkeit selber einen wesentlichen Beitrag zur Neuanschaffung geleistet haben.“ Mit Blick auf den bevorstehenden Bergsommer wünschte der Bürgermeister „seinen“ Bergrettern schließlich „a bissl mehr Ruhe als in den vergangenen Monaten.“ Wie

bereits berichtet, verzeichnete die BRD-Rettungsstelle Sand 2015/2016 so viele Einsätze wie noch nie. Trauriger Höhepunkt war die Lawinenkatastrophe am Schneeigen Nock mit sechs Toten und einer Verletzten am 12. März diesen Jahres.

### MENSCHEN IN NOT HELFEN

„Wir gratulieren euch zum neuen Fahrzeug und wünschen, dass es den Erwartungen und Ansprüchen gerecht werden kann. Noch mehr aber wünschen wir, dass es möglichst wenig gebraucht wird.“ So lautete die Kernaussage aller Grußworte, die dann folgten – von der Feuerwehr aus Abschnitt und Bezirk, von der Südtiroler Sparkasse und deren Stiftung, von den Carabinieri und der Bergrettung der Finanzwache, von der Bezirksleitung der Bergrettung im Alpenverein und von der AVS-Ortsstelle Sand.

Und eines betonten viele Gastredner auch noch: „Wie gut und angenehm und vor allem effizient die Zusammenarbeit der Rettungskräfte im Tauferer Ahrntal funktioniert! Wir haben zwar verschiedene Einsatzschwerpunkte, aber ein gemeinsames Ziel: Menschen in Not zu helfen“, sagte etwa der Vizepräsident des Feuerwehrbezirks Pustertal Raimund Eppacher aus Rein. Dass die Männer der Bergrettung Sand ganz wesentlich zu diesem harmonischen Für- und Miteinander beitragen, stand bei der Feier Ende Mai außer Frage.



„Was der alles kann!“  
Rettenstellenleiter Lukas Forer führt dem Bürgermeister die technischen Möglichkeiten des neuen Geländefahrzeuges vor.

## BERGRETTUNG BRD

# GROSSES FEST MIT KLEINEN GÄSTEN

Familienfest der Bergrettung zieht Einheimische wie Feriengäste auf den Speikboden

→ Als Familienfest voller Spiel und Abenteuer in luftigen Höhen war es angekündigt – und genau das ist es schließlich auch geworden! Schließlich – denn beim ersten Anlauf fiel das Fest im besten Sinne des Wortes ins Wasser: Die Schlechtwetterfront Ende Juli zwang die Mannen der Bergrettungsstelle Sand gewissermaßen, „ihren Einsatz“ zu verschieben – eine höchst ungewöhnliche Aktion für die unerschrockenen Helfer, die es gewohnt sind, Wind und Wetter, Eis und Schnee zu trotzen und stets dennoch auszurücken. Doch in diesem Fall war ihre Entscheidung goldrichtig: Der folgende Sonntag, der erste im August, bescherte ihnen und vor allem ihren zahlreichen kleinen und großen Gästen am Speikboden nämlich sprichwörtliches Kaiserwetter!

Eine große Spielwiese bei der Bergstation am Speikboden mit einer Riesenschaukel, einem Kletterturm, einer 100 Meter langen Schwebeseilbahn namens FlyLine, Slacklines, Stelzen, Rollenrutsche, einem „heißen Draht“ und unendlich viel Holz und Nägeln, dazu Köstlichkeiten für den Gaumen und kühle Durstlöscher hielten Groß und Klein, Einheimische und Feri-



In luftigen Höhen

engäste einen herrlichen Sommersonntag lang auf Trab und bei bester Laune.

Das Familienfest der Bergrettung in Zusammenarbeit mit den Bergbahnen und Gaststätten am Speikboden hat bereits Tradition – und ist nicht ohne Mühe. Denn schließlich gilt es, einen ausgedehnten Spielbetrieb am Laufen zu halten sowie Hunger und Durst zu stillen. „Wir mussten die teils recht aufwendigen und abenteuerlichen Geräte auch auf- und abbauen und vor allem für die Betriebssicherheit

sorgen“, erklärt der Leiter der Bergrettung Sand, Lukas Forer. „Am Abend waren wir so geschafft und müde, wie selten nach einem Einsatz – allerdings auch zufrieden und froh. Denn bis zuletzt haben wir selber meistens die größte Freude mit dem Fest. Die Begeisterung der Kinder steckt einfach an. Von den Einsätzen im Laufe eines Jahres ist uns dieser einer der liebsten“, lacht Forer.

BRD Sand

Fotos: BRD Sand



Dank herrlichen Sommerwetters einmal mehr ein voller Erfolg: das Familienfest der Bergrettung Sand an der Bergstation Speikboden

## WINKLPARADE

# HEISSE PARTY UNTER STRÖMENDEM REGEN

Die legendäre Winklparade bedeutet Party pur – egal, ob die Sonne scheint oder der Regen in Strömen fließt. Zum bereits fünften Mal ging die Parade am 11. Juni in Kematen über die Bühne.

→ Wenn die Ruhe und Beschaulichkeit in Kematen jäh durch eindringlichen Bass, elektronische Musik und schrill gekleidete Party-Leute unterbrochen wird, dann kann dies nur eins bedeuten: Es ist wieder Winklparade-Zeit! Heuer war jedoch nicht nur das Wetter anders – nämlich nasser und kühler als in den letzten Jahren –, auch die Organisatoren ließen sich zum fünfjährigen Jubiläum etwas ganz Besonderes einfallen: „Dieses Jahr wurde aufgrund unseres Jubiläums und des großen Zuspruchs ein Festival veranstaltet, das nach dem Umzug stattfand“, erzählt Michael Steinhauser, einer der Organisatoren der Winklparade. Und dieses kam bei der bunten Menge extrem gut an. Es wurde getanzt, gefeiert und gelacht bis tief in die Nacht hinein.

## KLEINE LOVEPARADE

Ursprünglich wurde die Winklparade an „ihre große Schwester“, die Loveparade, angelehnt und ist der erste und einzige Rave im Tauerer Ahrntal und vermutlich in ganz Südtirol. Mit viel Liebe zum Detail, einer ordentlichen Portion Spaß, Kreativität und Humor sowie vielen motivierten Teilnehmern wird der Geist der 90-er Jahre wiederbelebt und gebührend

gefeiert. Bunte und schrille Outfits, bei denen die Devise gilt: „je verrückter, desto besser“ gehören ebenso dazu wie ein Lastwagen, der die tanzende Parade durch Kematen führt. Ins Leben gerufen wurde die bunte Winklparade von einer Gruppe von Freunden. Die Idee bestand schon seit längerer Zeit; im Jahr 2012 wurde sie dann bei einem Feierabendbier erstmals konkretisiert. Obwohl die Winklparade zunächst nur aus einem Jux heraus veranstaltet und ausschließlich mit einer Facebook-Seite beworben wurde, war sie mit ungefähr 70 Teilnehmern ein unerwarteter Erfolg – was die Veranstalter zum Weitermachen motivierte. Im Jahr darauf waren es dann bereits 200 äußerst motivierte und kreativ kostümierte Party-Gäste – Tendenz: steigend! Und heuer, bei der bereits fünften Ausgabe, waren es schon viele, viele mehr, die mit viel Körpereinsatz durch die Straßen zogen. Sogar der Regen konnte die bunte Truppe nicht abschrecken. Dabei war auch heuer wieder die Altersverteilung der Teilnehmer recht ausgeglichen. „Tanzen und feiern will doch schließlich jede Altersgruppe“, meint Steinhauser dazu. Und das wird wohl auch das Erfolgsrezept der überaus beliebten Winklparade sein:



Fotoquelle: <https://de-de.facebook.com/Winklparade>

Hier ist jeder eingeladen, so schrill, so bunt, so jung oder so alt er oder sie auch sein mag. Was zählt, sind Lebensfreude, Spaß und den Alltag einmal Alltag sein lassen. Beim anschließenden Festival heizten die Vengaboys nochmal kräftig ein und ließen die frostigen Temperaturen endgültig vergessen.

Susanne Huber



Mit trashigen Kostümen und viel Körpereinsatz zog die bunte Truppe auch heuer wieder durch Kematen





Die vollbesetzte Tribüne am Fußballplatz in Sand beim Männerfinale Südtirol gegen Occitania

## EUROPEADA IN SAND

# EUROPAMEISTERSCHAFTS-FINALSPIEL IN SAND

Die Fußball-Europameisterschaft der autochthonen nationalen Minderheiten Europeada 2016 hat in Taufers ihren grandiosen Abschluss gefeiert.

→ Seit 2008 organisiert die Vereinigung der Minderheiten Europas mit Sitz in Flensburg (Deutschland) ein Fußballturnier für ihre Mitgliedsorganisationen. Die Veranstaltung trägt den Namen Europeada und wird zeitgleich mit der UEFA-Europameisterschaft ausgetragen. Die Europeada hat sich in ihrer noch jungen Geschichte zu einem europäischen Großereignis entwickelt, das sich durch Begegnung, Vielfalt, Mehrsprachigkeit und einen fairen Wettkampf auszeichnet und die Anliegen der Sprachminderheiten unterstützen soll.

### TURNIERLEITUNG UND FINALSPIEL IN SAND

Die Auswahlmannschaften sind aus Spielern des nichtprofessionellen Bereichs zusammengesetzt. Nach Graubünden 2008 und der sächsischen Lausitz 2012 war vom 18. bis 26. Juni 2016 Südtirol Veranstalter des Turniers. Das lokale Organisationskomitee hat sich wegen der verfügbaren Sportanlagen und der Nähe zum ladinischen Sprachgebiet für das Puster- und das Gadertal als Austragungsgebiet entschieden. Und Sand in Taufers sollte dabei eine führende Rolle einnehmen. Nachdem die Gemeindeverwaltung die Büroräume in der Sporthalle zur Verfügung gestellt hatte, wurde dort der Sitz der Turnierleitung angesiedelt. Auf dem Fußballplatz wurden neben sechs Turnierspielen auch die beiden Finalspiele des Männerturniers ausgetragen.

### EUROPAMEISTER SÜDTIROL

Der Höhepunkt des Turniers war das große Finale, das von einem zahlreichen Publikum mit Spannung verfolgt wurde. Nach ereignisreichen 120 Minuten konnte Südtirol den Titel erfolgreich verteidigen, Finalgegner Occitania war ein ebenbürtiger Gegner und konnte auch auf eine hervorragende Leistung stolz sein. Das Spiel wurde in einem Live-Stream direkt über Internet übertragen und wurde von bis zu 7.000 Zuschauern in ganz Europa verfolgt. Für unsere Gemeinde stellte dies eine hervorragende Visitenkarte dar.

### KOMPLIMENT UND DANK AN DEN SSV TAUFERS

Mit einer schönen Abschlussfeier nach dem großen Finale der Männer wurde die Europeada 2016 beendet. Wie schon bei der Eröffnung waren der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher und Loránt Vince, der Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten Fuen anwesend, sie wurden bei einsetzendem Regen neben einer Reihe weiterer Ehrengäste mit großem Applaus begrüßt. Abgesehen von den Siegern und den Siegerinnen wurde auch den Veranstaltern für die reibungslose Abwicklung und ihre Gastfreundschaft gratuliert. Der SSV Taufers hat sich mit den vielen freiwilligen Helfern dieses Kompliment auch redlich verdient! Sand in Taufers hat gezeigt, was man in gemeinsamer Arbeit zu leisten imstande ist.

Siegfried Stocker



Fotos: SSV Taufers

Landesrätin Martha Stocker, Landeshauptmann Arno Kompatscher und Parlamentarier Daniel Alfreider freuen sich mit Trainer Tommy Piffraeder über die erfolgreiche Titelverteidigung.

# 31. HANDBALLCUP SÜDTIROL – EIN ERFOLG FÜR ALLE

35-Jahre-Jubiläumsfeier und Kurzbericht des SSV Taufers Handball – Red Dragons

→ Vom 1. bis 3. Juli wurde in Sand in Taufers das 31. internationale Jugendhandballturnier – der „HbCup-Südtirol“ 2016 durchgeführt. 142 Mannschaften aus sieben Nationen nahmen am Turnier teil, heuer das erste Mal mit Teams aus Frankreich. Innerhalb von zwei Tagen wurden 380 Spiele ausgetragen.

## GRÖSSTES JUGENDHANDBALL-TURNIER

Am Freitag, den 1. Juli fand die feierliche Eröffnung des Turniers durch unsere Landesrätin und Referentin für Sport, Martha Stocker, statt. Rund 180 freiwillige Helfer sorgten wiederum dafür, dass der gesamte Ablauf des Turniers perfekt über die Bühne ging – ihnen gehört ein großes Dankeschön des gesamten OK-Teams. Am Sonntag bei der Preisverteilung konnte dann noch eine Überraschung übermittelt werden: der HbCup-Südtirol 2016 hatte es geschafft, nicht nur das größte internationale Jugendhandballturnier im Alpenraum zu sein, sondern mit 142 Teams auch das erste Mal das größte Jugendhandballturnier Italiens.

Der Erfolg der 31. Auflage des Turniers gehört nicht nur den jeweiligen Koordinationsteams, sondern hauptsächlich den vielen freiwilligen Helfern, den Unterstützern, allen voran der Speikboden AG und der Volksbank Sand in Taufers, sowie den einheimischen Firmen. Ohne sie alle wäre so eine Großveranstaltung nicht realisierbar. Detail am Rande: in den 31 Jahren waren in Sand in Taufers an die 27.000 Jugendspieler zu Gast, die jedes Mal sehr schöne Erinnerungen der Gastfreundschaft des Tales mit nach Hause nahmen.

Wir jedenfalls freuen uns bereits jetzt auf das Turnier 2017, für das es bereits die ersten Anmeldungen gibt.

## WIR FEIERN GEBURTSTAG!

35 Jahre SSV Taufers Handball: von 11.11.1981 bis 11.11.2016 – wir feiern Geburtstag! Am 11. November feiern wir das 35. Jubiläum unseres nun traditionsreichen Vereines. Dazu laden wir alle derzeitigen und einstigen Mitglieder zu einem Jubiläumsfest am 29. Oktober 2016 in die Sporthalle von Sand in Taufers ein,

Beginn ist um 17 Uhr.

Beim ersten Meisterschafts-Heimspiel der A2-Herren werden wir gemeinsam feiern und um 19.30 Uhr das Spiel ansehen. Musikalisch wird uns die Gruppe „Two man group“ unterhalten. Da es für uns schwierig ist, alle Adressen von einstigen Mitgliedern herauszufinden, ersuchen wir euch, Informationen weiterzugeben und auf Facebook unsere Fotos im Album „Wer war dabei“ anzusehen. Auf euch freut sich der gesamte SSV Taufers Handball.

## EIN TRADITIONSREICHER VEREIN

Im Jahr 1981 gründete Peter Sulzenbacher mit einer Handvoll Jugendspielern den SSV Taufers Handball. Nach vielen Jahren der qualitativ hochwertigen Arbeit im Jugendsektor und den Kampfmannschaften ist der SSV Taufers Handball – Red Dragons Taufers heute zu einem Aushängeschild des Südtiroler Handballs geworden und über die Grenzen bekannt. Auf Grund der sehr guten, kontinuierlichen und jahrelangen Arbeit ist der SSV Taufers Handball stetig gewachsen und

Fotos: SSV Taufers Handball



Info

## JUBILÄUMS-GÖNNERKARTE

→ Holt euch die Jubiläums-Gönnerkarte des SSV Taufers Handball

Sie beinhaltet Rabatte bei einheimischen Geschäften und gleichzeitig nehmt ihr teil an der Jubiläumslotterie des SSV Taufers Handball mit tollen Preisen wie: Elektromountainbike, Tandem-Paragleitflug, Drei-Tages-Reise, Helikopterflug usw.!

zählt heute 175 Mitglieder aus dem gesamten Tauferer Ahrntal (Jugendhandballzentrum-Tauferer/Ahrntal). Als ehrenamtlicher Verein haben wir es geschafft, eine breit gefächerte Jugendarbeit aufzubauen und gleichzeitig mit Buben und Mädchen, sowie auch mit Herren und Damen, Spitzenleistungen im Handball zu erreichen. Auch wenn wir als ehrenamtlicher Verein nicht in den A1-Ligen Italiens vertreten sind, so ist der SSV Taufers Handball auch über die Grenzen unseres Landes hinaus vielen ein Begriff für Kontinuität, Qualität und sportlich faires Handeln.



Erfolgreiche Gitschn

Der SSV Taufers Handball ist derzeit einer von drei Vereinen im Südtiroler Handball, der mit Herren und Damen in Spitzenligen die Meisterschaften bestreitet. Dies ist jedes Jahr ein Kraftakt, jedoch steht der SSV Taufers Handball dazu.

### START IN DIE NEUE SAISON

Nach den Sommerferien geht es bei den Red Dragons Taufers-SSV Taufers Handball wieder zur Sache. Saisonbeginn war der 22. September. Trainiert wird donnerstags und montags in der Lewithalle (U8-

Ballspielstunde bis U16). Schnupperkurs: ein Monat gratis ab Montag, 10. Oktober 2016. Weitere Infos bei Christine, Tel. 340 8195556.

SSV Taufers Handball

## YOSEIKAN BUDO

# GESUND, STARK UND VITAL MIT KAMPFKUNST

Vielseitige Bewegung ist gesund nicht nur für den Körper, sondern auch für Seele und Geist

→ Die Trainingsangebote der Sektion Yoseikan Budo Unionbau können von allen Altersgruppen genutzt werden. Trainiere den Körper, steigere das Wohlbefinden und festige die Widerstandskraft. Übe dich, mache Spaß, Disziplin fördert, gut tut und gleichzeitig eine effiziente Selbstverteidigung ist.

Außerdem berichten Praktizierende, dass sich das Training auf der Matte positiv auf den persönlichen und beruflichen Stress auswirkt.

### GANZHEITLICHE AUSBILDUNG

**Yoseikan Budo** bildet dich ganzheitlich in Kampfkunst und Kampfsport aus und ist die wohl vielseitigste Kampfkunst- und Kampfsportbetätigung in Europa. **Yoseikan Kick Boxing** und **Fitness**: fördert deine sportliche Athletik, ist ein Kampfsport für körperliche Fitness und Wettkampfsport.

**Aikido Mochizuki**: ist eine harmonische Kampfkunst. Der Kurs fördert eine gute Körperhaltung und Atmung, aktiviert den Energiefluss im Körper und lehrt Techniken zur Selbstverteidigung. **Martial Arts Fitness, Y Cardio Training, Fitness-Boxen**: fördert den konditionellen Aufbau und die Kräftigung und Straffung der Muskulatur.

**Selbstverteidigung**: Der Kurs besteht aus zwölf Einheiten und fördert selbstsicheres Auftreten und Selbstvertrauen.

**Kurse für Kinder und Jugendliche**: Experten sagen, dass ganzheitliche Bewegung für Kinder und Jugendliche enorm wichtig ist. Angepasst an ihr Alter trainieren sie ihre körperliche Fitness. Das Training fördert Konzentration, die Kontrolle von Emotionen und fördert die sozialen Komponenten wie Ehrlichkeit, Respekt, Kontrolle der eigenen Kraft.

SSV Yoseikan Budo

### Info

## DER BESTE ZEITPUNKT...

...um zu beginnen, ist immer jetzt! Denn Wege entstehen im Gehen.

**Infos:** SSV Taufers Yoseikan Budo Unionbau, Tel. 348 6675971, E-Mail: [taufers@yoseikan.it](mailto:taufers@yoseikan.it), [www.yoseikan-taufers.com](http://www.yoseikan-taufers.com)

## FAMILIENWALLFAHRT MIT DEM KFS REIN

→ Der KFS Rein organisierte in Zusammenarbeit mit Pater Christoph auch heuer wieder seine traditionelle Familienwallfahrt. Die Wallfahrt führte über den Besinnungsweg von Kuens, wo in sieben Stationen an die Schmerzen Mariens gedacht wurde, zur Wallfahrtskirche nach Riffian. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in Kuens wurde das Traktorenmuseum, der Streichelzoo und das Puppenmuseum besucht. Ein Highlight für die Kinder war die Oldtimer-Traktorfahrt mit dem Besitzer des Ungerichtshofes und Pater Christoph.

Edith Holzer



Foto: KFS Rein

## „BABYSPOT“ GOES MOBILE

→ „BabySpot“, der erste südtirolweite Guide babyfreundlicher Cafés und Einrichtungen: Die kostenlose „BabySpot“-App ist ab sofort aus dem AppStore und PlayStore downloadbar.

Neben zahlreichen Cafés und Gasthäusern enthält sie die babyfreundlichen

„Urlaub auf dem Bauernhof“-Betriebe, die Babyhotels, Shops und Bankfilialen mit Spielecke im ganzen Land.

Die praktische „BabySpot“-App kann in den AppStores oder unter [www.babyspot.info](http://www.babyspot.info) kostenlos heruntergeladen werden.

## FILM ÜBER DEN SENNERKURS

Organisiert vom Naturparkamt Rieserferner Ahrn zu sehen

→ am 13. Oktober um 20.20 Uhr  
→ am 15. Oktober um 18.35 Uhr  
in der Rubrik Land & Leben im Fernsehen auf Rai Südtirol

## BILDUNGSAUSSCHUSS TAUFERS

→ Der neue Vorstand des Bildungsausschusses war in seinem ersten Halbjahr nicht untätig und hat schon einiges auf die Beine gebracht. Neben der finanziellen Unterstützung verschiedener Veranstaltungen im Kultur- und Bildungsbereich werden interessante Kursangebote organisiert.

Bisher traf sich der neue Vorstand einmal monatlich, um anfallende Aufgaben zu besprechen, alte Projekte abzuschließen und neue zu planen. Einige dieser Projekte konnten bereits erfolgreich durchgeführt werden. So wurde das Verbrauchermobil nach Sand in Taufers geholt, das Informationen zu diversen Themen rund um den Verbraucherschutz bot.

### KOOPERATION MIT DER VOLKSHOCHSCHULE

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Pustertal wurde am 20. September in der Öffentlichen Bibliothek von Sand in Taufers ein Italienischkurs zur Vorbereitung auf die Zweisprachigkeitsprüfung der Laufbahnen A und B mit insgesamt zwölf Treffen gestartet. Das Interesse daran war groß, die Teilnehmer freuten sich vor allem darüber, dass der Kurs in Sand – und nicht wie üblich in Bruneck – stattfinden konnte. Weiters fand ein Kurs für Schokolade- und Weinliebhaber statt.

### VORSCHAU FÜR NOVEMBER

**Kurs:** Veranstaltungen professionell planen und organisieren mit Helmut Anton Burger, Geschäftsführer des Südtiroler Theaterverbandes.

Hinter jeder Veranstaltung steht eine Menge Arbeit: Angefangen bei der Planung über den Ablauf bis hin zur Nachbereitung gilt es, viele Dinge zu beachten. Inhalte dieses Seminars sind u.a. Konzept, Art und Zielsetzung von Veranstaltungen, Organisation und Durchführung, gesetzliche und fiskalische Rahmenbedingungen, Werbung und Sponsoring, Autorenrechte und Sicherheitsbestimmungen.

**Zielgruppe:** Vereinsmitglieder und Mitarbeiter von Non-Profit-Organisationen

**Ort:** Sand in Taufers, Tennishalle, Industriestraße 21

**Termin:** Samstag, 19. November 2016, 9–17 Uhr, 1 Treffen, eine Stunde Mittagspause

**Beitrag:** 88 Euro (inkl. Unterlagen)

**Anmeldung:** Tel. 0472 836424, E-Mail: [brixen@volkshochschule.it](mailto:brixen@volkshochschule.it)

Susanne Huber

# NETZWERK LEBEN – LEBEN IM NETZWERK

→ Im Bereich Familienbildung stehen wieder interessante Vorträge auf dem Programm, organisiert in Zusammenarbeit mit: Gemeinde Sand, Bildungsausschuss Sand, Öffentliche Bibliothek, Kindergarten, Schulsprengel, Kitas, Loop, KVW, Pfarrgemeinderat, KFS von Sand und Rein, Sozialsprengel Tauferer Ahrntal, Bildungsausschuss Mühlwald/Lappach und Bildungsweg Pustertal.

Hier die Themen einiger interessanter Vorträge, Beginn jeweils um 20 Uhr.

Weitere Infos in der Bibliothek in Sand oder in der dort aufliegenden Broschüre.

- **Jugendliche und Patriotismus:**  
am 20. Oktober im Loop
- **Patientenverfügung:**  
am 27. Oktober im Vereinshaus Mühlwald
- **Aggression bei Kindern:**  
am 28. Oktober in der Bibliothek Sand
- **Schwierige Pubertät:**  
am 9. November im Pfarrheim
- **Wochenbettdepression:**  
am 24. November in der Bibliothek Sand
- **Kinder fit machen für den Lebensweg:**  
am 1. Februar 2017 im Pfarrheim

Ingrid Beikircher



Die Broschüre mit allen Angeboten liegt in der Bibliothek Sand auf.

# DIE BEVÖLKERUNGSDIENSTE INFORMIEREN

## → Willensbekundung betreffend Feuerbestattung und Aufbewahrung bzw. Verstreuerung der Asche

Wie bereits in einer früheren Ausgabe mitgeteilt, besteht seit der Genehmigung der aktuellen Friedhofsordnung (zur Einsicht veröffentlicht auf der Homepage der Gemeinde Sand in Taufers unter der Rubrik Verordnungen) die Möglichkeit, den Willen betreffend die Feuerbestattung, die anschließende Aufbewahrung bzw. Verstreuerung der Asche im Standesamt der Gemeinde mit einer Willenserklärung zu hinterlegen.

### Dazu einige Informationen:

Die Aufbewahrung der Asche kann in

einer aus widerstandsfähigem Material angefertigten Urne in einer Urnennische, in einem Feldgrab oder auch durch Übergabe an einen Verwahrer erfolgen. In den im Friedhof vorgesehenen Urnennischen können auch mehrere Urnen einer Familie bzw. eheähnlichen Gemeinschaft aufbewahrt werden. Die Konzessionsdauer für die Urnennischen beträgt 25 Jahre und kann um jeweils zehn Jahre verlängert werden.

Während die Feuerbestattung nach dem Ableben auch von den Hinterbliebenen beantragt werden kann, muss die Verstreuerung der Asche durch eine schriftliche Willensbekundung zu Lebzeiten in Form eines

Testaments oder einer Willenserklärung beim Standesamt der Wohnsitzgemeinde bzw. bei einer anerkannten Vereinigung wie etwa der Socrem, hinterlegt werden. Die Verstreuerung kann sowohl innerhalb des Friedhofs auf dem dafür ausgewiesenen Platz bzw. durch Erdbestattung eines Aschengefäßes (biologisch abbaubaren Gefäßes) erfolgen als auch außerhalb des Friedhofes unter Einhaltung gewisser Vorschriften und nur mit der vorgesehenen Genehmigung der Gemeinde.

Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an das Amt für Bevölkerungsdienste im Rathaus Sand, Tel. 0474 677514, E-Mail [bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu](mailto:bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu).



**an der**  
**MÜHLENER**  
**WIERE**

## QUALITÄTVOLLES WOHNEN IN MÜHLEN IN TAUFERS.

Neubauprojekt mit Wohneinheiten von 45 bis 91 m<sup>2</sup>  
im Klimahaus-A-Standard. Direkt vom Bauherrn!

Tel. Alex 348 24 53 321  
E-mail: [anderwiere@gmail.com](mailto:anderwiere@gmail.com)

## HERZLICHE GRATULATION ZUM GEBURTSTAG!

**70****Antonio Giuseppe Bacher**

Industriestraße, am 20. Oktober

**Albert Stauder**

Ahornach, am 25. Oktober

**Erich Prenn**

Mühlen, Wierenweg, am 27. Oktober

**Brigitta Niederkofler**

Mühlen, Wierenweg, am 1. November

**Maria Pörnbacher**

St. Moritzen, am 3. November

**Renato Candido Sorarui**

Von-Ottenthal-Weg, am 17. November

**Maria Oberleiter**

Mühlen, Florianweg, am 22. November

**Peter Mittermair**

Mühlen, Griesweg, am 24. November

**Maria Grüner**

Mühlen, Griesweg, am 1. Dezember

**David Mittermair**

Bachrain, am 28. Dezember

**Josef David Niederkofler**

Wiesenhofstraße, am 28. Dezember

**71****Johann Florian Pipperger**

Ahornach, am 2. Oktober

**Zäzilia Eder**

Ahrntaler Straße, am 17. November

**Katharina Oberhollenzer**

Ahornach, am 3. Dezember

**Alois Kirchlner**

Kematen, am 9. Dezember

**Rudolf Duregger**

H.-v.-Taufers-Straße, am 9. Dezember

**Gottfried Beikircher**

Rathausstraße, am 10. Dezember

**72****Maria Oberstaller**

Ahornach, am 15. Oktober

**Maria Mairhofer**

Kematen, am 11. November

**Stefan Mairegger**

Ahornach, am 13. November

**Johanna Unterhofer**

Wiesenhofstraße, am 17. Dezember

**Emmelina Laner**

Mühlen, Peintenweg, am 28. Dezember

**Hermine Hofer**

Ahornach, am 29. Dezember

**73****Theresia Voppichler**

Dr.-Daimer-Straße, am 4. Oktober

**Hermann Plankensteiner**

Mühlen, Tauferer Straße, am 11. Oktober

**Maria Volgger**

Mühlen, Griesweg, am 13. Oktober

**Emil Reichegger**

Mühlen, Griesweg, am 22. Oktober

**Agnes Oberkofler**

Mühlen, Peintenweg, am 22. Oktober

**Anna Auer**

Kematen, am 15. November

**Hermann Forer**

Mühlen, Tauferer Straße, am 27. November

**Maria Küer**

Mühlen, Tauferer Straße, am 19. Dezember

**Erna Oberkofler**Mühlen, Mühlwalder Straße,  
am 21. Dezember**Johann Pareiner**Mühlen, Mühlwalder Straße,  
am 27. Dezember**74****Michael Villgrater**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 2. Oktober

**Hermann Berger**

Von-Ottenthal-Weg, am 2. Oktober

**Wendelin Stauder**

St. Moritzen, am 3. Oktober

**Engelbert Kirchlner**

Ahornach, am 8. Oktober

**Helene Katharina Anna  
Ebenkofler**

Mühlen, Moosstockstraße, am 8. Oktober

**Helmuth Neumair**

Mühlen, Paulan, am 2. November

**Josef Leimegger**

Schlossweg, am 6. November

**Anna Niedermair**Mühlen, J.-Beikircher-Allee,  
am 14. November**Josef Plankensteiner**

Bayergasse, am 19. November

**Rudolf Franz Seeber**

Mühlen, Moosstockstraße, am 30. November

**Luise Oberfrank**

Ahornach, am 3. Dezember

**Karl Pörnbacher**

Rathausstraße, am 11. Dezember

**Helene Laurenzia Diendorf**

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Dezember

**75****Franz Hofer**

Mühlen, Moosstockstraße, am 5. Oktober

**Herbert Kaiser**

Dr.-Daimer-Straße, am 7. Oktober

**Franz Engelbert Laner**

Mühlen, Tauferer Straße, am 9. Oktober

**Adelheid Niederkofler**

Mühlen, Pfarre, am 11. Oktober

**Adolf Berger**

Mühlen, Mühlwalder Straße, am 17. Oktober

**Edith Anna Pursteiner**

H.-v.-Taufers-Straße, am 28. Oktober

**Ida Steger**

Wiesenhofstraße, am 3. November

**David Josef Eppacher**

Rein, am 7. November

**Rosa Eder**

Ahornach, am 10. November

**Giuseppe Tisot**

Mühlen, Wierenweg, am 11. November

**Rosa Berger**

Winkelweg, am 16. November

**Franz Forer**

Bayergasse, am 20. Dezember

**Barbara Auer**

Dr.-Daimer-Straße, am 25. Dezember

**76****Aloisia Eder**

Dr.-Daimer-Straße, am 4. Oktober

**Alfons Eder**

Kematen, am 25. Oktober

**Ottmar Stolzlechner**

Mühlen, Pfarre, am 26. Oktober

**Luise Trebo**

Ahrntaler Straße, am 3. November

**Antonia Simoncini**

Mühlen, Tauferer Straße, am 18. November

**Hubert Plankensteiner**

H.-v.-Taufers-Straße, am 18. November

**Albert Früh**

Kematen, am 19. November

**Philipp Nöckler**

Mühlen, Am Anger, am 28. November

**Johanna Kirchlner**

Bachrain, am 12. Dezember

**David Pörnbacher**

Dr.-Daimer-Straße, am 24. Dezember

**Siegfried Peter Jungmann**

St. Moritzen, am 28. Dezember

**77****Johanna Künig**

St. Moritzen, am 2. Oktober

**Hermann Mutschlechner**

Mühlen, Am Anger, am 6. Oktober

**Aloisia Engl**

Mühlen, J.-Beikircher-Allee, am 8. Oktober

**Maria Piffrader**

Kematen, am 10. Oktober

**Atije Nuka**

H.-v.-Taufers-Straße, am 15. Oktober

**David Niederbacher**

Kematen, am 18. Oktober

**Josef Zimmerhofer**

Bachrain, am 26. Oktober

**Hilda Eder**

Ahornach, am 10. November

**Josef Romedius Mair Am Tinkhof**

Mühlen, Wierenweg, am 18. Dezember

**78****Josef Auer**

Mühlen, Pfarre, am 8. Oktober

**Gertraud Wasserer**

Rein, am 16. Oktober

**Adelheid Volgger**

Mühlen, Wierenweg, am 13. November

**Rita Nöckler**

Mühlen, Peintenweg, am 22. Dezember

**Walter Oberleiter**

St. Moritzen, am 23. Dezember

**79****Elisabeth Adelheid Frisch**

Ahrntaler Straße, am 15. Oktober

**Hermann Kirchlner**

Ahornach, am 27. Oktober

**Josef Elzenbaumer**

Ahornach, am 27. Oktober

**Gottfried Kirchlner**

Mühlen, Pfarre, am 6. November

**Wilhelm Mairl**

Ahrntaler Straße, am 10. November

**Josef Walter Pörnbacher**

St. Moritzen, am 21. Dezember

**Johann Kirchlner**

Ahornach, am 28. Dezember

**80****Maria Frisch**

Dr.-Daimer-Straße, am 3. Oktober

**Anna Niederkofler**

Ahornach, am 6. Oktober

**Monica Kirchlner**

Ahornach, am 14. Oktober

**Anna Eder**

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

**Wilhelm Weissteiner**

St. Moritzen, am 2. November

**Frieda Berger**Mühlen, Mühlwalder Straße,  
am 3. November**Johanna Mairhofer**

H.-v.-Taufers-Straße, am 10. November

## HERZLICHE GRATULATION ZUM GEBURTSTAG!

**Walter Pörnbacher**

Mühlen, Trenkenweg, am 29. November

**Anna Nocker**Mühlen, Josef-Beikircher-Allee,  
am 5. Dezember**Marta Auer**

Rein, am 6. Dezember

**Josef Reichegger**

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Dezember

**Adelheid Ursula Hofer**

Bachrain, am 28. Dezember

**81****Walter Wenger**

St. Moritzen am 8. Oktober

**Maria Leiter**

Mühlen, Peintenweg, am 13. Oktober

**Hans Pörnbacher**

J.-Jungmann-Straße, am 20. Oktober

**Dominika Eppacher**

Kematen, am 25. Oktober

**Antonia Achmüller**

Kematen, am 11. November

**Silvester Kirchler**

Ahrntaler Straße, am 19. November

**Hilda Radmüller**

Dr.-Daimer-Straße, am 19. November

**Vinzenz Reichegger**

St. Moritzen, am 6. Dezember

**Anna Reichegger**

Ölberg, am 28. Dezember

**82****Maria Reichegger**

Dr.-Daimer-Straße, am 16. Oktober

**Oswin Leimgruber**

Ahrntaler Straße, am 28. Oktober

**Johanna Nöckler**

Ahornach, am 2. November

**Josef Schöpfer**

Ahornach, am 11. November

**Klemens Berger**

Mühlen, Pfarre, am 24. November

**Josef Ebenkofler**

Ahornach, am 2. Dezember

**Thomas Niederbacher**

Kematen, am 14. Dezember

**Rosina Prenz**

Winkelweg, am 22. Dezember

**Toni Johann Innerhofer**

Josef-Jungmann-Straße, am 28. Dezember

**83****Josef Andreas Feichter**

Ahrntaler Straße, am 2. Oktober

**Paul Huber**

Dr.-Daimer-Straße, am 3. November

**Ida Mair Am Tinkhof**

H.-v.-Taufers-Straße, am 11. November

**Brunhilde Mohr**

Mühlen, Paulan, am 19. November

**Maria Wenger**

St. Moritzen, am 5. Dezember

**Bernadetta Moser**

Wiesenhofstraße, am 19. Dezember

**Franz Eder**

Ahornach, am 20. Dezember

**84****Zäzilia Oberarzbacher**

Wiesenhofstraße, am 12. November

**Paula Lechner**

Mühlen, Trenkenweg, am 20. November

**Maria Pallhuber**

Michelreiser Weg, am 6. Dezember

**85****Karl Rederlechner**

Mühlen, Trenkenweg, am 15. Oktober

**Zäzilia Nöckler**

Ahrntaler Straße, am 18. Oktober

**Marianna Gartner**

Ahrntaler Straße, am 15. November

**Hermann Holzer**

Rein, am 24. November

**Frida Unteregelsbacher**

Dr.-Daimer-Straße, am 28. November

**Anna Unterberger**

Kematen, am 2. Dezember

**Hermann Maurer**

Wiesenhofstraße, am 13. Dezember

**Maria Röd**

H.-v.-Taufers-Straße, am 16. Dezember

**Gerhard Greinwalder**

Wiesenhofstraße, am 28. Dezember

**86****Anna Engl**

Mühlen, Moosstockstraße, am 6. Oktober

**Josef Achmüller**

Kematen, am 7. Oktober

**Hildegard Ebenkofler**

Wiesenhofstraße, am 21. Oktober

**Hedwig Eppacher**

Rein, am 29. Oktober

**Elisabeth Wieser**Mühlen, J.-Beikircher-Allee,  
am 30. November**Silvester Obermair**

Wiesenhofstraße, am 12. Dezember

**Josef Hartmann Beikircher**

J.-Jungmann-Straße, am 22. Dezember

**Zita Gasser**

Mühlen, Pfarre, am 31. Dezember

**87****Maria Pfitscher**

Dr.-Daimer-Straße, am 4. Oktober

**Maria Niederkofler**

Mühlen, Paulan, am 15. November

**Zäzilia Volgger**

Ahornach, am 4. Dezember

**Adolf Seeber**

Rein, am 7. Dezember

**88****Hedwig Gruber**

Dr.-Daimer-Straße, am 25. Oktober

**Katherina Köck**

Mühlen, Pfarre, am 26. Oktober

**Maria Oberbichler**

Winkelweg, am 7. Dezember

**89****Maria Moser**

Mühlen, Pfarre, am 27. Dezember

**90****Aloisia Tasser**

Ahrntaler Straße, am 25. Oktober

**Anton Oberlechner**

Kematen, am 8. November

**Florinda Rier**

Mühlen, Tauferer Straße, am 27. November

**Aloisia Aschbacher**

Winkelweg, am 21. Dezember

**Anna Stoll**

H.-v.-Taufers-Straße, am 30. Dezember

**91****Maria Markart**

Bachrain, am 6. Oktober

**Galeazzo Tomasi**

Dr.-Daimer-Straße, am 19. November

**92****Elisabeth Facchinelli**

Mühlen, Tauferer Straße, am 14. Oktober

**Zäzilia Nöckler**

Mühlen, Am Anger, am 6. November

**Maria Ecker**

Michelreiser Weg, am 19. Dezember

**94****Frieda Oberhofer**

Bayergasse, am 28. November

**95****Anna Knapp**

Dr.-Daimer-Straße, am 28. Dezember

**96****Helena Hofer**

Dr.-Daimer-Straße, am 4. Dezember

## Info

GEBURTSTAGE  
IM TAUFERER BÖTL

→ Im Tauferer BötI gratulieren wir den Personen aus der Gemeinde Sand in Taufers ab dem 70. Geburtstag und zwar jeweils in der Vorschau von drei Monaten (ohne Angabe der Hausnummer). Wer nicht bei den Geburtstagen im Tauferer BötI aufscheinen möchte, teile dies bitte im Amt für Bevölkerungsdienste mit: Tel. 0474 677514, E-Mail: roland.kirchler@sandintaufers.eu, oder Tel. 0474 677511, E-Mail: christina.stocker@sandintaufers.eu. Bitte rechtzeitig melden, da Mitteilungen nach Redaktionsschluss leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

VERSTORBENE



**PETER PRENN**  
Sand in Taufers  
\* 21.2.1923  
† 22.6.2016



**CATERINA MARIA MAYR  
GEB. GRUBER**  
Sand in Taufers  
\* 24.11.1932  
† 2.7.2016



**GIOVANNA SEEBER  
GEB. KÜNIG**  
Sand in Taufers  
\* 18.2.1938  
† 12.7.2016



**HERMANN  
NIEDERKOFLER**  
Ahornach  
\* 14.8.1937  
† 15.7.2016



**MARIA ANNA  
SPRINGETH**  
Meran  
\* 20.3.1922  
† 16.7.2016



**MARIA REDEN  
GEB. OBERMAIR**  
Sand in Taufers  
\* 2.7.1925  
† 25.7.2016



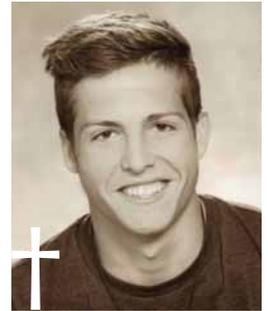
**ANNA STEINKASSERER**  
Ahornach  
\* 27.7.1955  
† 8.8.2016



**ROBERT KIRCHLER**  
Sand in Taufers  
\* 9.6.1955  
† 9.9.2016



**JOSEF AUER**  
Mühlen in Taufers  
\* 16.3.1943  
† 11.9.2016



**KEVIN GUFLER**  
Mühlen in Taufers  
\* 18.9.1995  
† 12.9.2016



*Am Grab stehend  
male ich mir  
in Gedanken Rosen*

*Manfred Poisel*

<b>Zentrale</b>	<b>Tel. 0474 6775 55 - Fax 0474 6775 40 - info@sandintaufers.eu</b> <b>PEC-Adresse: sandintaufers.camputures@legalmail.it</b>	
<b>Bürgermeister</b>	Sigfried Steinmair	0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Referenten</b>		0474 6775 39 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Sekretär</b>	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Gemeindepolizei</b>	Sylvia Gafriller	0474 6775 26 - sylvia.gafriller@sandintaufers.eu
	Sandra Sinigaglia	0474 6775 20 - sandra.sinigaglia@sandintaufers.eu
<b>Fundbüro</b>	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - www.fundinfo.it
<b>Bevölkerungsdienste</b>	<b>0474 6775 14 - bevoelkerungsdienste@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Roland Kirchler</b>		
<b>Meldeamt</b>	Renate Niederkofler	0474 6775 24 - renete.niederkofler@sandintaufers.eu
	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Standesamt, Statistikamt</b>	Christina Stocker	0474 6775 11 - christina.stocker@sandintaufers.eu
<b>Wahlamt</b>	Roland Kirchler	0474 6775 14 - roland.kirchler@sandintaufers.eu
<b>Militäramt</b>	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Gesundheitsamt</b>	Sieglinde Radmüller	0474 6775 12 - sieglinde.radmueller@sandintaufers.eu
<b>Protokollamt</b>	Herbert Oberhofer	0474 6775 16 - herbert.oberhofer@sandintaufers.eu
<b>Bürgerschalter</b>	Emanuel Plaickner	0474 6775 21 - emanuel.plaickner@sandintaufers.eu
<b>Öffentliche Bibliothek</b>	<b>0474 6775 35 - bibliothek@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiterin der Organisationseinheit: Isolde Oberarzbacher</b>		
	Isolde Oberarzbacher	0474 6775 36 - isolde.oberarzbacher@sandintaufers.eu
	Agatha Tschöll	0474 6775 35 - agatha.tschoell@sandintaufers.eu
	Annelies Tasser	0474 6775 35 - annelies.tasser@sandintaufers.eu
<b>Sekretariat</b>	<b>0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu</b>	
<b>Gemeindesekretär: Hansjörg Putzer</b>		
	Hansjörg Putzer	0474 6775 38 - sekretariat@sandintaufers.eu
<b>Öffentliche Arbeiten</b>	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
<b>Vertragswesen</b>	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
<b>Verwaltungsorgane, Allgemeine Angelegenheiten und Dienste - Kabinett</b>	Angelika Feichter	0474 6775 22 - angelika.feichter@sandintaufers.eu
	Julia Enzi	0474 6775 38 - julia.enzi@sandintaufers.eu
<b>EDV</b>	Katja Strauss	0474 6775 39 - katja.strauss@sandintaufers.eu
<b>Personal</b>	Egon Gruber	0474 6775 25 - egon.gruber@sandintaufers.eu
	Petra Voppichler	0474 6775 17 - petra.voppichler@sandintaufers.eu
<b>Finanzen und Haushalt</b>	<b>0474 6775 33 - buchhaltung@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Simon Hitthaler</b>		
	Simon Hitthaler	0474 6775 33 - simon.hitthaler@sandintaufers.eu
	Alexander Engl	0474 6775 42 - alexander.engl@sandintaufers.eu
	Petra Knapp	0474 6775 42 - petra.knapp@sandintaufers.eu
	Thomas Herbst	0474 6775 78 - thomas.herbst@sandintaufers.eu
	Doris Oberegelsbacher	0474 6775 31 - doris.oberegelsbacher@sandintaufers.eu
<b>Steuern und Gebühren</b>	<b>0474 6775 18 - steueramt@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiterin der Organisationseinheit: Roswitha Lanz</b>		
<b>Gemeindesteuer ICI/IMU/GIS</b>	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
	Elisabeth Waldboth	0474 6775 47 - elisabeth.waldboth@sandintaufers.eu
<b>Abfallbewirtschaftungsgebühr, Aufenthaltssteuer</b>	Petra Niederkofler	0474 6775 29 - petra.niederkofler@sandintaufers.eu
<b>COSAP, Ortstaxe, Werbesteuern, Plakatierungsgebühr, Lizenzen</b>	Jasmin Valentin	0474 6775 49 - jasmin.valentin@sandintaufers.eu
<b>Uferzins</b>	Roswitha Lanz	0474 6775 18 - roswitha.lanz@sandintaufers.eu
<b>Recyclinghof, Kompostierungsanlage</b>	Richard Mittermair	0474 6775 75 - richard.mittermair@sandintaufers.eu
	Matthias Voppichler	0474 6775 75
	Harald Thurner	0474 6775 75
<b>Technischer Dienst</b>	<b>0474 6775 13 - bauamt@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker</b>		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Jakob Mair	0474 6775 27 - jakob.mair@sandintaufers.eu
	Carmen Kuen	0474 6775 13 - carmen.kuen@sandintaufers.eu
	Margit Reichegger	0474 6775 28 - margit.reichegger@sandintaufers.eu
<b>Gemeindebauhof</b>	<b>0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Geom. Stefan Stocker</b>		
	Stefan Stocker	0474 6775 32 - stefan.stocker@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Hansjörg Niederkofler	
	Martin Eder	
	Herbert Prens	
	Helmut Auer	
<b>Gemeindewerke</b>	<b>0474 6775 81 - gemeindewerke@sandintaufers.eu</b>	
<b>Leiter der Organisationseinheit: Josef Feichter</b>		
	Josef Feichter	0474 6775 82 - josef.feichter@sandintaufers.eu
	Bernd Oberhollenzer	0474 6775 81 - bernd.oberhollenzer@sandintaufers.eu
	Kurt Maurberger	
	Alexander Siller	
	Friedrich Steger	
	Paolo Antonio Hopfgartner	
<b>In-House-Gesellschaften</b>		
<b>Strom</b>	Elektroverteilerger.	0474 6781 75 - info@evg.bz.it
<b>Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)</b>		348 476 39 03
<b>Fernwärme</b>	Taufer GmbH	0474 6781 75 - info@taufer.bz.it
<b>Bereitschaftsdienst (nur außerhalb der Bürozeiten)</b>		345 310 85 00

**Öffnungszeiten der Gemeindeämter**

Montag - Freitag  
von 9 Uhr bis 12.30 Uhr

Donnerstag Nachmittag  
von 14 Uhr bis 18 Uhr  
nur Bauamt, Melde- und  
Standesamt, Protokollamt  
und Steueramt



# CASCADE HALLENBAD PISCINA COPERTA

## SCHWIMMKURSE IM HERBST

### Seesternchen Anfängerkurs Kids

10 Einheiten à 1 Std - MI & FR, DI & DO oder SA

### Tintenfisch Fortgeschrittenenkurs Kids

10 Einheiten à 1 Std - MI & FR, DI & DO oder SA

### Delphin Schwimmtraining Kids

10 Einheiten à 1 Std - FR

### Acquafitness

für Jugendliche und Erwachsene

10 Einheiten à 1 Std - MO oder DO

### Seniorengymnastik

10 Einheiten à 1 Std - MI oder FR

### Babyschwimmen

6 Einheiten à 1 Std - DO

### Anfänger- und Fortgeschrittenenkurs für Erwachsene

10 Einheiten à 1 Std - FR



## CORSI DA NUOTO IN AUTUNNO

**Stella marina corso principianti per bambini** 10 lezioni da 1 ora - ME e VE, MA e GIO o SA

**Polipetti corso progrediti per bambini** 10 lezioni da 1 ora - ME e VE, MA e GIO o SA

**Delfini allenamento di nuoto** - 10 lezioni da 1 ora - VE

**Acquafitness per giovani e adulti** - 10 lezioni da 1 ora - LU o GIO

**Acqua gym senior** - 10 lezioni da 1 ora - ME o VE

**Babynuoto** - 6 unità da 1 ora - GIO

**Corso principianti e progrediti per adulti** - 10 lezioni da 1 ora - VE



**ÖFFNUNGSZEITEN | ORARI D'APERTURA**

täglich | aperto giornalmente: ore 10.00-22.00 Uhr

[www.cascade-suedtirol.com](http://www.cascade-suedtirol.com)